



GESCHÄFTSBERICHT 2017

Die RAG-Stiftung

Geg



Kuratorium

Geborene Mitglieder (5)
Weitere Mitglieder (9)

Dr. Jürgen Großmann (Vorsitzender)
Michael Vassiliadis (stellv. Vorsitzender)

→ Seite 26 und 61

bestellt den
ihn bei de

informie
grundleg

Ausgangspunkt

Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus (Ende 2018)

Zweck der RAG-Stiftung ist der geordnete und sozialverträgliche Übergang in die Ära des Nachbergbaus sowie die dauerhafte Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben.

Beteiligungen

- RAG (100%)**
überträgt nach Auslaufen rund 1,6 Mrd. € auf die RAG-Stiftung
- RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft**
→ Gewinnausschüttung
- Evonik (68%)**
→ Dividende
- VIVAWEST (30%)**
→ Gewinnausschüttung



Ewigkeitsaufgaben

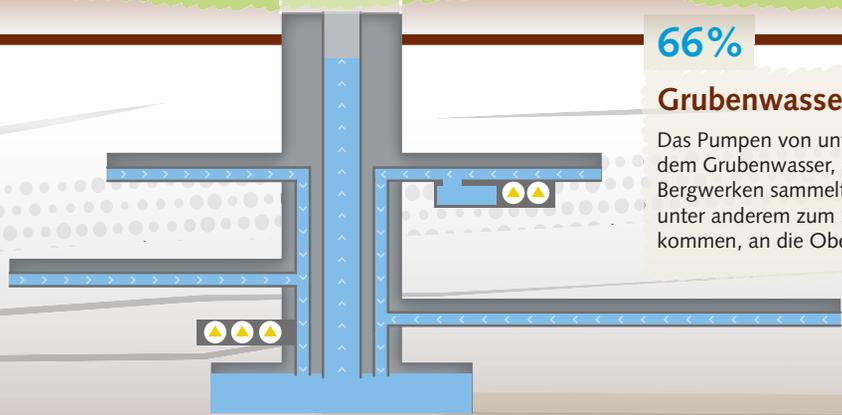
Die Ewigkeitsaufgaben des Steinkohlenbergbaus der RAG Aktiengesellschaft (auch „Ewigkeitslasten“ genannt), die die RAG-Stiftung ab 2019 finanziert, sind Maßnahmen, die auch nach Beendigung der Steinkohlenförderung dauerhaft fortbestehen.

→ Seite 10–11

66%

Grubenwasserhaltung

Das Pumpen von untertägigem Grubenwasser, das sich in Bergwerken sammelt. Das Wasser wird unter anderem zum Schutz der Landschaft kommen, an die Oberfläche



ng auf einen Blick

gründet 2007

ORGANE

Vorstand und überwacht
die Führung der Geschäfte

...rt das Kuratorium über
wichtige Entscheidungen

Vorstand

Dr. Werner Müller
(Vorsitzender)

Dr. Helmut Linssen
(Finanzen)

Bärbel Bergerhoff-Wodopia
(Personal, Förderung)

→ Seite 2-7 und Seite 61



Politik



Bürger



Gewerkschaft



Kapitalmarkt

Anspruchsgruppen

FINANZIERUNG

Kapitalanlagen



Höhe (zum 31.12.17):
5,9 Mrd. €

*Inkl. RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH

Förderung 2017:
13,2 Mio. €

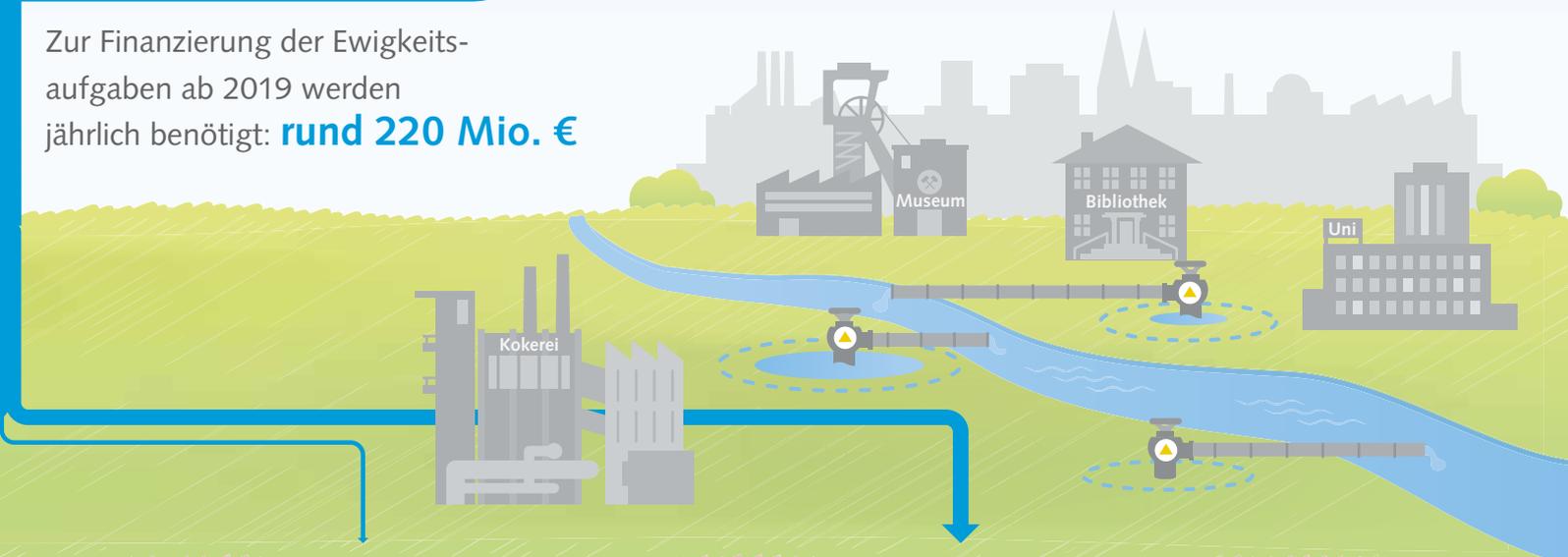
Förderung 2018:
16,5 Mio. €

Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur

Die Projektförderung steht im Zusammenhang mit dem Bergbau an Ruhr und Saar. Unterschieden werden zwei zentrale Aufgabenstellungen:

Erbe des Bergbaus & Begleitung des Wandels

Zur Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben ab 2019 werden jährlich benötigt: **rund 220 Mio. €**



5%

Grundwasserreinigung

Die Reinigung von verschmutztem Wasser auf den Geländen ehemaliger Nebengewinnungsbetriebe des Steinkohlenbergbaus, insbesondere ehemaliger Kokereien.

29%

Poldermaßnahmen

Die bergbauliche Tätigkeit hat Senkungen an der Tagesoberfläche zur Folge. Ohne dauerhaftes Pumpen von Oberflächenwasser, insbesondere durch die Wasserverbände, würde es zu einer Ansammlung von Wasser in diesen Senken kommen.

ung

en Wassermengen,
unter Tage in den
rubenwasser wird,
der Trinkwasservor-
gepumpt.

Die RAG-Stiftung feierte im Jahr 2017 ihr zehnjähriges Bestehen. Sie gewährleistet die sozialverträgliche Beendigung des deutschen Steinkohlenbergbaus der RAG Aktiengesellschaft bis Ende 2018 und übernimmt die Finanzierung der aus diesem Bergbau resultierenden Ewigkeitsaufgaben ab 2019. Daneben fördert die Stiftung Projekte in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur. Sie finanziert ihre Arbeit durch Beteiligungserträge, die Renditen einer diversifizierten Kapitalanlage und Veräußerungserlöse von Anteilen an der Evonik Industries AG.

Kennzahlen

BILANZ

in Mio. €	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	3.062,9	3.571,4	4.522,6	5.200,8	6.488,0
Umlaufvermögen	821,0	1.243,1	1.164,1	899,5	712,7
Summe Aktiva	3.883,9	4.814,5	5.686,7	6.100,3	7.200,7
Eigenkapital	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Rückstellungen	3.793,6	4.148,4	4.502,3	4.925,3	5.364,6
Verbindlichkeiten	88,3	664,1	1.178,1	1.169,6	1.834,1
Summe Passiva	3.883,9	4.814,5	5.686,7	6.100,3	7.200,7

ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017
Jahreserfolg (= Zuführung zur Rückstellung für Ewigkeitslasten)	1.190,6 ^a	351,1	334,3	392,8	430,6

^a Inklusive Börsengang Evonik.

Inhalt

MANAGEMENT	2	Bericht des Vorsitzenden des Kuratoriums	26	JAHRESABSCHLUSS	55
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	2			Bilanz	56
Report des Finanzvorstands	4	LAGEBERICHT	27	Entwicklung des Anlagevermögens	58
Interview mit dem Personalvorstand	6	Grundlagen des Unternehmens	28	Gewinn- und Verlustrechnung	60
		Wirtschaftsbericht	32	Organe	61
THEMEN DES JAHRES	8	Wesentliche nichtfinanzielle Themen	46	Aufstellung des Anteilsbesitzes	62
Neuer Verwaltungssitz	8	Chancen- und Risikobericht	47	Anhang	74
Ewigkeitsaufgaben	10	Prognosebericht	53	Bestätigungsvermerk	85
Förderprojekte	12	Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres	54	Impressum	88
„Glückauf Zukunft!“	16				
Strategische Beteiligungen	22				



*10 Jahre

existierte die RAG-Stiftung im Berichtsjahr 2017. Die Stiftung war am 26. Juni 2007 mit zwei zentralen Zielen gegründet worden: Zum einen sollte sie den deutschen Steinkohlenbergbau sozialverträglich abwickeln, zum anderen nach der Schließung der letzten Bergwerke die „Ewigkeitsaufgaben“ finanzieren. Nachdem die erste der beiden Aufgaben Ende 2018 abgeschlossen sein wird, beginnt die Stiftung 2019 die Finanzierung der Wasserhaltungsmaßnahmen in den ehemaligen Steinkohleregionen. Zudem fördert sie seit zehn Jahren Projekte aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur – und gibt den Regionen an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren damit wichtige Zukunftsimpulse.



VORWORT DR. WERNER MÜLLER

Gute Bilanz im Jubiläumsjahr

Kaum ist unser Jubiläumsjahr 2017 vorbei, in dem wir zehnjähriges Bestehen der Stiftung feiern konnten, sind wir auch schon weit in das Jahr der Schließung des deutschen Steinkohlenbergbaus vorgedrungen. Wenn Ende 2018 das allerletzte Stück Steinkohle gefördert werden wird, bedeutet dies den Abschluss einer bedeutenden Ära deutscher Wirtschaftsgeschichte.

In unserem Bericht über das Geschäftsjahr 2017 blicken wir einerseits zurück auf unsere fortwährende Arbeit für die finanzielle Sicherstellung der Ewigkeitsaufgaben, vor allem der Wasserhaltung in den ehemaligen Steinkohleregionen. Wir schauen aber auch voraus auf die würdige Verabschiedung eines ganzen Wirtschaftszweigs und auf das zukunftsorientierte Eintreten in die Nachbergbauzeit.

Bis jetzt haben wir „nur“ Geld eingenommen und Vermögen aufgebaut. Es konnte von sechs Milliarden Euro bei Gründung der Stiftung, über elf Milliarden Euro Ende 2012 auf rund 17 Milliarden Euro Ende 2017 gesteigert werden. Dabei gelang es seit 2012 sogar, durchschnittlich rund neun Prozent Vermögenszuwachs pro Jahr zu generieren. Mit Beginn des nächsten Jahres wird die Stiftung auch Geld zur Erfüllung der Ewigkeitsaufgaben ausgeben: etwa 220 Millionen Euro – jedes Jahr aufs Neue.

Die Stiftung wirkt dann zusammen mit der RAG, die diese Aufgaben auch weiterhin bergrechtlich, aber auch technisch-operativ verantworten wird. Letztere hat dazu einen weiteren augenfälligen Schulterschluss mit der Stiftung vollzogen: Im November 2017 sind wir in unsere neue, gemeinsame Zentrale auf dem Kokereigelände des Weltkulturerbes Zollverein in Essen eingezogen. Der zweistöckige Neubau steht für kurze Dienstwege, gute Nachbarschaft und nachhaltiges Handeln.

Das Haus nimmt in den Materialien und der Gestaltung seiner Fassade die einmalige Atmosphäre von Zollverein auf. Aber man soll sich nicht täuschen: Der traditionsreiche Ort Zollverein ist kein Vergangenheits-, sondern ein Zukunftsort. Schon heute werden hier viele neue Ideen für das Ruhrgebiet vorangebracht. Deshalb könnte und sollte auf diesem Gelände ein Gründer- und Innovationsnetzwerk entstehen, das ganz Deutschland Impulse geben kann – gerade auf dem Fundament des kulturellen Bergbauerbes.

Bei der RAG-Stiftung und unseren Partnern steht dieses Denken seit 2015 auch unter dem programmatischen Motto der Initiative „Glückauf Zukunft!“. Daraus ist eine Vielzahl von Projekten in den Bergbauregionen angestoßen worden, die wir auch in diesem Geschäftsbericht wieder präsentieren. In Summe dienen diese Maßnahmen dem Erinnern ebenso wie dem Erneuern. Unsere Stiftungsarbeit bei der Projektförderung in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur folgt denselben Zielen. Den Etat dafür konnten wir im Berichtsjahr einmal mehr erhöhen. Er trägt dazu bei, den Bergbauregionen wichtige Impulse für die Zeit nach dem Bergbau zu verleihen.

Ein herzliches Glückauf, Ihr

Dr. Werner Müller
Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung



*„Der Neubau von
RAG-Stiftung und RAG
steht für kurze Dienst-
wege, gute Nachbarschaft
und nachhaltiges
Handeln.“*

DR. WERNER MÜLLER





REPORT

Die Welt im Blick

Etwa ein Drittel des Stiftungskapitals von derzeit rund 17 Milliarden Euro hat Finanzvorstand Dr. Helmut Linssen mit seinem Team an den Finanzmärkten angelegt. Welche Strategie steckt dahinter?

1,3

**MILLIARDEN
EURO**

konnte die Stiftung
im Jahr 2017
investieren – fast
doppelt so viel wie
im Schnitt bisher.

Zwischen dem Silicon Valley in Kalifornien und dem Weltkulturerbe Zollverein in Essen liegen rund 9.000 Kilometer. Und doch gibt es hier im Neubau der RAG-Stiftung ein kleines Team von Finanzexperten, das das weit entfernte Treiben – dort, wo Technologiekonzerne und Start-ups mithilfe des Internets immer wieder ganze Märkte und Industrien revolutionieren, fest im Blick hat. Finanzvorstand Dr. Helmut Linssen und seine Mitarbeiter nehmen dabei auch die „disruptiven“ Geschäftsmodelle der Zukunft unter die Lupe. Warum das wichtig ist für die Stiftung? „Zum einen partizipieren auch wir im Rahmen unseres breit diversifizierten Portfolios über amerikanische Dachfonds an erfolgreichen Start-ups“, erklärt Linssen. „Zum anderen müssen wir frühzeitig wissen, wo der Technologieboom Auswirkungen auf die verschiedensten Branchen haben wird. Denn auch darauf müssen wir dann in unserer Kapitalanlagestrategie reagieren.“

Von Investitionsobjekten und möglichen Partnern machen sich Linssen und seine Mitarbeiter immer erst ein ganz genaues Bild. Erst dann nimmt das kleine Stiftungsteam das nötige Geld in die Hand, um das Kapital zu mehren, das ab 2019 die Ewigkeitsaufgaben finanzieren muss. Nicht einmal ein halbes Dutzend Experten bewegt enorme Summen – immer mit dem Bewusstsein, dass Gewinnchancen die eine Seite der Medaille, andererseits Verlustrisiken unbedingt zu minimieren sind. Die Erfolge dieses Balanceaktes können sich sehen lassen: „Im Geschäftsjahr 2017 haben wir einen neuen Rekord bei unseren Rückstellungen in Höhe von rund 431 Millionen Euro erzielt“, sagt Linssen zufrieden. Und während die Stiftung im Schnitt bislang um die 700 Millionen Euro jährlich investieren konnte, waren es 2017 knapp 1,3 Milliarden Euro.

„Nicht alle Eier in einen Korb“

Dabei setzt man auf eine Diversifizierungsstrategie, um nicht „alle Eier in einen Korb“ zu legen und damit extrem risikofähig zu sein. Investitionen in Aktien, Staatsanleihen, Unternehmensbeteiligungen, Infrastrukturfonds, Emerging Markets – „wir haben im Rahmen unserer Anlagerichtlinien viele Möglichkeiten, unser Geld anzulegen“, fasst Linssen zusammen. „Wir haben unsere Investments seit 2012 sehr stark globalisiert, sind vor allem in Nordamerika und Asien sehr aktiv geworden und haben unsere Engagements auch nach Südamerika ausgedehnt.“

Allein die Hälfte aller Anlagen der Stiftung sind im „RAGS-FundMaster“ bilanziert, einem Spezial-Sondervermögen, das von der DEKA verwaltet wird. Die Beteiligungen dort addieren sich auf rund 2,8 Milliarden Euro und haben im Berichtsjahr 2017 rund 4,1 Prozent Rendite erzielt. „Das ist sehr ordentlich in einem Umfeld mit null Prozent



„Bei unseren Zuführungen zu Rückstellungen haben wir 2017 mit rund 431 Millionen Euro einen neuen Rekord erzielt.“

DR. HELMUT LINSSSEN



Zinsen“, so Linssen. Er hält es für durchaus möglich, dass die Nullzinsphase, die allen Stiftungen seit Jahren zu schaffen macht, im Jahr 2019 enden könnte. In den USA steigen die Zinsen bereits, und irgendwann werden die Europäer nachziehen müssen. Die Stiftung wird dann ihre Investmentstrategie entsprechend anpassen.

Und wo sehen Sie derzeit besonders chancenreiche Entwicklungen auf dem Globus, Herr Dr. Linssen? „In Südamerika. Wir glauben, dass Chile, Kolumbien und Argentinien vor einer sehr vielversprechenden Wirtschaftsentwicklung stehen. Das kann auch unserem Immobilienportfolio gut tun, wenn man genügend Vorsicht walten lässt.“ Wer die heimischen Steinkohleregionen für alle absehbare Zukunft bei den Ewigkeitsaufgaben absichern will, muss eben die Welt im Blick haben.



„4,1 Prozent Rendite beim RAGS-FundMaster und insgesamt über 6 Prozent sind ein sehr ordentliches Ergebnis in einem Umfeld mit null Prozent Zinsen.“

DR. HELMUT LINSSSEN

„Wir eröffnen vor allem benachteiligten Jugendlichen Bildungschancen“

Bärbel Bergerhoff-Wodopia ist im Vorstand der RAG-Stiftung u.a. verantwortlich für die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur. Im Interview spricht sie über das facettenreiche Förderprogramm.

14.000 JUNGE LEUTE

erreichten die RAG-Stiftung und ihre Partner durch das Projekt „Kohle für coole Projekte“, mit dem im Rahmen von „Glückauf Zukunft!“ über 400 Initiativen gefördert wurden.

Als Sie 2012 im Vorstand der RAG-Stiftung antraten, lag der Jahresetat für die Förderung von Projekten bei 1,5 Millionen Euro. Im Jahr 2017 waren es 13,5 Millionen Euro. Wie kommt diese stetige Aufwärtsentwicklung zustande?

Wir wollen den Menschen in den Steinkohleregionen etwas von dem zurückgeben, was der Bergbau einmal für unser Land geschaffen hat. Aufgrund unserer gestiegenen finanziellen Möglichkeiten konnten wir auch unser Förderbudget über die Jahre immer weiter steigern. Seit Gründung hat die RAG-Stiftung insgesamt rund 43 Millionen Euro für die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur in den Steinkohlerevieren eingesetzt. Zwei Drittel unseres jährlichen Förderbudgets setzen wir dabei im Bildungsbereich ein, aus gutem Grund: Im Lauf der Jahrzehnte haben über 100.000 junge Menschen erfolgreich eine Ausbildung im Bergbau absolviert – das fällt mit dem Auslauf weg. Diesen Wegfall ein Stück weit aufzufangen, war und ist unser Bestreben. Wir eröffnen so vor allem benachteiligten Jugendlichen Chancen, die sie ohne den Bergbau sonst nicht mehr hätten.

Schildern Sie doch bitte ein Erlebnis aus der Projektarbeit, bei dem Sie als Verantwortliche das spontane Gefühl hatten: „Dafür lohnt sich der ganze Aufwand!“

Seit einiger Zeit finanzieren wir, auch gemeinsam mit anderen Trägern beispielsweise Schülerstipendien im Bildungsbereich. Wir fördern talentierte junge Leute, die aufgrund ihrer Herkunft schwierige Startbedingungen für eine erfolgreiche Bildungskarriere mitbringen. Beispielsweise müssen sie im Alltag bereits viel Verantwortung – etwa für jüngere Geschwister – tragen und finden in ihrem Umfeld

keine Unterstützung. Einige dieser Jugendlichen bringen Lebensgeschichten mit, die mir richtig nahegehen. Wenn diese jungen Menschen dann trotzdem sagen: „Ich schaffe meinen Schulabschluss, ich will es besser machen!“ – Das sind für mich jedes Mal ganz besondere Begegnungen.

Auch unter dem Programmtitel „Glückauf Zukunft!“ fördern Sie weiterhin gemeinsam mit den Partnern der Stiftung vielerorts die Umsetzung von Zukunftsideen. Allein beim Projekt „Kohle für coole Projekte“ sind es über 400 Einzelinitiativen für junge Menschen. Bewilligen Sie die Fördermittel hier nach dem „Gießkannenprinzip“?

Manchmal macht auch das Sinn. Nur so erreichen wir 14.000 Kinder und Jugendliche an den Kohlestandorten. Die dortigen Jugendzentren sind notorisch finanziell unterversorgt. Für 2018, das Auslaufjahr des deutschen Steinkohlenbergbaus, haben wir es ihnen bewusst niedrigschwellig ermöglicht, jeweils 2.018 Euro für Projekte zu beantragen. Damit wollten wir das Miteinander der Jugendlichen fördern und dabei auch praktische Lebenshilfe anbieten: über Aktionen zu Themen wie Ernährung, gemeinsames Kochen, Informationen über Handy- oder Mietverträge. Es gab ein sehr positives Echo.

Was gab es im Berichtsjahr sonst noch für „Highlights“ aus Sicht der Projektförderung?

Zum einen sicher die Flüchtlingshilfe, wo wir als Stiftung im zweiten Jahr mit Bildungsprojekten aktiv waren. Dabei war es uns besonders wichtig, dass bei den Maßnahmen für junge Flüchtlinge, wo immer möglich, mindestens 20 Prozent junge Frauen gefördert wurden. Und zum anderen im Wissenschaftsbereich das Forschungszentrum Nachbergbau an der Technischen Hochschule Georg Agricola in Bochum, das einzigartig in Deutschland ist. Dort haben wir eine zweite Stiftungsprofessur auf den Weg gebracht. Ein sehr erfolgreiches Modell zu einem wichtigen Zukunftsthema.



„Allein zwei Drittel unseres jährlichen Förderbudgets haben wir auch 2017 wieder für den Bildungsbereich eingesetzt.“

BÄRBEL BERGERHOFF-WODOPIA



* GEMEINSAME VERWALTUNGSZENTRALE

Zukunft auf Zollverein

Der neue Verwaltungssitz von RAG-Stiftung und RAG ist ein Bekenntnis zur Region und ihrer Geschichte: Wo wäre das Management der Ewigkeitsaufgaben besser aufgehoben als auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei des Welterbes Zollverein in Essen?

Im Essener Norden schlägt das Herz der Industriekultur im Ruhrgebiet: Das UNESCO-Welterbe Zollverein ist seit über 180 Jahren eine markante Landmarke der Region und heute das international sichtbare Symbol für die Bedeutung, die der Steinkohlenbergbau für die Geschichte der gesamten Bundesrepublik hatte. Genau hier steht nun die neue, gemeinsame Verwaltungszentrale von RAG-Stiftung und RAG.

Ende 2017 haben beide Unternehmen den Neubau bezogen, um zukünftig Tür an Tür die Ära des Nachbergbaus zu gestalten und die daraus resultierenden Aufgaben anzugehen. Der räumlich neu entstandene „Schulterschluss“ von RAG-Stiftung und RAG hat einen großen Vorteil: Beide sind nicht länger durch die Distanz zwischen Essen und Herne getrennt; kurze Wege ermöglichen im Nachbergbau-Zeitalter eine noch schnellere, noch direktere Zusammenarbeit der hier tätigen Mitarbeiter.



Nicht zu vergessen: Auch die RAG Montan Immobilien GmbH hat in unmittelbarer Nachbarschaft schon seit 2014 ihren Sitz auf Zollverein.

Mit der Entscheidung zum Bau der gemeinsamen Verwaltungszentrale haben sich RAG-Stiftung und RAG zur Region und zur Revitalisierung alter Bergbauflächen bekannt. Zugleich ist es ein Ort ganz in der Nähe der traditionellen Wurzeln. Schließlich war die heutige RAG 1968 in Essen als „Ruhrkohle AG“ gegründet worden und hatte hier lange Jahre ihren Sitz, bevor sie 2007 nach Herne zog. Für sie ist der Bezug des Neubaus auf Zollverein also eine Rückkehr in die Heimat.

Blick auf die Geschichte

Modernität, Zukunftsfähigkeit und Respekt vor der Geschichte verbindet auch die Architektur der neuen Zentrale. Sie wird allen Anforderungen gerecht, die auf dem denkmalgeschützten Welt-

erbe-Areal zu berücksichtigen waren. Die Besonderheiten des Ortes haben zu einer Gestaltung geführt, die sich ins Gesamtbild einpasst, aber auch ein wenig von der Nachbarschaft abhebt: So zeigt sich die Fassade nicht im dunkelroten Backstein der Umgebung, sondern wird durch markante, rötlich braune Metallverkleidungen geprägt.

Vom begehbaren Dach des zweistöckigen Verwaltungssitzes eröffnet sich der Blick auf die beeindruckende Kokerei Zollverein. Solarpaneele auf dem Dach des Neubaus zeugen davon, dass bei der Planung des Neubaus auch Nachhaltigkeitsaspekte eine große Rolle spielten.

Der besondere Anspruch an die Qualität und die Nachhaltigkeit des Gebäudes soll auch zertifiziert werden. Angestrebt wird das Platin-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). ←

Gemeinsamer Sitz, doppelte Kraft: der Ende 2017 eröffnete Neubau von RAG-Stiftung und RAG.

220

MITARBEITER

von RAG-Stiftung und RAG arbeiten in dem zweigeschossigen, nachhaltigen Gebäude auf Zollverein.



Nachhilfe für Fließgewässer

Der Steinkohlenbergbau hat im Ruhrgebiet ganze Landschaften absinken lassen. Damit Bäche nicht rückwärtsfließen und niedrig gelegenen Geländen keine Vernässung droht, muss der Wasserabfluss technisch reguliert werden. Ein Blick in die Praxis dieser sogenannten Poldermaßnahmen.



Knapp 15 Meter beträgt der Höhenunterschied zwischen der Boye und der Emscher. Eine Differenz, die den Wandel der Ruhrgebietslandschaft widerspiegelt: hier der ehemalige Emscherzufluss Boye im Bottroper Süden, der aufgrund der Steinkohlengewinnung mit dem Bodenrelief nach unten gesackt ist – dort die Emscher, deren Sohle immer wieder angehoben wurde, damit ihr Wasser weiterhin bei Dinslaken in den Rhein fließen kann. Um die Bergbaufolgen zu managen, wurde in Teilen des Ruhrgebiets eine Polderlandschaft mit Deichen und umgeformten Wasserläufen geschaffen. An Stellen, an denen der natürliche Abfluss des Oberflächenwassers nicht mehr gegeben war, wurden Pumpwerke gebaut, die seither Tag und Nacht Wasser in die richtige Richtung pumpen.

Wo sich die Autobahn 42 und die B224 kreuzen, existiert noch eine aktive Industrielandschaft. Halden, ein Kraftwerk, eine Kläranlage, der Rhein-Herne-Kanal. Da fallen die beiden

kubischen Boye-Pumpwerke kaum auf. Doch sie enthalten eine wichtige Infrastruktur: Denn ohne das Pumpen würde sich das Wasser im abgesunkenen Bett der Boye schnell aufstauen und in der Gegend für nasse Füße sorgen. Genau das zu verhindern, ist die Aufgabe von Betriebsleiter Sebastian Daszkowski und Betriebsingenieur Carsten Meybohm. Beide arbeiten für die Emschergenossenschaft, die seit über hundert Jahren unter anderem dafür zuständig ist, das Oberflächenwasser des Ruhrgebiets im Fluss zu halten. Weiter nördlich verfolgt der angegliederte Lippeverband denselben Zweck. Darüber hinaus nimmt am Niederrhein die Linksniederrheinische Entwässerungs-Genossenschaft (LINEG) und in Teilen der Stadtgebiete Oberhausen und Mülheim an der Ruhr der Ruhrverband diese Aufgabe wahr.

Mehr als 600 Pumpwerke

Eine wichtige Aufgabe der Verbände ist die Entwässerung der Polderlandschaften im Revier.



POLDERMASSNAHMEN

LEGENDE

-  Verbandsgebiet Lippe
-  Verbandsgebiet Emscher
-  Pumpwerk

An über 600 Standorten laufen Pumpwerke und Bottrop-Boy ist einer der wichtigsten. Denn die Boye ist der größte Zufluss der Emscher. Rund 80 Quadratkilometer ist das Einzugsgebiet der Boye groß. Da kommt eine Menge Wasser zusammen. Und so stehen hier auch die größten Maschinen, die je nach Bedarf eingesetzt werden können.

Bei Trockenwetter ist ein Pumpwerk für den „Entwässerungsalltag“ zuständig. Von seinen insgesamt fünf Pumpen sind bis zu zwei permanent aktiv. Sie heben das ankommende Wasser an und leiten es in das nahe gelegene Klärwerk weiter – bevor es von dort in die Emscher abfließt.

Beginnt es zu regnen, steigt der Pegel der Boye schnell. Dann springen zusätzlich die anderen drei Pumpen im Pumpwerk an. „Die fünf Maschinen können gemeinsam bis zu 10.000 Liter pro Sekunde nach oben befördern“, sagt Sebastian Daszkowski. „Das sind ungefähr 70 Badewannenfüllungen“, ergänzt Carsten Meybohm.

Vorsorge für Starkregen

Für den Fall, dass es einmal besonders stark regnet, wird ein weiteres Pumpwerk vorgehalten. Es besitzt vier Pumpen und kann bis zu 32.000 Liter pro Sekunde heben. In Summe sind damit 42.000 Liter pro Sekunde Förderleistung möglich, eine gewaltige Menge, die auch für außergewöhnliche Regenereignisse ausreicht. Die Rohre beider Pumpwerke haben einen Durchmesser von bis zu 2,20 Metern. Etwa ein Dutzend Mal pro Jahr muss das zusätzliche Pumpwerk kurzzeitig in Betrieb gehen. „Die Pumpen stehen hier seit Jahrzehnten, haben aber erst wenige Betriebsstunden“, sagt Betriebsleiter Daszkowski. Damit die Pumpen im Ernstfall auch wirklich alle anspringen, ist der Standort an zwei separate Stromnetze angeschlossen, die Elektroinstallationen sind redundant ausgelegt. Die E-Motoren der meisten Pumpen liegen oberhalb des höchstmöglichen Wasserpegels, sodass sie selbst im ungünstigsten Fall noch weiterarbeiten. Sebastian Daszkowski und Carsten Meybohm haben deshalb vollstes Vertrauen in ihre Pumpen. Und auch das Ruhrgebiet kann darauf vertrauen, dass diese Ewigkeitsaufgabe auch in der Ära des Nachbergbaus gewissenhaft erfüllt wird. ←

AUF EWIG IN DER PFLICHT

Die „Ewigkeitsaufgaben“ des Steinkohlenbergbaus umfassen Maßnahmen der Wasserhaltung, die im Ruhrgebiet, Ibbenbüren und dem Saarland auch nach Stilllegung der letzten Zechen fortbestehen werden. Die Finanzierung der Aufgaben sichert die RAG-Stiftung.



GRUBENWASSERHALTUNG

Für den untertägigen Steinkohlenbergbau muss eindringendes Grubenwasser permanent an die Oberfläche gepumpt werden. Nach dem Auslaufen des Förderbetriebs in Deutschland Ende 2018 steigt dieses Grubenwasser kontrolliert an. Tauchpumpen halten den Pegel auf einem festgelegten Niveau, damit eine Gefährdung der Trinkwasserschichten ausgeschlossen ist.



GRUNDWASSERREINIGUNG

An bestimmten Orten muss das Grundwasser dauerhaft von Schadstoffen befreit werden – vor allem auf Bergbauflächen, die ehemals von Nebengewinnungsbetrieben wie beispielsweise Kokereien genutzt wurden. Die von den Betrieben verursachten Verschmutzungen reichen zu tief in den Erdboden, um ihn sanieren oder austauschen zu können. Deshalb wird das Grundwasser an den betroffenen Stellen permanent überwacht, abgefangen und vor Ort gereinigt.



POLDERMASSNAHMEN

Der Steinkohlenbergbau hat über die Jahrhunderte zu Veränderungen der Landschaft geführt. Ganze Regionen haben sich abgesenkt, in extremen Fällen bis zu 25 Meter. An diesen Stellen müssen Flüsse und Bäche auf Dauer aktiv reguliert werden, um zu vermeiden, dass sich dieses Wasser in den Senken anstaut. Mithilfe von Pumpwerken und durch die Neigungsregulierung von Gewässern muss ein schadloser Abfluss gewährleistet werden.



KOSTEN

Geschätzte 220 Millionen Euro jährlich wird die RAG-Stiftung ab dem Jahr 2019 ausgeben, um die Erfüllung der Ewigkeitsaufgaben finanziell sicherzustellen. Rund zwei Drittel dieser Summe beansprucht die Grubenwasserhaltung. Die dauerhafte Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben durch die Stiftung entlastet die öffentliche Hand und damit die Steuerzahler. Übrigens: Bergschäden fallen nicht unter die Ewigkeitsaufgaben.

* PROJEKTFÖRDERUNG

Wurzeln im Gestern, Wege für Morgen



Talentförderung, Forschung, Denkmalschutz: Auch 2017 hat die RAG-Stiftung zahlreiche Projekte mit Bergbaubezug an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren unterstützt. Dabei verbindet sie Vergangenheit und Zukunft: Das kulturelle Erbe des Bergbaus wird bewahrt – und neue Perspektiven werden geschaffen. Ein Streifzug durch die facettenreiche „Förderlandschaft“ der RAG-Stiftung.





Bildung:

„Lebenswelten aktiv gestalten“

Kinder entdecken spielerisch ihre Stärken und entwickeln Selbstbewusstsein: Diese Vision verfolgt die vom Bildungszentrum des Handels e.V. umgesetzte Initiative „Lebenswelten aktiv gestalten“. In Kleingruppen werden Kinder aus den Schulklassen fünf und sechs unter anderem durch Elemente der kulturellen Bildung in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Pädagogen fördern ihre Talente und vermitteln Grundkompetenzen für einen erfolgreichen Start in Ausbildung und Beruf. Die RAG-Stiftung unterstützt das Projekt seit 2017 gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Europäischen Sozialfonds und der Stiftung Mercator. Die Förderung läuft zunächst bis 2020.

Impulse für den Wandel an Ruhr, Saar und in Ibbenbüren und Erhalt der Bergbautradition: Diese doppelte Zielsetzung verfolgt die RAG-Stiftung seit ihrer Gründung 2007 über ihre Förderaktivitäten. Zahlreiche Projekte in den drei Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur hat sie seitdem unterstützt. Das Fördervolumen der RAG-Stiftung ist in den vergangenen fünf Jahren kräftig gestiegen: von 1,5 Millionen Euro auf 13,5 Millionen Euro im Jahr 2017.

Chancen schaffen: Förderschwerpunkt Bildung

Der Fokus lag 2017 mit neun Millionen Euro erneut auf dem Förderschwerpunkt Bildung. Und das aus gutem Grund: Früher sorgte der Bergbau dafür, dass junge Menschen eine anspruchsvolle und anerkannte Ausbildung erhielten, sich weiterbilden und – für Zugewanderte wichtig – Integrationsangebote wahrnehmen konnten. Der Auslauf des deutschen Steinkohlenbergbaus bedeutet für junge Menschen einen Wegfall beruflicher Perspektiven. Besonders für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Verhältnissen, die zu Hause nicht genügend Unterstützung erfahren und häufig ohne Schulabschluss oder Ausbildung bleiben. →

Die Grundüberzeugung: Jeder Mensch hat Talente

Wissenschaft:

Forschungszentrum Nachbergbau

Wichtige Zukunftsaufgaben: Mit dem Ende der Steinkohlenförderung stehen die Bergbauregionen vor Herausforderungen wie der Grubenwasserhaltung oder der Sanierung und Neunutzung stillgelegter Zechenareale. Am Forschungszentrum Nachbergbau der Technischen Hochschule Georg Agricola in Bochum arbeiten Wissenschaftler an nachhaltigen Lösungen für Bergbaufolgen. Die Einrichtung ist weltweit die erste ihrer Art und wird von Beginn an von der RAG-Stiftung gefördert.

→ Die Grundüberzeugung der RAG-Stiftung ist: Die Steinkohleregionen können es sich nicht leisten, förderungsbedürftige junge Menschen aus den Augen zu verlieren. Jeder von ihnen hat Talente – man muss sie nur entdecken. Die Bildungsförderung fokussierte sich daher auch 2017 vornehmlich auf Projekte, die chancenbenachteiligten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, die eigene Zukunft erfolgreich anzugehen.

Die Förderung erstreckt sich dabei auf verschiedene Lern- und Lebensphasen. Schüler im Ruhrgebiet wurden zum Beispiel durch das NRW-Landesprogramm „Lebenswelten aktiv gestalten“ (siehe Projektkasten S.13) und das Stipendienprogramm „RuhrTalente“ unterstützt. Studierende konnten sich für das Deutschlandstipendium bewerben, das die RAG-Stiftung an zwölf Hochschulen im Ruhrgebiet und Saarland kofinanziert. Sie unterstützt damit sogenannte Bildungsaufsteiger: junge Erwachsene, die als erstes Familienmitglied ein Studium aufnehmen.

Kultur: Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur

Ehemalige Bergwerksanlagen sind mehr als nur alte Gebäude – sie verkörpern Geschichte und Kultur der Regionen Ruhr und Saar. Umso wichtiger ist es, dass zentrale Standorte bewahrt und für Besucher zugänglich gemacht werden. Die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur ist für derzeit 14 historische Montandenkmäler im Ruhrgebiet verantwortlich, viele davon aus ehemaligem RAG-Besitz. Seit Jahren fördert die RAG-Stiftung diese wichtige Arbeit aus Verantwortung für das Erbe des deutschen Steinkohlenbergbaus.

Rückblick und Weitblick: Förderschwerpunkt Wissenschaft

Beim Förderschwerpunkt Wissenschaft geht es zum einen um Forschungsprojekte zum Thema Nachbergbau. Besonders die Grubenwasserhaltung stand dabei im vergangenen Jahr erneut im Vordergrund. Wichtigster Partner ist die Technische Hochschule Georg Agricola, die mit der Unterstützung der RAG-Stiftung seit 2015 das Forschungszentrum Nachbergbau betreibt (siehe Projektkasten S.14).

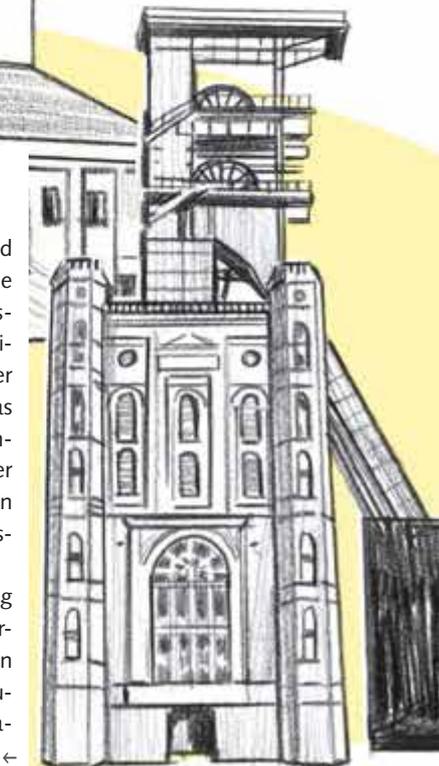
Zum anderen unterstützt die RAG-Stiftung die Erforschung der Bergbaugeschichte. Im Deutschen Bergbau-Museum Bochum wurden zum Beispiel ein Informationszentrum sowie ein Forschungsprojekt zur Geschichte der Steinkohlenförderung finanziert. Auch die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets konnte für ein Promotionsprojekt und eine Tagung zur Bildungsgeschichte der Montanregionen von einem Zuschuss profitieren.

Im Saarland kooperiert die RAG-Stiftung seit 2017 mit dem Fraunhofer Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren. Es untersucht die Stabilität von Baudenkmalern mit innovativen Methoden. Das Thema Materialkunde wird auch im Ruhrgebiet erforscht, etwa am Deutschen Bergbau-Museum. Es bildet damit eine gute Grundlage für künftig intensivere Kooperationen zwischen Ruhr und Saar zu ähnlichen Fragestellungen des Nachbergbaus.

Regionales Erbe schützen: Förderschwerpunkt Kultur

Die historischen Bauwerke des Bergbaus und bergmännische Traditionen zu bewahren, sind Ziele des Förderschwerpunkts Kultur. Die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Saarland entwickeln federführend mit den Kommunen, der RAG-Stiftung und der RAG Konzepte, um das Bergbauerbe zukunftsfähig zu machen. Wissenschaftliche Erkenntnisse wie die des Fraunhofer Instituts fließen in die Denkmalstrategien mit ein und tragen letztlich zu einer nachhaltigen und kostengünstigen Erhaltung bei.

Bei der Denkmalpflege wurde v.a. die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur unterstützt (siehe Projektkasten oben). Zudem flossen Projektmittel in kulturelle Events, die Bergbauthemen aufgreifen, wie beispielsweise Extraschicht, Ruhrtriennale und Ruhrfestspiele. ←





„GLÜCKAUF ZUKUNFT!“

Ein Kalender voller Highlights

Im Auslaufjahr des deutschen Steinkohlenbergbaus 2018 präsentieren Initiatoren und Partner von „Glückauf Zukunft!“ eine Vielzahl von Veranstaltungen zum Abschied von der Kohle – und zur Zukunft der bald ehemaligen Bergbauregionen. Hier ein kleiner Ausschnitt aus der Vielfalt:

1

25.2.2017–1.3.2019
Dialog der Generationen
Die Katholische Akademie „Die Wolfsburg“ bringt in zahlreichen Veranstaltungen Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Berufsanfänger mit den Bergleuten zusammen.
Katholische Akademie Die Wolfsburg
Falkenweg 6
Mülheim an der Ruhr

2

22.3.–23.12.2018
Schichtwechsel – FußballLeben Ruhrgebiet
Bergbau und Fußball haben die Identität der Region an Ruhr und Emscher geprägt. Das zeigt eine Ausstellung über 100 Jahre Fußballgeschichte im Ruhrgebiet.
Deutsches Fußballmuseum
Platz der Deutschen Einheit 1
Dortmund

3

25.4.–30.10.2018
Veranstaltungsreihe **„Der Bergbau geht. Was bleibt?“**
Beispiel:
29.10.2018
Was Kirche und Bergbau verbindet
Das Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche Westfalen diskutiert, welche Werte des Bergbaus und der Kirche in die Arbeitswelt der Zukunft übertragen werden können.
Haus Villigst
Iserlohner Straße 25
Schwerte

4

27.4.–11.11.2018
Das Zeitalter der Kohle. Eine europäische Geschichte
Sonderausstellung des Ruhr Museums in Kooperation mit dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum. Mit 1.000 Großobjekten und seltenen Exponaten aus europäischen Kohlerevieren.
UNESCO-Welterbe Zollverein, Areal C (Kokerei)
Kokereiallee 71
Essen

5

Ruhrfestspiele
Recklinghausen
Theaterfestival vom 1.5. bis 17.6.2018
Beispiel:
13.6.2018
„Die verlorene Oper“
Ruhrepos, Uraufführung
Der Dramatiker Albert Ostermaier entwirft ein Szenario, das Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Ruhrgebiets spielerisch zu einem neuen Mythos bindet.
Ruhrfestspielhaus
Otto-Burmeister-Allee 1
Recklinghausen

9

30.6.–1.7.2018
13. Deutscher Bergmanns-, Hütten- und Knappentag
Kulturwochenende rund um den Bergbau: Bergmännische Chöre, Orchester, Spielmannszüge und Trachtengruppen treffen sich im Ruhrgebiet. Erster Tag Welterbe Zollverein, **Essen**; zweiter Tag u. a. Deutsches Bergbau-Museum, **Bochum**.

10

3.11.2018
Danke Kumpel
Abschied vom Steinkohlenbergbau in **Bottrop, Dinslaken, Essen, Hamm, Ibbenbüren**: An fünf Standorten finden Veranstaltungen für die Bergleute und die Bevölkerung statt.





STECKBRIEF: „GLÜCKAUF ZUKUNFT!“

Die Initiative „Glückauf Zukunft!“ wurde von der RAG-Stiftung, der RAG Aktiengesellschaft und der Evonik Industries AG gemeinsam mit dem Sozialpartner IG BCE ins Leben gerufen. „Glückauf Zukunft!“ will den Bergbau würdig verabschieden und gleichzeitig Impulse für die Zukunft der bald ehemaligen Bergbauregionen setzen. Wichtige Institutionen des Ruhrgebiets arbeiten dabei eng zusammen; im Beirat engagieren sich Politiker und Prominente. Der Erfolg: Unzählige Kulturschaffende machen 2018 zu einem Jahr der intensiven Auseinandersetzung mit dem industriellen Bergbauerbe; die Orte der Industriekultur werden zur Bühne für die Kraft und die Kreativität des Reviers. Die historische Zäsur, die das Ende des Steinkohlenbergbaus markiert, ist gleichzeitig der Beginn eines neuen Kapitels, das gemeinsam geschrieben wird. Der Name „Glückauf Zukunft!“ bringt es auf den Punkt: Hier ist noch lange nicht Schicht – die Zukunft hat gerade erst begonnen!

3.5.–16.9.2018
**Sonderausstellung
„Kunst und Kohle“**
Das „schwarze Gold“ hat das Ruhrgebiet, seine Landschaft, seine Architektur und seine Bewohner geprägt. Nicht zuletzt inspiriert das besondere Material bis heute Künstlerinnen und Künstler. Zahlreiche Einzelausstellungen beleuchten diese enge Verbindung von bildender Kunst und Kohle. Ausstellungen in 17 RuhrKunst Museen in **13 Städten des Ruhrgebiets**

27.5.2018
„Glückauf-Zukunft-Lauf!“
Von der letzten aktiven Zeche zu einer ehemaligen Zeche führt dieser Sonderlauf im Rahmen des 6. VIVAWEST-Marathons, des ultimativen Laufereignisses im Ruhrgebiet.
Start: Prosper II, **Bottrop**
Ziel: Nordstern, **Gelsenkirchen**

30.6.2018
ExtraSchicht – die Nacht der Industriekultur
Rund 2.000 Künstler bespielen ehemalige Industrieanlagen, Museen und Landmarken. 500 Events mit Musik, Theater, Comedy und Lichtkunst an insgesamt rund 50 Spielorten von Moers bis Hamm. **In 22 Städten des Ruhrgebiets.**

ab 17.8.2018
Ruhrtriennale
Festival der Künste in der Metropole Ruhr. In Kokereien und Maschinenhäusern, auf Halden und Brachen können Besucher unvergleichliche Ereignisse miterleben. Diverse Orte, u. a. Jahrhunderthalle Bochum
An der Jahrhunderthalle 1 Bochum

10.10.–14.10.2018
lit.RUHR
Nach der erfolgreichen Premiere des Literaturfestivals 2017: Prominente Künstler präsentieren sich auch 2018 wieder mit Lesungen, Vorträgen, Interviews und Diskussionen.
Diverse Orte, u. a. Zeche Zollverein



21.12.2018
Zentrale Abschiedsveranstaltung (nicht öffentlich)
Der politische Schlusspunkt von „Glückauf Zukunft!“. Im Rahmen eines Festaktes werden die Leistungen der Bergleute und des Steinkohlenbergbaus gewürdigt.
Schacht Franz Haniel
Fernewaldstraße 1
Bottrop

Dezember 2018
Wiedereröffnung Deutsches Bergbau-Museum Bochum
Nach gelungener Sanierung und mit modernisiertem Konzept präsentiert sich das Deutsche Bergbau-Museum Bochum ab 2019 mit vier neuen Rundgängen wieder den Besuchern.
Deutsches Bergbau-Museum Bochum
Am Bergbaumuseum 28
Bochum

Schuljahr 2018/2019
Förderturm der Ideen
Neuaufgabe des erfolgreichen Schülerwettbewerbs. Die besten Ideen aus dem Saarland, dem Ruhrgebiet und Ibbenbüren werden umgesetzt.
NRW, Saarland

Den vollständigen, immer aktuellen Veranstaltungskalender von „Glückauf Zukunft!“ gibt es im Internet unter www.glueckauf-zukunft.de/kalender



„GLÜCKAUF JUGEND!“

Zirkus im zweiten Zuhause

Mit „Glückauf Jugend – Kohle für coole Projekte“ unterstützte die RAG-Stiftung 2017 im Rahmen von „Glückauf Zukunft!“ über 400 Maßnahmen für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien. Eine davon: die Zirkusgruppe der SJD-Falken im Gelsenkirchener Kinder- und Jugendtreff Lalok Libre.

Noch einmal tief Luft holen, dann ist Eleni an der Reihe. Ihre Mitstreiterinnen stehen am Rand der „Zirkusmanege“ Spalier. Sie tragen Piratenkostüme, dazu ertönt der Soundtrack von „Fluch der Karibik“. Eleni tritt nach vorn und schlägt rasch zwei Rollen rückwärts. Stolz reckt die Siebenjährige die Arme nach oben und verbeugt sich. Hinter ihr geht die nächste Artistin bereits in den Spagat.

Die akrobatische Einlage ist der Auftakt einer Zirkusshow, die seit Herbst 2017 im Kinder- und Jugendtreff Lalok Libre geprobt wird. Das Jugendzentrum ist seit 38 Jahren eine Anlaufstelle für Kinder aus sozial benachteiligten Familien aus Gelsenkirchen-Schalke, die meisten mit Migrations- oder Fluchthintergrund. Eleni stammt zum Beispiel aus Griechenland, ihre Mitstreiterinnen aus Bulgarien, Rumänien oder Syrien. Aber auch deutsche Kinder haben hier eine Anlaufstelle.

Die meisten von ihnen kommen montags bis freitags zum Jugendtreff, direkt nach der Schule. Sie essen gemeinsam zu Mittag und erledigen ihre

Hausaufgaben. Anschließend beginnt das Gruppenprogramm, das jeden Tag anders aussieht. Einmal tanzen die Kinder Flamenco, einmal Hip-Hop – und jeden Montagnachmittag heißt es seit Neuestem: Manege frei!

„Gemeinsam erreicht man mehr“

Das Zirkusensemble besteht aus 15 Mädchen; die jüngsten sind sechs, die ältesten 13 Jahre alt. Die Kinder haben ein großes Ziel vor Augen: Für 2018 sind mehrere Auftritte vor Publikum geplant. „Wir sagen den Kindern ganz klar: Wer bei den Proben mitmacht, ist auch bei den Auftritten dabei. Denn Verbindlichkeit ist wichtig und will gelernt sein“, erklärt Venetia Harontzas, die ehrenamtliche Geschäftsleitung der Einrichtung. Seit mehr als 18 Jahren kümmert sich die 61-Jährige um sozial benachteiligte Kinder aus dem Stadtteil. Die Idee für das Zirkusprojekt hatten zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die als Lehrerinnen bereits Erfahrungen mit einer Zirkus-AG gesammelt hatten und nun die Proben leiten.

Wer was kann, hat gut lachen: Im Gelsenkirchener Kinder- und Jugendtreff Lalok Libre wird nicht nur „betreut“, sondern Kreativität gelebt – bis hin zur Zirkusshow (rechts oben).



Neben geduldigen Zirkusdirektorinnen benötigen die Kinder aber vor allem eines: eine gute Ausstattung mit exotischen Kostümen, Diabolos, Jongliertellern oder einem Zauberschrank. „Einen Teil der Materialien hatten wir schon vor Beginn der Proben, den Rest haben wir uns in den letzten Monaten besorgen können“, sagt Harontzas. Zum Beispiel einen großen Manegenteppich für echtes Zirkusflair.

Eine solche Ausstattung ist kostspielig. Um diese Investitionen stemmen zu können, hat sich der Verein im vergangenen Jahr für eine Förderung im Rahmen des Programms „Glückauf Jugend – Kohle für coole Projekte“ beworben. Mit Erfolg: Die Zirkusgruppe ist eines von 409 Projekten, das von der RAG-Stiftung und ihrem Partner, der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, mit einer einmaligen Summe von 2.018 Euro in Anlehnung an das Ausstiegsjahr 2018 des Bergbaus gefördert wird.

Bewerben konnten sich Jugendzentren aus dem Ruhrgebiet, Ibbenbüren und dem Saarland. Gesucht wurden Projekte, die entweder zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern beitragen oder dem Erwerb sozialer Kompetenzen dienen (siehe Kasten rechts).

Bei der Zirkusprobe im Gelsenkirchener Kinder- und Jugendzentrum Lalok Libre lernen die Nachwuchsartisten zum Beispiel nicht nur das Jonglieren, sondern vor allem, in der Gruppe zu arbeiten und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. „Es ist uns sehr wichtig zu vermitteln, dass man gemeinsam viel mehr erreichen kann“, sagt Einrichtungsleiterin Harontzas.

Dieser Gemeinsinn ist auch für Naomie etwas ganz Besonderes. „Ich finde es sehr gut, dass wir so viel gemeinsam als Gruppe lernen“, sagt sie. Mit ihren 13 Jahren ist die Rumänin eine der Ältesten im Ensemble. Sie spielt denn auch eine verantwortungsvolle Rolle: den Clown, der nebenbei auch noch anderes im Blick hat. Naomie trägt einen schwarzen Mantel mit bunten Bommeln und auf dem Kopf einen Zylinder. Auch wenn es bei ihrer Szene lustig zugeht, muss sie immer konzentriert bleiben: Als ihre jüngere Clown-Kollegin kurz ihren Text vergisst, flüstert sie ihr die fehlende Passage zu – auch das gehört zu guter Teamarbeit.

Es wird viel herumgealbert

Das Team-Erlebnis hilft bei der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. „Sie entwickeln immer mehr Selbstbewusstsein, wenn sie sich ausprobieren“, sagt Harontzas. „Es freut mich jedes Mal, wenn sich ein Kind danach mehr zutraut.“ Das funktioniert vor allem, weil die Ehrenamtlichen die Kinder spielerisch an die Zirkusnummern heranzuführen. Disziplin und Konzentration gehören natürlich dazu. Es wird aber auch viel gelacht und herumgealbert.

Sprache und unterschiedliche Herkunft spielen dabei kaum eine Rolle. „Die Kinder sehen sich hier als völlig gleich an, egal, woher sie kommen“, erklärt Harontzas. Verständigungsprobleme gibt es kaum, auch wenn einige von ihnen noch nicht so gut Deutsch sprechen. Das liegt in der Natur der Manege: „Im Zirkus geht es um Bewegung, da muss man nicht viel reden, sondern einfach machen.“

2.018

EURO FÖRDERGELD

pro unterstütztem Projekt sind eine symbolische Summe: Ende des Jahres 2018 läuft der deutsche Steinkohlenbergbau aus.



MEHR CHANCEN- GLEICHHEIT IM REVIER

Das Projekt „Glückauf Jugend – Kohle für coole Projekte“ war eine gemeinsame Initiative der RAG-Stiftung und der IG BCE im Rahmen von „Glückauf Zukunft!“. Schirmherrinnen waren Christina Kampmann, zu Projektstart nordrhein-westfälische Familienministerin, und Monika Bachmann, Familienministerin des Saarlands. Anlass der Initiative „Glückauf Zukunft!“ ist der Auslauf des deutschen Steinkohlenbergbaus Ende 2018 – deshalb betrug die Förderung pro Projekt genau 2.018 Euro. Rund 14.000 Jugendliche aus 69 Städten wurden auf diese Weise erreicht, die gesamte Fördersumme betrug rund 825.000 Euro. Die geförderten Jugendzentren verfolgten dabei ganz unterschiedliche Ansätze, um jungen Menschen Orientierung zu geben: So bot die Arbeiterwohlfahrt Essen ein Kochprojekt an, in dem Kinder spielerisch lernten, sich gesund und ausgewogen zu ernähren. Nebenbei verbesserten sie ihre sozialen und sprachlichen Fähigkeiten. In einem Gartenprojekt der Stadt Gelsenkirchen wiederum arbeiteten Jugendliche und Senioren beim Pflanzen und Ernten Hand in Hand.



Qualmende Köpfe: In Gruppen traten die Kreativen an, um gute Ideen zur „Marktreife“ zu entwickeln.

Denken ist Silber, drüber reden ist Gold: Amiaz Habtu (r.) interviewt einen Hackathon-Teilnehmer.



#NEXTLEVELRUHR

Schwarmintelligenz fürs Revier

Beim Hackathon „#NextLevelRuhr“ rangen 85 kreative Köpfe um die Siegeridee für das Ruhrgebiet. Studenten, Mediengestalter, Entwickler, Verkehrsplaner und andere Experten produzierten in 24 Stunden Geistesblitze, um die Region attraktiver zu machen.

24

STUNDEN

dauert typischerweise ein Hackathon. Auch während der Nacht ist also theoretisch Zeit, am Projekt zu arbeiten – viele „Hacker“ sind ohnehin Nachteulen.

Es geht zu wie in einem Bienenstock. Dutzende, vorwiegend junge Menschen wuseln durch den Raum, vier Männer stehen um einen Tisch und blicken auf ein Flipchart, während eine Teamkollegin „Integration“ auf die weiße Fläche schreibt. In einer Kleingruppe werden Fragen gesammelt: „Wen wollen wir ansprechen?“, „Wo bekommen wir Nutzungsgenehmigungen?“ Andere sitzen konzentriert im Kreis und tippen auf ihren Notebooks. Es ist 16:10 Uhr an einem nasskalten Samstag im November. Draußen vor dem Kesselhaus in Oberhausen, das zum LVR-Industriemuseum des Landschaftsverbands Rheinland gehört, fallen erste Regentropfen. Drinnen, wo früher Dampf zur Energiegewinnung erzeugt wurde, rauchen die Köpfe.

Die vierte Stunde des Hackathons mit dem Titel #NextLevelRuhr läuft. Damit liegen noch gut 20 Stunden vor den Teilnehmern dieses Rund-um-die-Uhr-Wettkampfs. Der Begriff „Hackathon“ ist eine Wortschöpfung aus dem englischen Begriff „to hack“ für „drauflos programmieren“ und „Marathon“, dem Langstreckenlauf. Hinter dem neumodischen Begriff verbirgt sich eine Veranstaltung, die vor allem im IT-Bereich genutzt wird, um in kurzer Zeit zu schnellen Lösungen zu kommen. Das Format hat sich aber auch schon bewährt, wenn es um gesellschaftliche Fragen ging. In diesem Fall tüfteln 85 Menschen im Alter zwischen 18 und 55 Jahren – der Alters-

schnitt liegt bei 29 – in Teams von mindestens fünf Teilnehmern an Ideen und Konzepten für die Zukunft des Ruhrgebiets. Manche sind gruppenweise ange-reist, andere haben aufgrund ähnlicher Projektideen erst vor Ort zusammengefunden. Doch alle haben dasselbe Ziel: Am Folgetag bei einer jeweils fünfmi-nütigen Präsentation die Jury von ihrer Idee zur Zukunftsgestaltung des Ruhrgebiets zu überzeugen.

Gesucht: Mutige Ideen, die aufrütteln

#NextLevelRuhr ist Teil des Programms „Glückauf Zukunft!“, das vor zwei Jahren von der RAG-Stiftung gemeinsam mit der RAG Aktiengesellschaft, der Evonik Industries AG und dem Sozialpartner IG BCE ins Leben gerufen wurde. Die übergeordnete Leitfrage des Tages lautet: „Wie kann das Ruhrgebiet in den nächsten zehn Jahren zu einer Top-Adresse für junge Leute werden?“

Leitthemen des Wettbewerbs waren: digitale Transformation, Lebensqualität und Perspektive, Organisation und Beteiligung. Erhofft wurden mutige Antworten, die aufrütteln und anders sind.

Der Vorstandsvorsitzende der RAG-Stiftung, Dr. Werner Müller, schaut den Teilnehmern im Kesselhaus über die Schulter. Nach der Motivation für die Veranstaltung gefragt, sagt er als Vorsitzender der Jury: „Ich bin sicher, dass die jungen Leute einen anderen Blickwinkel als wir Älteren auf



Zukunft auf dem Schoß: Als wichtigstes Werkzeug war der Laptop mit WLAN immer dabei.



Triumph: Die Juryteilnehmer Bärbel Bergerhoff-Wodopia (l.) und Andreas Tyrock (r.) mit dem Siegerteam „A.I. Ruhr“.

die Notwendigkeiten haben, die wir hier realisieren müssen, wenn das Ruhrgebiet zu einer Top-Adresse für sie werden soll.“

Einer, der ganz konkrete Vorstellungen hat, wie das Revier in Zukunft ticken soll, ist Stephan Stratmann. Der 35-jährige Online-Marketing-Manager tritt mit seinem „Team Pottential“ an, zu dem zwei befreundete IT-Entwickler, ein Stadtplaner und eine Sprachwissenschaftlerin gehören. Das Team hat eine Smartphone-App entwickelt, mit der sich Nutzer über kulturelle Events, Restaurant-Empfehlungen und öffentliche Verkehrsverbindungen im Ruhrgebiet informieren und diese direkt buchen können. Der Dortmunder Stratmann ist fürs Erste zufrieden: „Bereits morgen werden wir mit PaulapOTTbot live gehen!“ Jetzt aber ist es kurz vor 23 Uhr; Stephan Stratmann fährt erst einmal ins nahe gelegene Hostel, um ein wenig zu schlafen. Morgen geht es früh weiter.

Die Nacht war für viele Teilnehmer kurz. Schon ist es Sonntagmittag. Moderator Amiaz Habtu, bekannt aus der Gründer-Show „Die Höhle der Löwen“ bei VOX, begrüßt die Anwesenden. Gleich werden die 14 Teams ihre Ergebnisse präsentieren. Anschließend tagt eine siebenköpfige Jury, darunter Thomas Wessel, Personalvorstand von Evonik, Andreas Tyrock, Chefredakteur der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung, und Simon Schnetzer als Geschäftsführer des Netzwerkes „Gründervilla“.

Los geht's: Die Gruppe „#Ruhr – smartes Shopping im Revier“ zeigt ein noch in den Vormittagsstunden gedrehtes Video. Es demonstriert, wie man mithilfe einer Augmented-Reality-Brille ins passende Geschäft und zu seinem Wunschprodukt geführt wird. Die Idee ist, den Einzelhandel im Ruhrgebiet gegenüber reinen Onlinehändlern zu stärken. Das Team „Projektbüro Vatter & Söhne“ wiederum hat einen Automaten im Sinn, der bei der Präsentation von einem weiblichen Gruppenmitglied initiiert wird. Er ließe sich an verschiedenen

Orten im Ruhrgebiet postieren und von der jeweiligen Nachbarschaft mit Tipps „füttern“ – etwa Veranstaltungsterminen oder Sonderangeboten in der Umgebung. Passanten können sich dann für ein paar Cent die schön illustrierten Tipps aus dem Automaten ziehen.

Erwartungen der Jury voll erfüllt

Die Qual der Wahl hat jetzt die Jury. Nach ihrer Sitzung dürfen sich gegen 16 Uhr zwei Gruppen über die je 1.000 Euro Prämie für einen gemeinsamen dritten Platz freuen: das „Team Pottential“ von Stephan Stratmann und die Gruppe „... aus Gründen“, die den Gründergeist im Ruhrgebiet befeuern will. Platz zwei und 2.500 Euro gehen an das „Projektbüro Vatter & Söhne“ und seine Automaten. Den Sieg und damit 5.000 Euro aber hat die Mannschaft „A.I. Ruhr“ (das A.I. steht für „Attraktivitäts-Index“) errungen. Die Gruppe entwarf eine Suchmaschine für Wohnungen im Ruhrgebiet, die anhand der individuellen Bedürfnisse von Wohnungssuchenden das passende Gebiet evaluiert und verfügbare Immobilien anzeigt. Das geschieht anhand verschiedener Daten wie etwa dem öffentlichen Verkehrsnetz, Kindergärten oder nahe gelegener Gastronomie. Und wo der Attraktivitäts-Index noch verbesserungswürdig ist, dürfte auch die Stadtplaner im Ruhrgebiet interessieren.

Fazit von Jurymitglied Bärbel Bergerhoff-Wodopia aus dem Vorstand der RAG-Stiftung: „Mich haben alle Präsentationen beeindruckt. Unsere Erwartung, dass die Ideen die Region nach vorne bringen sollen, wurde in allen Fällen erfüllt. Es war eine großartige Veranstaltung! Ich bin sicher, dass wir von der einen oder anderen Idee noch hören werden.“ Dafür steht auch das weit verzweigte Netzwerk der RAG-Stiftung zur Verfügung: Mithilfe von Kooperationspartnern sollen die Siegerideen auf Umsetzbarkeit überprüft und wenn möglich realisiert werden. ←

14

TEAMS

stellten beim Hackathon ihre Ideen für das Ruhrgebiet in der Ära nach dem Bergbau vor. Vier von ihnen gingen am Ende mit Preisgeldern nach Hause.



RAG: Das Know-how des Bergwerksbetreibers ist auch in der Ära des Nachbergbaus unverzichtbar.



Evonik: Der Spezialchemiekonzern richtet sich mit modernster Technik auf hohe Ziele aus.



STRATEGISCHE BETEILIGUNGEN

Das Fundament für die Zukunft

Die strategischen Beteiligungen der RAG-Stiftung bilden das Fundament ihrer Arbeit. Die RAG wird ab 2019 die Ewigkeitsaufgaben bearbeiten. Zur Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben erhält die Stiftung über ihre drei weiteren Beteiligungen den Großteil der benötigten Erträge.

RAG: Umschalten auf Nachbergbau

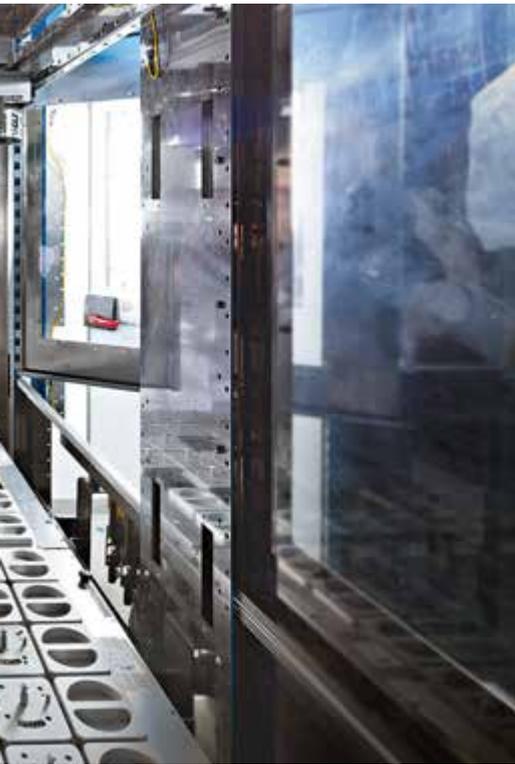
Die RAG-Bergwerke Prosper-Haniel und Anthrazit Ibbenbüren schließen Ende des Jahres 2018 das Kapitel des aktiven Steinkohlenbergbaus in Deutschland ab. Die RAG, seit 2007 eine hundertprozentige Tochter der RAG-Stiftung, bleibt danach ein wichtiger Partner für die vielfältigen Aufgaben des Nachbergbaus. Dazu gehören beispielsweise die Verfüllung der Schächte, die Regulierung von Bergschäden und die sozialverträgliche Personalanpassung.

Hauptaufgabe der RAG ist der Umbau und Betrieb der Grubenwasserhaltung in den ehemaligen Bergbaugebieten, die aufwendigste der drei „Ewigkeitsaufgaben“ (siehe auch Seite 10/11). Die Wasserhaltung des aktiven Bergbaus wird durch eine Brunnenwasserhaltung ersetzt. Diese Technik kommt mit weniger Aufwand, Personal, Standorten und Energie aus.

Die RAG kümmert sich auch um die Revitalisierung ehemaliger Bergbauflächen. Große Fortschritte macht die Neunutzung solcher Flächen durch Unternehmen: Da große Logistikstandorte in der Region an Rhein und Ruhr Mangelware sind, haben die RAG-Tochter RAG Montan Immobilien GmbH und die Duisburger Hafen AG eine gemeinsame Gesellschaft gegründet, die logport ruhr GmbH.

Evonik: Die kreative Kraft in der Spezialchemie

Das Unternehmen zählt weltweit zu den führenden in der Spezialchemie und bewegt sich auf einem profitablen Wachstumskurs. Es leistet mit seinen Dividendenzahlungen derzeit den größten Beitrag für die Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben ab 2019. Die RAG-Stiftung hält knapp 68 Prozent der Anteile an dem börsennotierten Unternehmen, das mit über 36.000 Mitarbeitern in mehr als



VIVAWEST: Bei einem der führenden Anbieter in NRW haben rund 300.000 Menschen ihr Zuhause gefunden.

100 Ländern aktiv ist. Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete der Konzern bei einem Umsatz von 14,4 Milliarden Euro einen Gewinn (bereinigtes EBITDA) von 2,36 Milliarden Euro. Die ausgezahlte Dividende betrug 2017 wiederum 1,15 Euro pro Aktie. Damit flossen der RAG-Stiftung über 360 Millionen Euro zu.

Der Vorstand hat Mitte 2017 das Ziel ausgegeben, dass Evonik der beste Spezialchemie-konzern der Welt wird. Dabei setzt Evonik vor allem auf die Innovationskraft und Kompetenz seiner Mitarbeiter. Ihre Nähe zu den Kunden ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, wenn es darum geht, den Kunden maßgeschneiderte Lösungen zu bieten.

Die fortgesetzte Internationalisierung und die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf Wachstumsmärkte und margenstarke Geschäfte sind weitere Maßnahmen zur Erreichung des vorstehenden Ziels. In diesem Zusammenhang hat Evonik 2017 das Spezialadditivgeschäft des US-Konzerns Air Products und das Silicageschäft des US-Unternehmens J. M. Huber erworben. Um auch in den nächsten Jahren das Konzernergebnis weiter zu steigern, ist neben Erfolg an den Märkten auch dauerhafte Kostendisziplin erforderlich.

VIVAWEST: Lebendiges Wohnen

Arbeiten und Wohnen sind in der Tradition des Bergbaus eng benachbart. Zahlreiche Viertel der Ruhrgebietsstädte sind entlang der Zechenstand-

orte gewachsen. Hier liegen auch die Wurzeln von VIVAWEST. Der Immobilienkonzern entstand 2012 aus dem Zusammenschluss von Evonik Immobilien und THS. Das Unternehmen baut seine Bestände auch an attraktiven Standorten entlang der Rheinschiene sowie im Münsterland aus. Mehr als 120.000 Wohnungen an Rhein und Ruhr machen VIVAWEST heute zu einem führenden Wohnungsanbieter in Nordrhein-Westfalen. Mit 30 Prozent ist die RAG-Stiftung der größte Anteilseigner des Unternehmens.

In rund 100 Kommunen bietet VIVAWEST Wohnungen für etwa 300.000 Menschen an. Mit einem kontinuierlichen Programm zur energetischen Modernisierung erneuert VIVAWEST jedes Jahr 1.800 Wohnungen. Hinzu kommen Neubauten und Quartiersentwicklungen. VIVAWEST ist nicht zuletzt auch ein wichtiger Arbeitgeber in der Region und beschäftigt mehr als 2.000 Mitarbeiter. Das Unternehmen erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von knapp 890 Millionen Euro und ein EBITDA von 373 Millionen Euro.

Beteiligungsgesellschaft: Wachstum auf lange Sicht

Die 2014 gegründete RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH (RSBG) investiert als langfristiger strategischer Partner in erfolgreiche mittelständische Unternehmen. Die Beteiligungsgesellschaft setzt dabei auf attraktive und dynamische Branchen wie zum Beispiel die Automatisierungstechnik (siehe die beiden folgenden Seiten). ←



Kaufen und entwickeln

Der Mittelstand sorgt als Rückgrat der deutschen Wirtschaft für Wachstum, Beschäftigung und Innovation. Die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH investiert in nachhaltig erfolgreiche Unternehmen aus dem Mittelstand und trägt damit zur Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben bei.

Drei Voraussetzungen sollten erfüllt sein, damit die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft (RSBG) die Mehrheit an einem Unternehmen erwirbt: Die Branche ist innovativ und wachstumsstark. Das Unternehmen ist bereits erfolgreich im Markt positioniert und besitzt drittens ein überdurchschnittliches Wertsteigerungspotenzial. Diesen nachhaltigen Ansatz verfolgt die 2014 unter dem Dach der RAG-Stiftung gegründete unternehmerische Beteiligungsgesellschaft. Ziel ist es, starke Unternehmen zum beiderseitigen Vorteil langfristig weiterzuentwickeln.

Die erste Mehrheitsbeteiligung der RSBG war 2014 die HAHN Automation GmbH, ein Automatisierungsexperte für Fertigungs- und Montagelinien. Der inhabergeführte Mittelständler aus dem Hunsrück hatte sich bis dahin vor allem bei den großen, internationalen Automobilzulieferunternehmen einen hervorragenden Namen erarbeitet.

Die 370 Mitarbeiter erwirtschafteten 2014 einen Jahresumsatz von rund 60 Millionen Euro. Die Partnerschaft zwischen RSBG und HAHN Automation verfolgte vom ersten Tag an das Ziel einer fokussierten Buy-and-Build-Strategie: das große Potenzial des Technologieunternehmens zu nutzen, um neue Marktsegmente und Anwendungen zu erschließen.

Langfristige Partnerschaft

„Unser Ansatz ist, langfristiger Partner unserer Mittelstandsbeteiligungsunternehmen zu werden. Das unterscheidet uns von den Private-Equity-Fonds und entspricht der langfristigen Aufgabe der Stiftung, die Ewigkeitslasten zu finanzieren“, sagt Helmut Linssen, Finanzvorstand der RAG-Stiftung. „Natürlich müssen wir mit den Beteiligungen Geld verdienen. Aber wir verstehen uns als Partner der Unternehmen, wir fördern und begleiten deren

Komplexe Kombination verschiedener Disziplinen im Zusammenspiel für den Kunden – Montagezelle für einen Automobilzulieferer, die Kernbranche der HAHN Automation.



Wachstum in neue Märkte und Regionen. Die Buy-and-Build-Strategie ist dafür der ideale Weg.“

Durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der RSBG ist es der HAHN Automation in den letzten drei Jahren gelungen, überdurchschnittliche Erfolge zu erzielen. Die HAHN Group fungiert heute als Holding mit drei Industrie-segmenten. Im Rahmen der Buy-and-Build-Strategie wurden vier Spezialunternehmen erworben, die das Portfolio ausgezeichnet ergänzen und verstärken. „In den dreieinhalb Jahren seit der Beteiligung der RSBG konnten wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs erheblich beschleunigen“, sagt Thomas Hähn, CEO der HAHN Group. „Neben der regionalen Expansion in zahlreiche neue Märkte konnten wir auch neue Branchen für uns erschließen und erfolgreich neue Kunden gewinnen.“ Die HAHN Group ist heute in den zukunftsstarken globalen Marktsegmenten Automotive, Medizintechnik und Konsumgüter bestens aufgestellt.

Die RSBG hat damit ein beeindruckendes Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Investmentstrategie geliefert. Das Unternehmen HAHN Group konnte durch verstärkte Vertriebsstrukturen ebenfalls organische Wachstumserfolge verzeichnen. Heute bilden 17 Gesellschaften in elf Ländern einen einmaligen Automatisierungsknoten über Branchen- und Ländergrenzen hinweg. „Seit Eintritt der RSBG haben wir die Mitarbeiterzahl verdoppelt und den Umsatz nahezu verdreifacht.



Wir sind sehr gut aufgestellt und sicher, einen nachhaltigen Beitrag zum Stiftungsziel leisten zu können“, so Miteigentümer und CEO Thomas Hähn.

Bislang 13 Beteiligungen

Für die RAG-Stiftung ist die HAHN Group ein erfolgreiches Beispiel dafür, wie sich durch die Beteiligung an erfolgreichen mittelständischen Unternehmen ein weiteres Standbein für die Finanzierung der Ewigkeitsaufgaben entwickeln lässt. Seit Gründung der RSBG wurden 8 innovative und wachstumsstarke Mehrheitsbeteiligungen mit insgesamt 4.800 Mitarbeitern und ca. 760 Millionen Euro Umsatz und einer EBITDA-Marge von mehr als 10 Prozent erworben. Hinzu kommen fünf strategische Minderheitsbeteiligungen, davon zwei an börsennotierten Aktiengesellschaften. Das investierte Kapital belief sich Ende 2017 auf rund 840 Millionen Euro.

Attraktives Ausland

Mittelständische Unternehmen versprechen nicht nur in Deutschland interessante Perspektiven. Die Londoner Ingenieurfirma Pell Frischmann, seit 2015 mehrheitlich im Besitz der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft, ist ein erfolgreicher Partner für anspruchsvolle Infrastrukturprojekte in Großbritannien und Indien. Das umfangreiche Wissen und die Expertise des 1926 gegründeten Unternehmens erfreuen sich einer starken Nachfrage für den Neubau und die Modernisierung komplexer Infrastruktursysteme für Verkehrstechnik und Stadtentwicklung. Pell Frischmann ist nicht nur ein Beispiel für die Internationalisierung der Beteiligungsstrategie, sondern auch für die konsequente Umsetzung der Investmentstrategie. Durch den Zukauf von vier Spezialunternehmen ist es Pell Frischmann in den letzten beiden Jahren gelungen, die Angebotspalette der Ingenieursdienstleistungen signifikant zu erweitern. Durch organisches Wachstum und die Integration der Zukäufe hat sich der Umsatz seit der Mehrheitsübernahme durch die RSBG auf rund 70 Millionen Euro im Jahr 2017 verdoppelt. ←

760

**MILLIONEN
EURO**

Umsatz machen allein die 8 Unternehmen jährlich, an denen die RSBG eine Mehrheitsbeteiligung hält. Zusammen arbeiten dort rund 4.800 Beschäftigte.

VIELE WEGE FÜHREN ZUM GESAMTERFOLG

Nicht nur mit der eigenen Beteiligungsgesellschaft verfolgt die RAG-Stiftung das Ziel, als Partner des Mittelstands langfristige Renditen zu erzielen.

Maxburg Capital

Zusätzlich zu den Aktivitäten ihrer Beteiligungsgesellschaft investiert die RAG-Stiftung seit 2014 in einen Beteiligungsfonds, der durch Maxburg Capital Partners exklusiv aufgelegt worden ist. Dieser Fonds ist darauf angelegt, langfristig stabile und attraktive Renditen zu erzielen. Das von Maxburg verwaltete Fondsvermögen, das den deutschsprachigen Mittelstand mit flexiblem Kapital erfolgreich begleiten soll, ist 2017 auf rund 600 Millionen Euro gestiegen. Damit stehen auch in den kommenden Jahren ausreichend Mittel für diesen Zweck bereit.

Bericht des Vorsitzenden des Kuratoriums



Dr. Jürgen Großmann
Vorsitzender des Kuratoriums

Liebe Leserinnen und Leser,

zur Illustration des vorliegenden Berichts wurde auf die Titelseite eine ebenso schlichte wie stolze „Zahl des Jahres“ gestellt: „10“. Denn die RAG-Stiftung bestand am 26. Juni 2017 seit genau einem Jahrzehnt. In dieser Zeit hat die Stiftung ihre satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen und schon vieles erfolgreich geleistet: So ist die sozialverträgliche Abwicklung des deutschen Steinkohlenbergbaus nahezu abgeschlossen. Auch konnte der Kapitalstock zur Finanzierung der „Ewigkeitsaufgaben“ seit Gründung nahezu verdreifacht werden. Zudem hat die RAG-Stiftung eine Vielzahl an Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturprojekten gefördert, die den Menschen in den Steinkohleregionen an Ruhr und Saar zugutekommen.

Auch im Jubiläumsjahr 2017 haben die 14 Mitglieder des Kuratoriums ihre Aufgaben wieder intensiv wahrgenommen. Sie haben sich in zwei Sitzungen – am 27. März und am 5. Dezember – eingehend mit der Situation und den Belangen der Stiftung befasst. Das Kuratorium hat sich dabei vom Vorstand über eine Reihe aktueller Fragen informieren lassen und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Hierzu zählen unter anderem die Beschlüsse über den Konzern- und Jahresabschluss des Jahres 2016, die Entlastung des Vorstands und die Genehmigung des Wirtschaftsplans der RAG-Stiftung für das Jahr 2018, der erneut ein Sonderbudget für die Flüchtlingshilfe enthält. Genehmigt wurde auch ein Zusatzbudget für die nunmehr bereits dritte Umtauschanleihe der RAG-Stiftung auf Evonik-Aktien, die wiederum eine hohe Nachfrage am Kapitalmarkt generierte.

Der Stiftungsvorstand hat das Kuratorium ausführlich sowohl in den Sitzungen als auch anhand der Quartalsberichterstattung über alle relevanten Entwicklungen in der RAG-Stiftung informiert. Einen Schwerpunkt bildete hierbei die Berichterstattung zur Situation der strategischen Stiftungsbeteiligungen Evonik Industries AG, RAG Aktiengesellschaft, Vivawest GmbH und RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH. Zum anderen berichtete der Vorstand über die kontinuierlich weiter diversifizierten Kapitalanlagen und den erfolgreich voranschreitenden Vermögensaufbau. Das Kuratorium

ließ sich auch wieder über grundsätzliche Fragen der Corporate Governance und Compliance-Strukturen im Stiftungskonzern informieren.

Weiter erläuterte der Vorstand uns den aktuellen Stand der geförderten Projekte aus Bildung, Wissenschaft und Kultur. Für die satzungsgemäße Förderaktivität der RAG-Stiftung in den vom Bergbau geprägten Regionen an Ruhr und Saar konnte das Budget im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise ein weiteres Mal um 3 Mio. € erhöht werden. Besonders hervorheben möchte ich den Fortschritt des Projektes „Glückauf Zukunft!“ zum würdevollen Abschied des Steinkohlenbergbaus 2018. Das Veranstaltungsprogramm ist vielseitig und wahrt die Balance zwischen Abschied und Aufbruch.

Die Kuratoriumsmitglieder haben in ihrer Dezembersitzung Michael Vassiliadis als stellvertretenden Kuratoriumsvorsitzenden und mich als Vorsitzenden in unseren Ämtern bestätigt. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal für das gewährte Vertrauen bedanken. Wahlbedingt sowie durch das Auslaufen von Amtszeiten sind im 14-köpfigen Kuratorium im Verlauf des Jahres 2017 sechs neue Mitglieder begrüßt worden. Ich danke den ausgeschiedenen Kuratoriumsmitgliedern für ihre erfolgreiche Tätigkeit und freue mich auf die zukünftige, gemeinsame Arbeit und einen regen Austausch im neuen Kreis.

Im Namen des gesamten Kuratoriums möchte ich dem Vorstand und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der RAG-Stiftung für ihre eindrucksvolle Erfolgsbilanz sowie die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2017 danken.

Mit freundlichem Glückauf

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Jürgen Großmann".

Dr. Jürgen Großmann
Vorsitzender des Kuratoriums der RAG-Stiftung

Lagebericht

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS	28
Gründung, Zweck und Geschäftsmodell der RAG-Stiftung	28
Aufgaben der Stiftungsorgane der RAG-Stiftung	28
Veränderungen der Organe der RAG-Stiftung	28
Beteiligungsportfolio	30
WIRTSCHAFTSBERICHT	32
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	32
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	32
Entwicklung in den Beteiligungsgesellschaften	38
Ertragslage	41
Finanzlage	42
Vermögenslage	44
WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE THEMEN	46
Belegschaft	46
Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	46
Forschung und Entwicklung	46
CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	47
PROGNOSEBERICHT	53
EREIGNISSE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES	54

Grundlagen des Unternehmens

Sozialverträgliche
Beendigung der
subventionierten
Förderung
der Steinkohle in
Deutschland

GRÜNDUNG, ZWECK UND GESCHÄFTSMODELL DER RAG-STIFTUNG

Auf Basis der kohlepolitischen Vereinbarungen wurde am 26. Juni 2007 die RAG-Stiftung mit einem Stiftungskapital von 2,0 Mio. € als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Essen gegründet. Sie soll in unternehmerischer Verantwortung den Anpassungsprozess im deutschen Steinkohlenbergbau bis Ende des Jahres 2018 bewältigen und die weitere Entwicklung des Evonik-Konzerns (Evonik) sichern.

Der Zweck der RAG-Stiftung besteht in der Anpassung, Steuerung und Unterstützung des im RAG-Konzern (RAG) gebündelten deutschen Steinkohlenbergbaus in Abhängigkeit von den gesetzlichen und sonstigen Rahmenbedingungen für die sozialverträgliche Beendigung der subventionierten Förderung der Steinkohle in Deutschland. Hierzu gehört auch die Unterstützung bei der Beseitigung und Vermeidung von Folgekosten des Steinkohlenbergbaus innerhalb der RAG für Umwelt und Natur im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen. Weiterer Zweck der RAG-Stiftung ist die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Kultur in den Bergbauregionen Nordrhein-Westfalens und des Saarlandes, soweit dies im Zusammenhang mit dem deutschen Steinkohlenbergbau steht.

Nachhaltige
Finanzierung der
Ewigkeitslasten durch
Evonik-Dividenden
sowie andere
Beteiligungs- und
Kapitalerträge

Das Geschäftsmodell der RAG-Stiftung besteht darin, die Finanzierung der Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG durch Veräußerungserlöse von Anteilen an der Evonik Industries AG und deren Wiederanlage, durch Dividenden der Evonik Industries AG und andere Beteiligungserträge sowie durch die Erträge einer diversifizierten Kapitalanlage sicherzustellen. Gemäß diesem Geschäftsmodell besteht unser vorrangiges Ziel darin, den ab 2019 mit der jeweiligen Preissteigerungsrate ansteigenden Auszahlungsstrom zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren.

AUFGABEN DER STIFTUNGSORGANE DER RAG-STIFTUNG

Gemäß Satzung überwacht das Kuratorium den Stiftungsvorstand bei der Führung der Geschäfte der RAG-Stiftung.

Der Stiftungsvorstand führt die Geschäfte der RAG-Stiftung und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich. Der Stiftungsvorstand leitet die RAG-Stiftung nach Maßgabe des Stiftungszwecks und der Stiftungssatzung in eigener Verantwortung.

VERÄNDERUNGEN DER ORGANE DER RAG-STIFTUNG

Dem Kuratorium der RAG-Stiftung gehören folgende geborene Mitglieder an:

- ▲ Hannelore Kraft, MdL, Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen (bis 27. Juni 2017)
- ▲ Armin Laschet, MdL, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen (ab 27. Juni 2017)
- ▲ Annegret Kramp-Karrenbauer, MdL, Ministerpräsidentin des Saarlandes (bis 29. Februar 2018)
- ▲ Tobias Hans, MdL, Ministerpräsident des Saarlandes (ab 1. März 2018)
- ▲ Sigmar Gabriel, MdB, Bundesminister für Wirtschaft und Energie (bis 27. Januar 2017)
- ▲ Brigitte Zypries, MdB, geschäftsführende Bundesministerin für Wirtschaft und Energie (ab 27. Januar 2017 bis 14. März 2018)
- ▲ Dr. Wolfgang Schäuble, MdB, Bundesminister der Finanzen (bis 24. Oktober 2017)
- ▲ Peter Altmaier, MdB, geschäftsführender Bundesminister der Finanzen (ab 24. Oktober 2017 bis 14. März 2018), Bundesminister für Wirtschaft und Energie (ab 14. März 2018)
- ▲ Olaf Scholz, Bundesminister der Finanzen (ab 14. März 2018)
- ▲ Michael Vassiliadis, Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Der Kreis der weiteren Mitglieder des Kuratoriums setzt sich zusammen aus:

- ▲ Lukas Beckmann, Vorstand der GLS Treuhand e. V. (bis 20. August 2017)
- ▲ Dr.-Ing. Burckhard Bergmann, Mitglied verschiedener Aufsichtsräte
- ▲ Christoph Dänzer-Vanotti, freiberuflicher Rechtsanwalt (bis 20. August 2017)
- ▲ Dr. Jürgen Großmann, Gesellschafter Georgsmarienhütte Holding GmbH
- ▲ Ralf Hermann, Mitglied des Betriebsrates des Gemeinschaftsbetriebs Marl der Evonik Industries AG
- ▲ Ludwig Ladzinski, Mitglied im Hauptvorstand der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie
- ▲ Prof. Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident a.D.; Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung (ab 8. November 2017)
- ▲ Heiko Maas, MdB, Bundesminister des Auswärtigen
- ▲ Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen (ab 8. November 2017)
- ▲ Dr. Andreas Reichel, Mitglied des Vorstands der E.DIS AG (ab 8. November 2017)
- ▲ Monika Schulz-Strelow, Unternehmensberaterin
- ▲ Harry Kurt Voigtsberger, Staatsminister a. D. (bis 20. August 2017)

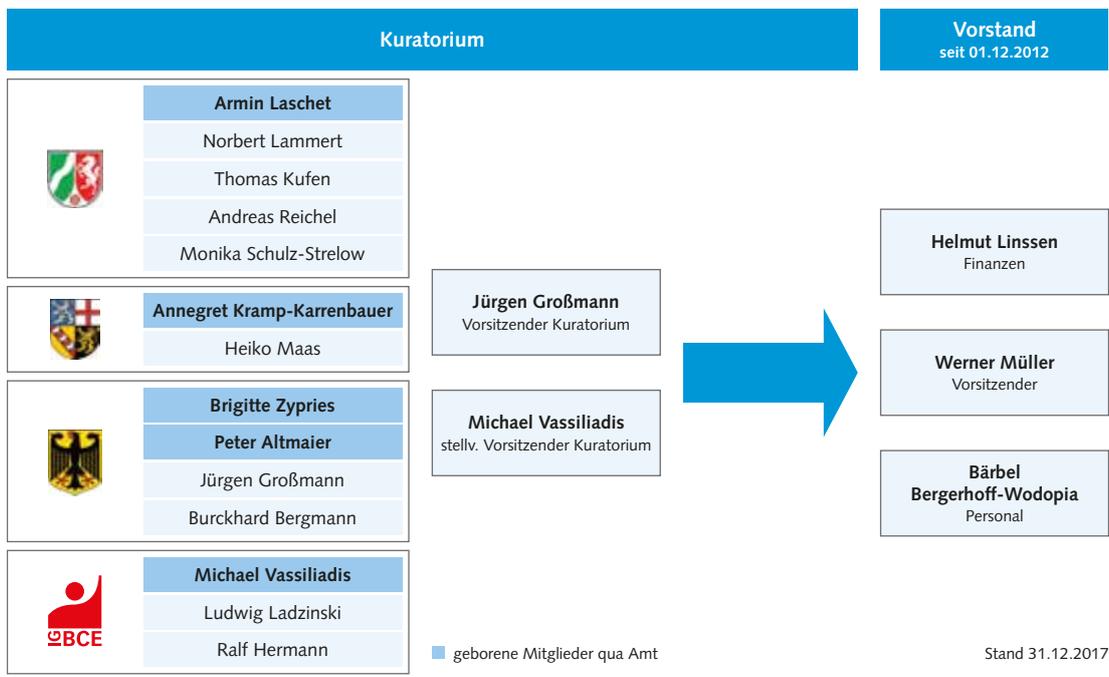
Den Vorsitz des Kuratoriums führt Dr. Jürgen Großmann, Michael Vassiliadis ist stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums.

Im Vorstand der RAG-Stiftung gab es keine Veränderungen. Ihm gehören an:

Drei Vorstandsmitglieder
führen die RAG-Stiftung

- ▲ Dr. Werner Müller, Vorsitzender des Vorstands
- ▲ Dr. Helmut Linssen, Finanzvorstand
- ▲ Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Personalvorstand

KURATORIUM UND VORSTAND DER RAG-STIFTUNG

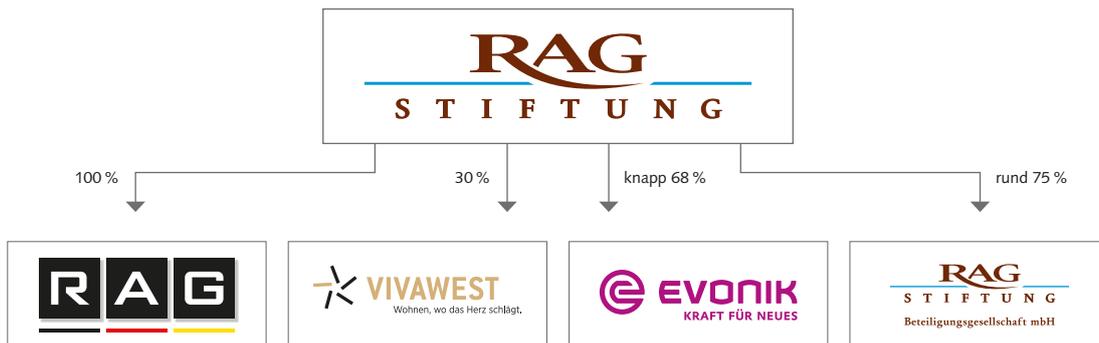


Vier strategische Kernbeteiligungen

BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Die strategischen Beteiligungen der RAG-Stiftung sind die RAG Aktiengesellschaft (RAG AG), Essen, die Evonik Industries AG, Essen, und die Vivawest GmbH (Vivawest), Essen. Auch die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH (RSBG), Essen, wird von der RAG-Stiftung in diese Kategorie eingeordnet.

DIE RAG-STIFTUNG UND IHRE STRATEGISCHEN BETEILIGUNGEN



Die drei unmittelbar gehaltenen Unternehmensanteile werden ergänzt ...

Die RAG-Stiftung hält mittelbar und unmittelbar sämtliche Anteile der **RAG AG**. Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit des RAG-Konzerns ist die Gewinnung von Steinkohle in Deutschland.

Die RAG-Stiftung hält unmittelbar knapp 68 % der Aktien der **Evonik Industries AG**. Die Evonik Industries AG ist die Obergesellschaft des global agierenden Evonik-Konzerns mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Spezialchemie.

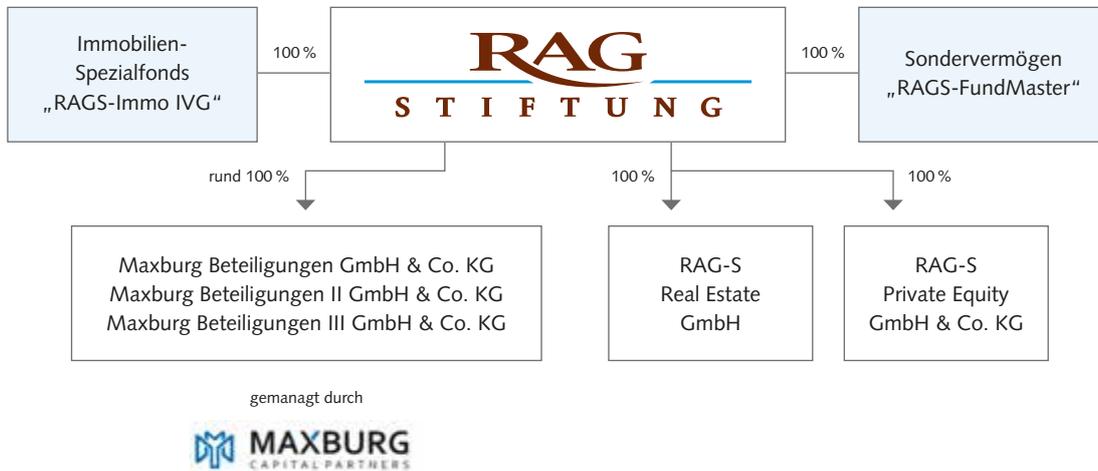
An der **Vivawest** ist die RAG-Stiftung unmittelbar mit einem Anteil von 30,0 % beteiligt. Mit mehr als 120.000 Wohnungen im Bestand ist Vivawest einer der größten Wohnungsanbieter in Deutschland.

... durch eine Beteiligungsholding für Mittelstandsunternehmen in ausgewählten Technologiebranchen

Bei der **RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH** handelt es sich um eine klassische Beteiligungsgesellschaft. Die RAG-Stiftung hält 74,99 % der Anteile, die restlichen 25,01 % werden von der Investitionsgesellschaft eines erfahrenen Industriemanagers gehalten. Dieser Manager ist gleichzeitig einer der beiden Geschäftsführer der Gesellschaft. Die Investmentstrategie der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH sieht vor, die Gesellschaft als Beteiligungsholding weiter auszubauen, die Minder- oder Mehrheitsbeteiligungen an spezialisierten, mittelständischen Maschinenbau-, Automatisierungs- sowie Ingenieur- und Industriedienstleistungsunternehmen erwirbt. Das Anlageziel besteht in der Erwirtschaftung laufender Erträge und einem mittel- und langfristigen Wertzuwachs des investierten Kapitals.

Für die Kapitalanlagen der RAG-Stiftung werden verschiedene Investitionsvehikel genutzt:

VEHIKEL DER RAG-STIFTUNG FÜR KAPITALANLAGEN



Im von der Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) Deka Investment GmbH verwalteten **Sondervermögen „RAGS-FundMaster“** werden durch externe Manager mit jeweils spezifischem Anlageauftrag Vermögenswerte von rund 2,9 Mrd. € verwaltet. Der überwiegende Teil des Sondervermögens entfällt auf sehr liquide Assets (Liquides Renditeportfolio). Es sind Mandate unter anderem für das Management globaler Staatsanleihen, internationaler Unternehmensanleihen aus Europa, den USA und aus Schwellenländern sowie globaler und europäischer Aktien vergeben. Darüber hinaus bestehen ein Mandat für globale inflationsgekoppelte Rentenpapiere und ein weiteres für Hochzinsanleihen. Ein kleinerer Teil, das illiquide Renditeportfolio, kombiniert das Ziel des Inflationsschutzes mit Renditeerwartungen deutlich über dem Geldmarktzinssatz. Enthalten sind Anlagen in gewerblichen Immobilien, die als indirekte Investitionen über Spezialfonds realisiert werden.

Etablierte Vehikel für das Management von Kapitalanlagen 2017 um eine Gesellschaft für US-Immobilien ergänzt

Daneben werden in dem von der TRIUVA Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH verwalteten **Immobilien-Spezialfonds „RAGS-Immo IVG“** europäische Immobilieninvestments getätigt. Für US-amerikanische Immobilieninvestments haben wir im Jahr 2017 die **RAG-S Real Estate GmbH** gegründet, in der bis zum Jahresende 2017 drei Investments getätigt wurden.

In der **RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG** werden die Private-Equity-, Infrastruktur- und weitere nichteuropäische Immobilieninvestments der RAG-Stiftung gebündelt. Bei den Investitionen in der Assetklasse „Private Equity“ trifft die RAG-Stiftung die Entscheidung über Investitionen in durch externe Manager verwaltete Fonds. Erfolgskritisch sind hier die Auswahl der Manager sowie eine hinreichende Diversifikation über verschiedene Manager und verschiedene Investitionsstile sowie vor allem über verschiedene Auflagejahre (Vintage Years) der Fonds. Die Entscheidung über Investitionen in Unternehmen oder andere Fonds trifft ausschließlich der Manager. In der KG werden auch die nicht-spezialfondsfähigen Infrastruktur- und Immobilienaktivitäten der RAG-Stiftung gehalten.

Bei der **Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG¹** („Maxburg KG“) handelt es sich ebenfalls um einen Private-Equity-Fonds. Dieser wurde aber exklusiv für die RAG-Stiftung aufgelegt. Manager der Maxburg KG ist die Maxburg Capital Partners GmbH. Diese übernimmt die Identifikation und Prüfung der potenziellen Investitionsobjekte, die Vorbereitung der Entscheidungen über den Erwerb und gegebenenfalls die Veräußerung und – nach positiver Entscheidung im Investitionsbeirat der Maxburg KG – auch die Durchführung des Erwerbs und gegebenenfalls der Veräußerung der Investitionsobjekte. Zudem erfolgt das Risikomanagement durch die Maxburg Capital Partners GmbH. Die RAG-Stiftung hat im Investitionsbeirat ein Vetorecht bei sämtlichen Investitionsentscheidungen.

¹ Und den nahezu identischen Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG und Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG.

Wirtschaftsbericht

Erneut erfolgreiches
Geschäftsjahr 2017:
Kapitalstock zur
Finanzierung der
Ewigkeitslasten
substanziell weiter
aufgestockt

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Für die RAG-Stiftung war 2017 ein erneut erfolgreiches Jahr. Wir haben wiederum unsere vorrangige Aufgabe erfüllt, den Kapitalstock zur Finanzierung der Ewigkeitslasten zu sichern und zu mehren.

Die RAG-Stiftung hat wie in den Vorjahren wirtschaftlich gearbeitet und bei den Verwaltungsausgaben das Budget unterschritten.

ZENTRALE LEISTUNGSINDIKATOREN: PROGNOSE UND TATSÄCHLICHE WERTE

in Mio. €	2017	Prognose für 2017	2016
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Jahresüberschuss	0,0	konstant	0,0
Zuführung Rückstellung für Ewigkeitslasten	430,6	ca. 390	392,8

Durchweg positive
Wertentwicklung
unserer Kapitalanlagen
und Private-Equity-
Gesellschaften

Wir konnten aufgrund höherer Beteiligungs- und Zinserträge sowie höherer sonstiger Erträge die Rückstellung für Ewigkeitslasten um 430,6 Mio. € auf nunmehr 5.272,4 Mio. € erhöhen.

Bei unseren Kapitalanlagen im Sondervermögen „RAGS-FundMaster“ entwickelten sich die verschiedenen Assetklassen im Jahr 2017 durchweg positiv: Die globalen Rentenmandate rentierten in einem Umfeld niedriger Zinsen zwischen +0,2% und +0,6%. Unser Emerging-Markets-Rentenmandat gewann 0,5%. Die Mandate für europäische Unternehmensanleihen rentierten um 2%, das US-Mandat bei knapp 6%. Das Segment „High Yield“ schnitt mit gut 4% ab. Die beiden Aktienmandate erzielten jeweils gut 10%. Mit unseren Volatilitätsmandaten erzielten wir 5%. Die taktischen Investments rentierten mit 5%. Auf der illiquiden Seite rentierten die Immobilienmandate im Durchschnitt mit 7%. Insgesamt konnte im Sondervermögen eine Rendite von 4,1% erzielt werden.

Auch unsere Private-Equity-Gesellschaften entwickelten sich positiv: So erzielte die RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG einen Jahresüberschuss von knapp 23 Mio. € und dort konnten, wie auch bei der Maxburg KG, die stillen Reserven ausgebaut werden. Die Maxburg KG schüttete im Jahr 2017 mit 11 Mio. € erstmalig einen größeren Betrag aus.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft 2017
beschleunigt und stärker
als erwartet gewachsen

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 2017 besser als erwartet entwickelt. Nach Schätzungen der Weltbank ist die Weltwirtschaft 2017 insgesamt um 3,0% – und damit stärker als im Vorjahr (2,4%) – gewachsen. Zum Jahresstart wurde noch ein Zuwachs von 2,6% für das Berichtsjahr erwartet.

Der globale Aufschwung verlief regional betrachtet auf breiter Basis. Sowohl in den Schwellenländern als auch in den Industrienationen nahm die Konjunktur Fahrt auf. In Westeuropa setzte sich der moderate Aufschwung fort. Dabei wurden die Volkswirtschaften durch die weiterhin expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und mäßig steigende Preise gestützt. In Deutschland trieben vor allem die Konsumausgaben, der positive Außenhandelsbeitrag und die Belebung der Investitionstätigkeit die Konjunktur an. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lag nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2017 um 2,3 % über dem Vorjahreswert. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen.

Globaler Konjunkturaufschwung auf breiter Basis – Deutschland setzt Wachstumskurs fort

Das starke Wachstum in Nordamerika resultierte vor allem aus der Zunahme des Binnenkonsums und der Unternehmensinvestitionen. Aufgrund der guten Konjunkturlage setzte die US-Notenbank ihre langsame monetäre Straffung fort und hob ihren Leitzins in drei Schritten um insgesamt 0,75 Prozentpunkte auf 1,5 % an. In Mittel- und Südamerika ist eine Erholung sichtbar, auch wenn das Wachstum bislang noch relativ gering ausfiel. Politische Unsicherheiten, hohe Arbeitslosigkeit und private Verschuldung sowie strukturelle Probleme wirkten einer deutlichen Aufhellung der Konjunktur entgegen.

Starke Wirtschaftsexpansion in Nordamerika trotz steigender Zinsen

Die Region Asien-Pazifik erzielte weiterhin hohe Wachstumsraten. In Japan setzte sich das moderate Wachstum infolge von höheren Exporten fort, während sich die Wirtschaft in China vor allem durch eine expansive Fiskal- und Geldpolitik stabilisierte. Eine Bargeldreform sowie die Einführung einer landesweit einheitlichen Mehrwertsteuer dämpften die konjunkturelle Dynamik in Indien.

Asiens Wirtschaftsräume im Aufschwung

Branchensituation der strategischen Beteiligungen

Steinkohle

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland lag nach ersten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um etwa 0,8 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Zuwachs beruht im Wesentlichen auf der gegenüber dem Vorjahr kälteren Witterung zu Beginn des Jahres sowie auf der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung. In der konventionellen Stromerzeugung kam es zu Verdrängungseffekten durch erneuerbare Energien und Erdgas-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen. Daneben haben Energieversorgungsunternehmen Steinkohlekraftwerke vom Netz genommen.

Der Anteil der Steinkohle am gesamten Energieverbrauch im Jahr 2017 verminderte sich auf 11,0 % (Vorjahr 12,2 %). Während der Einsatz der fossilen Energieträger am Energiemix insgesamt leicht rückläufig war und sich der Energieverbrauch aus der Kernkraft auf 6,1 % (Vorjahr 6,9 %) verminderte, stieg der Verbrauch aus erneuerbaren Energien auf 13,1 % (Vorjahr 12,6 %) an.

Anteil der Steinkohle am Energiemix 2017 erneut gesunken, heimische Förderung weiter rückläufig

Von einem Gesamtaufkommen an Steinkohle in Höhe von rund 50,8 Mio. t_{SK}E im Jahr 2017 entfielen mit 3,7 Mio. t_{SK}E noch rund 7 % auf die heimische Förderung, die ausschließlich vom RAG-Konzern erbracht wurde. Nach wie vor sind die Kraftwirtschaft (82 % des Absatzes) und die eisenschaffende Industrie (rund 12 % des Absatzes) die wichtigsten Kunden der RAG. Daneben lieferte der Bergbau-bereich kleinere Mengen in Höhe von rund 0,3 Mio. t Steinkohle subventionsfrei in den Wärmemarkt.

Die Preise sowohl für Kraftwerkskohlen als auch für Kokskohlen haben sich massiv erholt. Der zum Jahresende 2017 angesetzte durchschnittliche BAFA-Preis von 92 €/t_{SK}E lag damit um rund 25 €/t_{SK}E über dem Wert des Vorjahres von 67,07 €/t_{SK}E.

Spezialchemie

Die globale Entwicklung der Endkundenindustrien von Evonik war 2017 sowohl zwischen den Regionen als auch den Industrien unterschiedlich:

Die Nachfrage nach Konsum- und Pflegeprodukten erhöhte sich in Europa aufgrund einer besseren Konsumstimmung bei fallender Arbeitslosigkeit und blieb in Asien-Pazifik auf hohem Niveau. In Nordamerika nahm die Wachstumsdynamik der Nahrungs- und Futtermittel zu, während sie sich in Mittel- und Südamerika leicht abschwächte. Die Bauindustrie verzeichnete vor allem dank einer höheren Investitionstätigkeit in Europa ein leicht stärkeres Wachstum als im Vorjahr. Die Produktion im Fahrzeug- und Maschinenbau entwickelte sich hingegen in Asien-Pazifik nach dem Abbau von Steuervergünstigungen schwächer und war in Nordamerika rückläufig.

Insgesamt verbesserte sich der allgemeine Industrietrend in fast allen Regionen der Welt.

Durch den Anstieg der Rohölpreise und die verschärften Umweltregularien in China zum Jahresende haben sich die durchschnittlichen Rohstoffpreise von Evonik 2017 gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Gegenüber der für Evonik wichtigsten Fremdwährung – dem US-Dollar – hat der Euro 2017 mit einem Durchschnittskurs von 1,13 USD/Euro leicht an Wert gewonnen (2016: 1,10 USD/Euro).

Wohnimmobilien in Deutschland

Der deutsche Wohnungsmarkt hat sich 2017 weiter stabil entwickelt. Das anhaltend niedrige Zinsniveau, das für günstige Immobilienkredite sorgt, bleibt nach wie vor eine wesentliche Triebfeder für den Anlagebedarf institutioneller Investoren. Mit 15,7 Mrd. € lag das Transaktionsvolumen auf dem Wohninvestmentmarkt um fast 15 % höher als 2016 und erreichte damit nach 2015 und 2013 den dritthöchsten Wert innerhalb der letzten zehn Jahre. Trotz des gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Mrd. € höheren Transaktionsvolumens wechselten mit etwa 129.200 Wohnungen rund 8.000 Wohnungen weniger den Eigentümer als noch 2016. Dies spiegelt den deutlichen Preisanstieg der gehandelten Portfolios wider.

Die Nachfrage nach Wohnraum ist unmittelbar an die Zahl der Privathaushalte sowie deren verfügbares Einkommen gekoppelt. Aufgrund der hohen Zuwanderung aus dem Ausland sind Bevölkerung und Anzahl der Haushalte in Deutschland in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Verstärkt wird der Trend steigender Haushaltszahlen durch die Alterung der Bevölkerung und den damit verbundenen Anstieg von Ein- und Zweipersonenhaushalten. Bis zum Jahr 2030 wird in Deutschland wegen der fortwährenden personellen Verkleinerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße mit einer Zunahme der Haushalte um 2,1 % gerechnet.

Die Nettokaltmieten für Wohnraum entwickelten sich bei den Bestandsmieten weiterhin moderat. Der Mietwohnungsmarkt in Deutschland entwickelte sich allerdings stark unterschiedlich. Während in einigen ländlichen und strukturschwachen Regionen die Märkte stagnierten, ist die Nachfrage nach Wohnungen in den Großstädten und Ballungszentren deutlich gestiegen. Dieser Effekt ließ sich insbesondere in den sogenannten Schwarmstädten, die durch hohe Wanderungsbewegungen und Zuzüge junger Altersgruppen gekennzeichnet sind, beobachten.

Spezialchemie 2017 mit heterogener Entwicklung je nach Segment und Region – Rohstoffkosten gestiegen

Stabile Entwicklung am deutschen Wohnungsmarkt 2017 bei insgesamt günstigen Rahmenbedingungen

Von Januar bis November 2017 wurden in Deutschland 7,8 % oder 26.400 Neubauwohnungen weniger genehmigt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Damit zeichnet sich ab, dass es 2017 zum ersten Mal seit 2008 wieder einen Rückgang bei der Zahl der genehmigten Wohnungen gegeben hat. Insgesamt ließen sich Bauherren 313.700 Wohnungsbaumaßnahmen von den zuständigen Ämtern bewilligen. Entsprechend zeitverzögert zu den Baugenehmigungen entwickeln sich die Baufertigstellungen. Für das Gesamtjahr 2017 wird in Deutschland mit der Fertigstellung von 300.000 neuen Wohneinheiten gerechnet. Um den Wohnungsbedarf zu befriedigen, müssten pro Jahr jedoch 360.000 bis 400.000 Wohnungen neu errichtet werden.

Insgesamt günstige Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung des deutschen Wohnungsmarktes sind eine steigende Anzahl von Einwohnern und vor allem Haushalten, stabile Einkommen und eine steigende Anzahl von Erwerbstätigen, voraussichtlich anhaltend niedrige Finanzierungskosten, die staatlichen Programme zur Gebäudesanierung und für den Neubau von Wohnungen sowie eine hohe Wohnungsnachfrage in den prosperierenden Regionen.

Kapitalmarktsituation

Für die RAG-Stiftung als großem Kapitalanleger ist die Situation an den Kapitalmärkten von hoher Relevanz.

Das vergangene Jahr 2017 war für Anleger insgesamt ein unerwartet gutes Jahr. Überraschend waren lediglich die Schwäche des US-Dollar und des Schweizer Franken. Die dazu spiegelbildliche Euro-Stärke trotz der bis Jahresende 2017 zunehmenden Zinsdifferenz zwischen US-Treasuries (10J: 2,41 %) und Bundesanleihen (10J: 0,42 %) wird auf die überraschend positive konjunkturelle Entwicklung in Europa und das Ausbleiben politischer Verwerfungen (Wahlen in den Niederlanden, Frankreich, Österreich und Deutschland) zurückgeführt.

Überraschend positives Jahr 2017 an den internationalen Kapitalmärkten

Die fast neun Jahre währende Phase hyperexpansiver Geldpolitik scheint allmählich auszulaufen, zumindest in den USA. Die amerikanische Zentralbank FED wird nach der fünften Zinserhöhung im Dezember 2017 voraussichtlich auch im Jahr 2018 die Zinsen weiter anheben und ihre Bilanz schrittweise verkürzen. Sie ist damit auf einem langfristigen Weg der Normalisierung der Geldpolitik. Die europäische Zentralbank EZB wird die lockere Geldpolitik (Quantitative Easing) bei unverändert niedrigen Zinsen voraussichtlich noch einige Zeit fortführen, auch wenn seit Januar 2018 die Wertpapierkäufe von 60 Mrd. € im Monat auf 30 Mrd. € reduziert wurden.

Phase der extrem lockeren Geldpolitik und niedrigen Zinsen in den USA ausgelaufen

Der befürchtete kräftige Zinsanstieg blieb also im Jahr 2017 aus. Dennoch konnte mit Staatsanleihen 2017 keine attraktive Performance erzielt werden. Angesichts des historisch weiterhin sehr niedrigen Renditeniveaus mit lediglich leichtem Zinsanstieg bewegten sich die Rentenmärkte überwiegend seitwärts. Die Flucht in höher verzinsliche Anlagen wie auch die besseren konjunkturellen Aussichten engten die Kreditrisikospreads 2017 deutlich ein und verhalfen der Assetklasse Unternehmensanleihen zu einer deutlich positiven Performance. Im nunmehr neunten Jahr der globalen Aktienhaussie konnten Aktieninvestoren erneut hohe Gewinne erwirtschaften. Für Irritationen sorgte die Entwicklung der Volatilität an den Aktienmärkten, die trotz bestehender Unsicherheiten den tiefsten Stand der Geschichte erreicht hat. In der Beurteilung der Marktteilnehmer traten die Risiken am Jahresende 2017 in den Hintergrund. Eine solche Phase des überbordenden Optimismus kann lange anhalten, sich aber dann in einem „Minsky Moment“ auch spontan entladen.

Staats- und Unternehmensanleihen profitierten 2017 von der allmählichen Zinswende – Optimismus an den Aktienmärkten hielt dennoch an

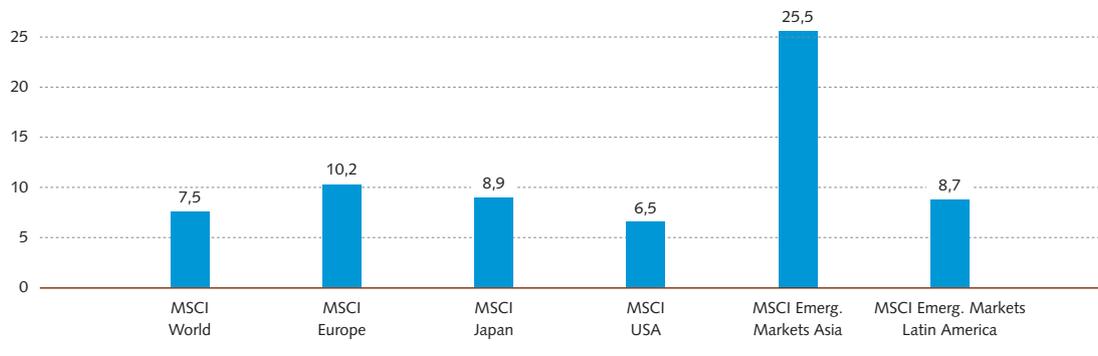
Kräftige Kurssteigerungen für Aktien rund um den Globus

Die Entwicklung der Aktienmärkte und wichtiger Währungen 2017 im Einzelnen:

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich 2017 äußerst positiv. Der MSCI¹ World gewann in lokaler Währung 18,5 %, in Euro 7,5 %. In Europa legte der Aktienmarkt (MSCI Europe) in Euro um 10,2 % zu, in der Eurozone um 12,5 %. Deutschland lag mit 12,2 % in der Nähe des gewichteten Mittelwerts. In Asien gewann der MSCI Japan 19,8 % in lokaler Währung, in Euro 8,9 %. Die Aktienmärkte in den USA entwickelten sich durchweg positiv. Der MSCI USA stieg um 21,2 % in US-Dollar, in Euro waren es 6,5 %. Aktien in Schwellenländern (Emerging Markets – EM) entwickelten sich ebenfalls positiv: Asiatische EM-Aktien gewannen in lokaler Währung 35,9 %, in Euro 25,5 %. Lateinamerikanische EM-Aktien gewannen lokal 22,1 %, in Euro konnten sie um 8,7 % zulegen.

ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE 2017 IN EURO

in %



Starker Rückenwind für den Euro im Jahr 2017

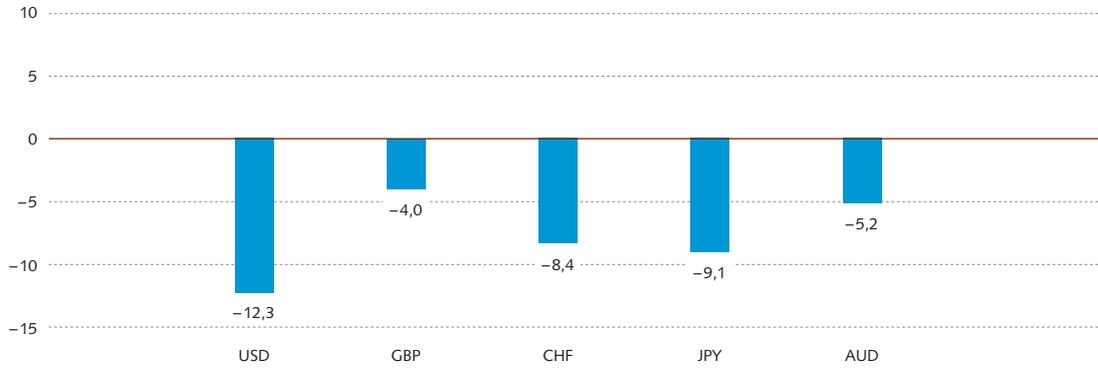
Der Euro wertete im Jahr 2017 gegen alle relevanten Währungen in starkem Maße auf:

Der US-Dollar büßte 2017 im Vergleich zum Vorjahresende gegenüber dem Euro 12,3 % an Wert ein. Der Schweizer Franken wertete gegenüber dem Euro um 8,4 % ab und auch das britische Pfund gab erneut 4 % ab, nachdem schon im Vorjahr mehr als 13 % eingebüßt wurden. Auch der japanische Yen und der australische Dollar verloren 9,1 % bzw. 5,2 % gegenüber dem Euro.

¹ Morgan Stanley Capital International (MSCI) ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der zahlreiche internationale Aktienindizes berechnet und veröffentlicht.

VERÄNDERUNG WICHTIGER DEWEISENKURSE GEGENÜBER DEM EURO 2017

Ende 2017 gegenüber Ende 2016 in %



Die Entwicklung der Rentenmärkte 2017 im Einzelnen:

Die globalen Rentenmärkte wiesen 2017 im Mittel (JPM¹ Global Bond Index) mit 1,3 % eine geringfügig positive Performance auf. Durch die Währungsentwicklung des Euro verringerte sich jedoch die Performance aus Sicht der in Euro anlegenden Investoren deutlich. In Euro wies der JPM Global Bond Index eine Performance von minus 6,2 % auf.

Leichte Gewinne an den globalen Rentenmärkten – allerdings negative Performance aus Euro-Sicht

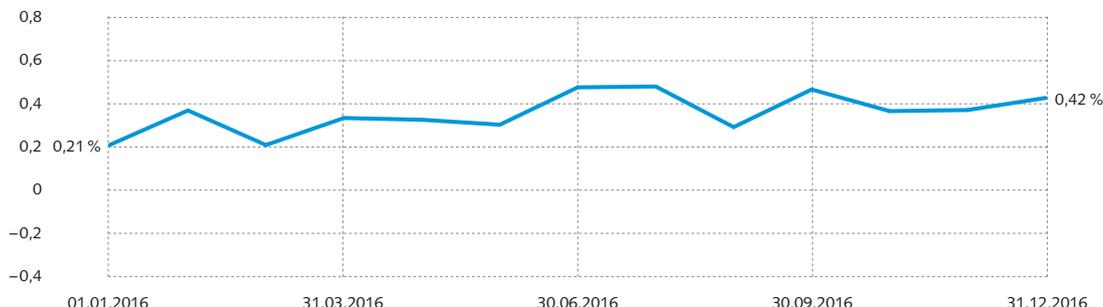
- ▲ Wer ausschließlich in Bundesanleihen investierte, erzielte 2017 eine Performance von minus 1,45 %.
- ▲ Die Rendite der deutschen zehnjährigen Benchmark-Anleihe schwankte im Jahresverlauf deutlich mit einem Renditehoch am 13.07.17 mit 60 Basispunkten² (bp). Nachdem die Benchmark-Anleihe am Jahresende 2016 noch mit lediglich 21 bp rentierte, lag die Verzinsung am Jahresende 2017 bei 42 bp.
- ▲ Die Spreads der Euro-Länder zur zehnjährigen Bundesanleihe engten sich bei fast allen Ländern ein: Griechenland verbesserte sich deutlich von 683 bp auf 370 bp, Portugal ebenfalls deutlich von 355 bp auf 151 bp, Italien verbesserte sich nur geringfügig von 163 bp auf 157 bp. Auch Spanien blieb mit einem Spread von 115 bp gegenüber 119 bp am Vorjahresende quasi unverändert. In der Breite brachten Anleihen der Eurozone 2017 einen Ertrag von 0,41 %.
- ▲ US-Treasuries erreichten eine Performance von 2,5 %, in Euro hingegen eine von minus 10,0 %. Renten der Emerging Markets gewannen in lokaler Währung 8,9 %, in Euro nur 1,2 %.
- ▲ Die Realzinsen in Frankreich und Deutschland lagen im Zehnjahresbereich am Jahresende 2017 bei minus 0,82 % und damit nahe dem Niveau des Vorjahresendwertes von minus 0,86 %. Bei 30-jähriger Laufzeit war Ende 2017 ein Realzins von minus 0,48 % zu erzielen, deutlich unter dem Wert des Vorjahres von minus 0,22 %.
- ▲ Inflationsswaps, d. h. die vom Markt erwartete Inflationsentwicklung, lagen Ende Dezember 2017 im Euro-Bereich für zehn Jahre bei 1,56 %, d. h. leicht über dem Vorjahreswert von 1,47 %.

¹ J.P. Morgan ist ein US-amerikanischer Finanzdienstleister, der zahlreiche internationale Rentenindizes berechnet und veröffentlicht.

² 100 bp = 1 %.

RENDEITEENTWICKLUNG DER 10-JÄHRIGEN BUNDESANLEIHE 2017

in %



ENTWICKLUNG IN DEN BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

RAG

2017: Erneut zufriedenstellendes Jahr mit planmäßiger Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2017 verlief für die RAG entsprechend den Erwartungen und zufriedenstellend im Hinblick auf die durch die steinkohlepolitischen Vereinbarungen vorgegebenen Regeln. Bei Produktion und Absatz konnten die Jahresziele für 2017 durch die gute Fördersituation auf dem Bergwerk Prosper-Haniel übertroffen werden. Der Umsatz ist bei nahezu konstantem Absatz leicht angestiegen. Das Bilanzergebnis war in diesem Geschäftsjahr wiederum ausgeglichen. Eine Verlustübernahme durch die RAG-Stiftung war daher erneut nicht erforderlich.

Der sozialverträgliche Personalabbau verlief 2017 sowohl durch den Einsatz bewährter als auch weiterentwickelter Instrumente wiederum planmäßig.

Der Fokus des Unternehmens liegt unverändert auf der sozialverträglichen Beendigung des deutschen Steinkohlenbergbaus unter Einhaltung aller Ergebnis-, Kosten- und Produktionsziele. Wesentliche Herausforderung bleibt die sozialverträgliche Personalanpassung. Den Personalengpässen, Know-how-Verlusten und Lücken bei der Besetzung von Führungspositionen infolge der kontinuierlich schrumpfenden Belegschaft wird durch eine zentrale Personalsteuerung, ein gezieltes Nachfolgemanagement und die Entwicklung weiterer geeigneter Instrumente begegnet.

Die kontinuierliche Optimierung bei der Beseitigung der Altlasten und der Bearbeitung der Ewigkeitslasten ist eine dauerhafte Aufgabe. In der Wandlung vom Steinkohleproduzenten zu einer Gesellschaft zur Bearbeitung der Bergbaufolgen hat die RAG einen grundlegenden Umbau vor sich. Der Umbau von der Produktionsphase bis Ende 2018 über die Stillsetzungsphase von 2019 bis 2021 bis hin zur Ewigkeitsphase ab dem Jahr 2022 ist im Rahmen des Projektes „Prozesse und IT 2020“ vorgezeichnet worden. Im Ergebnis wird die Grundstruktur des Unternehmens weiterhin prozessbasiert sein und aus den Kern-, Zentral- und Servicebereichen mit den zugeordneten Geschäftsprozessen bestehen. Im Weiteren werden der organisatorische Aufbau der „Neuen RAG“ konzipiert und ein Überleitungskonzept für die zeitliche Migration entwickelt. Der Wegfall der produktionsorientierten Informationstechnik nach 2018 bietet die Möglichkeit, für die Nachbergbaugesellschaft eine IT-Landschaft mit deutlich reduzierter Komplexität zu gestalten.

Evonik

Im Zuge der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie hat Evonik in den Wachstumssegmenten Nutrition & Care sowie Resource Efficiency die vier strategischen Wachstumskerne Specialty Additives, Animal Nutrition, Smart Materials sowie Health & Care definiert. Auf diese Wachstumskerne, in denen besonders vielversprechende Perspektiven gesehen werden, will der Vorstand der Evonik Akquisitionen sowie Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fokussieren und so die Wachstumsdynamik des Konzerns verbessern.

2017: Operativ erfolgreich und Geschäft mit gezielten Akquisitionen gestärkt

Mit der Übernahme des Spezialadditivgeschäfts von Air Products and Chemicals, Inc., Allentown (Pennsylvania, USA), ist die führende Position auf dem attraktiven Wachstumsmarkt für Specialty Additives gefestigt worden. Die Akquisition des Silicageschäfts von J. M. Huber Corporation, Atlanta (Georgia, USA), verstärkt die Aktivitäten im Wachstumskern Smart Materials. Beide übernommenen Geschäfte haben ähnliche Geschäftsmodelle wie Evonik und ergänzen die definierten Wachstumskerne in idealer Weise.

Operativ hat sich das Geschäft erfreulich entwickelt. Bei weltweit hoher Nachfrage nach den Produkten von Evonik wurden in den Wachstumssegmenten über dem Weltwirtschaftswachstum liegende Mengenanstiege erzielt. Die Verkaufspreise entwickelten sich in den einzelnen Segmenten unterschiedlich, erhöhten sich aber insgesamt. Dank eines organischen Umsatzwachstums um 5 % und der Einbeziehung der erworbenen Geschäfte stieg der Umsatz insgesamt um 13 % auf 14.419 Mio. €. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich um 9 % auf 2.360 Mio. €. Sehr erfolgreich entwickelte sich das Segment Resource Efficiency, das sowohl von höheren Mengen als auch den erworbenen Geschäften profitierte. Das Segment Performance Materials erzielte insbesondere aufgrund einer vorteilhaften Angebots-/Nachfragesituation ein signifikant über Vorjahr liegendes Ergebnis. Im Segment Nutrition & Care belasteten dagegen erneut die spürbar geringeren Verkaufspreise.

Die bereinigte EBITDA-Marge liegt mit 16,4 % sowohl unter dem Vorjahreswert (17,0 %) als auch dem mittelfristigen Zielkorridor von 18 % bis 20 %.

Das Konzernergebnis ging unter anderem aufgrund höherer Aufwendungen im Zusammenhang mit den Akquisitionen um 15 % auf 717 Mio. € zurück. Das um Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis stieg entsprechend der operativen Ergebnisentwicklung um 9 % auf 1.010 Mio. €. Vorstand und Aufsichtsrat der Evonik schlagen der Hauptversammlung erneut eine Dividende von 1,15 € je Aktie vor.

Das Finanzprofil ist weiterhin gut: Evonik verfügt über ein solides Investment-Grade-Rating. Mit 1.551 Mio. € wurde ein guter Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftet. Der Free Cashflow nach Abzug der Auszahlungen für Sachinvestitionen war mit 511 Mio. € deutlich positiv. Am Jahresende 2017 wurde aufgrund der Akquisitionen eine Nettofinanzverschuldung von 3,0 Mrd. € ausgewiesen.

Vivawest

Der operative Geschäftsbetrieb des Vivawest-Konzerns war im Geschäftsjahr 2017 wiederum erfolgreich verlaufen. Getragen durch die erneut stabilen Erträge aus dem Bestandsmanagement sowie die deutlich gesteigerten Erlös- und Ergebnisbeiträge aus dem Immobilienvertrieb konnten die finanziellen Erwartungen abermals übertroffen werden. Bei einer anhaltend guten Vermietungsleistung in Verbindung mit einer weiter rückläufigen Fluktuationsquote konnte die Leerstandsquote zum Jahresende 2017 bei 2,7 % konstant gehalten werden. Dabei reduzierten sich die nachfragebedingten Leerstände weiter auf 1,3 % (Vorjahr 1,4 %). Die hierdurch vermiedenen Erlösausfälle und die deutlich verbesserte Mietentwicklung infolge der erfolgreichen Akquisition von Bestandsimmobilien sowie der konsequenten Ausnutzung von Mietsteigerungspotenzialen hat VIVAWEST für eine nochmalige Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen zur Stärkung der Bestandsqualität genutzt. Zusammen mit den Ergebnisbeiträgen aus dem Verkauf von Immobilien, die von einer ganzjährig hohen Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern sowie nach unbebauten Grundstücken, aber insbesondere auch von einem nicht geplanten Paketverkauf von 808 Wohneinheiten in Mehrfamilienhausbeständen profitierten, wurde ein bereinigtes EBITDA erzielt, das die Prognose deutlich übertraf.

2017: Finanzielle Erwartungen dank starken Immobilienvertriebs übertroffen, Bestandsmanagement stabil

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der gemäß IFRS bilanzierende Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 888 Mio. € (Vorjahr 834 Mio. €). Das bereinigte EBITDA des Konzerns betrug 373 Mio. € (Vorjahr 348 Mio. €). Damit lagen die Umsatzerlöse und auch das bereinigte EBITDA deutlich über den Vorjahreswerten. Das Ergebnis nach Steuern (EAT) von 133 Mio. € übertraf den Vorjahreswert von 105 Mio. € ebenfalls deutlich.

Die branchentypische Kennzahl Funds From Operations (FFO = Erfolgsgröße aus dem Bestandsgeschäft nach Zinsergebnis und Steueraufwand, ohne Berücksichtigung der Buchgewinne aus der Veräußerung der Investment Properties) lag für den Konzern mit 228 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 218 Mio. €. Neben der aus dem Bestandsmanagement resultierenden EBITDA-Erhöhung ist diese Entwicklung auch auf Verbesserungen im gezahlten Zinsergebnis zurückzuführen.

Der Net Asset Value (NAV = Nettovermögenswert) als Kennzahl für das wirtschaftliche Eigenkapital lag am Jahresende 2017 mit 4.082 Mio. € um 389 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Der NAV berücksichtigt neben dem Marktwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien die Nettofinanzschulden zum Rückzahlungswert sowie die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und Verpflichtungen aus dem Segment Bergbaufolgemanagement. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Marktwertentwicklung des Immobilienbestandes infolge der verbesserten operativen Performance sowie dem Ergebnis aus wertsteigernden Investitionen und zielgerichteten Desinvestitionen. Die positive Entwicklung wurde im Berichtsjahr darüber hinaus durch die marktbedingte Absenkung des bei der Immobilienbewertung angesetzten Diskontierungszinssatzes begünstigt.

2017: Jahresüberschuss
nahezu verdoppelt

RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH (RSBG)

Das Geschäftsjahr 2017 ist für die RSBG gut verlaufen: Aus den Beteiligungsgesellschaften wurden Erträge von rund 25,9 Mio. € vereinnahmt. Dazu kamen Gewinne aus der Veräußerung von Aktien des Anlagevermögens von 3,7 Mio. €. Der Jahresüberschuss betrug 24,9 Mio. € nach 12,9 Mio. € im Vorjahr. Rund 280 Mio. € wurden im Verlauf des Jahres 2017 investiert (2016: 240 Mio. €).

ERTRAGSLAGE

Gewinn- und Verlustrechnung

RAG-STIFTUNG: GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	2017	2016	Änderung
Umsatzerlöse	0,2	0,2	+ 0,0
Sonstige betriebliche Erträge	11,6	4,7	+ 6,9
Personalaufwand	-6,2	-6,0	-0,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-0,1	-0,1	+ 0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-463,2	-427,0	-36,2
Beteiligungsergebnis	425,2	405,4	+ 19,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens inklusive Zinsergebnis und Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	44,1	41,6	+ 2,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9,9	-17,5	+ 7,6
Ergebnis nach Steuern	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,4
Sonstige Steuern	-1,7	-1,3	-0,4
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)	0,0	0,0	0,0

Die Sonstigen betrieblichen Erträge von 11,6 Mio. € im Berichtsjahr resultierten mit 10,1 Mio. € aus einem „Covered Call“-Programm, mit dem im Jahresverlauf Kaufoptionen auf Evonik-Aktien verkauft wurden. Weitere Erträge resultierten in Höhe von 0,6 Mio. € aus dem Verkauf von Wertpapieren. Hinzu kamen Kostenerstattungen und die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen.

Von dem mit 6,3 Mio. € ausgewiesenen Personalaufwand entfielen 0,9 Mio. € auf die Zuführung zur Rückstellung für Altersversorgung und 0,3 Mio. € auf soziale Abgaben.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 463,2 Mio. € betrafen vor allem die Zuführung zu der Rückstellung für Ewigkeitslasten in Höhe von 430,6 Mio. € (2016: 392,8 Mio. €). Enthalten sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch die Aufwendungen für den Satzungszweck „Bildung, Wissenschaft und Kultur“ in Höhe von 13,2 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis von 425,2 Mio. € enthielt mit 363,8 Mio. € die Dividendenausschüttung der Evonik Industries AG, mit 36,4 Mio. € die Gewinnausschüttung der Vivawest GmbH sowie Gewinnausschüttungen der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH (11,7 Mio. €) und der Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG (11,1 Mio. €) jeweils für das Geschäftsjahr 2016.

Beteiligungsergebnis 2017 erneut deutlich gesteigert und sonstiges Finanzergebnis weiter verbessert

Das sonstige Finanzergebnis¹ wurde mit +44,2 Mio. € ausgewiesen. Dieses resultierte sowohl aus Erträgen aus Wertpapieren und Immobilienspezialfonds im Direktbesitz der RAG-Stiftung als auch in Höhe von 17,4 Mio. € aus einer Ausschüttung des Spezial-Sondervermögens „RAGS-FundMaster“. In dieses durch eine Master-KVG verwaltete Sondervermögen mit einem Buchwert zum Jahresende 2017 von 2,4 Mrd. € (Marktwert 2,9 Mrd. €) ist die Hälfte der Kapitalanlagen ausgelagert. Kapitalerträge der Wertpapiere des „RAGS-FundMaster“ werden grundsätzlich erst dann für die RAG-Stiftung ertragswirksam, wenn sie ausgeschüttet werden.

¹ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens inklusive Zinsergebnis und Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 9,9 Mio. € resultierten in nicht unerheblichem Maße aus der Organtochter RAG AG. Hier führte im Wesentlichen die Diskrepanz zwischen steuerlich vorgeschriebenen und handelsrechtlich gebotenen Diskontierungszinsen bei der Berechnung von Rückstellungen auch bei einem Jahresüberschuss gemäß HGB von null zu einem deutlich höheren zu versteuernden Einkommen.

Ausgeglichenes
Jahresergebnis 2017

Wie im Vorjahr schloss die RAG-Stiftung aufgrund der Systematik der Rückstellungsbildung das Geschäftsjahr 2017 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der RAG-Stiftung

Finanzmanagement ist
auf die Finanzierung
der Ewigkeitslasten aus-
gerichtet

Die zentrale Aufgabe der RAG-Stiftung ist es, die Finanzierung der Ewigkeitslasten der RAG nach Auslaufen des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland sicherzustellen.

Gemäß § 3 Absatz 6 der Satzung ist das Vermögen der RAG-Stiftung so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität und unter Wahrung einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht wird. Das primäre Ziel der Kapitalanlage besteht in der nachhaltigen Finanzierung der Ewigkeitslasten. Die Optimierung der Chancen und Risiken des Kapitalanlageportfolios erfolgt mit der Maßgabe, dass die Abdeckung dieser Lasten hinreichend sichergestellt ist. Eckpunkte für die Kapitalanlage sind damit einerseits das Vermögen sowie die erwarteten Mittelzuflüsse und andererseits die abzudeckenden Mittelabflüsse aufgrund der Ewigkeitslasten ab dem Jahr 2019. Die strategische Kapitalanlage der RAG-Stiftung basiert daher auf einem Asset-Liability-Ansatz, der die langfristigen Auszahlungsverpflichtungen sowie die zukünftig nachhaltig zu erwartenden Geldeingänge berücksichtigt.

Darüber hinaus sieht die Anlagestrategie der RAG-Stiftung vor, die Investments breit auf die verschiedenen Anlageklassen und Anlagemärkte zu streuen und die Strategie der Diversifizierung konsequent weiterzuentwickeln, um so die Erträge zu stabilisieren und auf die bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten reagieren zu können. Als Reaktion auf das Niedrigzinsumfeld und zukünftige Inflationsrisiken sollen darüber hinaus die Investitionen in höher rentierliche Sachwerte (u. a. Private Equity inklusive Direktbeteiligungen und Immobilien/Infrastruktur) weiter ausgebaut werden.

Kernelemente der
Anlagestrategie sind eine
breite Diversifizierung
und die Stabilisierung von
Erträgen

Die Rahmenvorgaben für die Kapitalanlage, d. h. die Grundsätze der Anlagepolitik und des Risikocontrollings, werden durch eine „Allgemeine Kapitalanlagerichtlinie der RAG-Stiftung“ (KARL) festgelegt. Die Kapitalanlagen waren per Ende 2017 nach Marktwerten zu rund 50% im „RAGS-FundMaster“ angelegt, einem durch eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) verwalteten Spezial-Sondervermögen gemäß Kapitalanlagegesetzbuch.

Durch die Nutzung einer einzigen Depotbank als „Global Custodian“ und einer einzigen Master-KVG sind die Grundlagen für ein einheitliches Risikocontrolling und eine transparente Darstellung des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung geschaffen.

Im Rahmen einer regelmäßig aktualisierten Asset-Liability-Studie werden die Struktur der Verbindlichkeiten aus den Ewigkeitslasten analysiert und das Profil der von der RAG-Stiftung zu leistenden Zahlungsströme bestimmt. Vor diesem Hintergrund wird die Kapitalanlagestrategie der RAG-Stiftung, die sogenannte „Strategische Asset-Allokation“ (SAA), jährlich überprüft und adjustiert.

Im Eigenbestand wird nach einer „Buy-and-Hold-Strategie“ angelegt. Enthalten sind neben der Liquidität auf der Rentenseite einerseits nominale Wertpapiere vorwiegend sehr guter oder guter Bonität und andererseits an die Inflationsentwicklung gekoppelte und damit reale Zinserträge erzielende Anleihen vorwiegend staatlicher Schuldner. Zudem befinden sich im Eigenbestand neben einem ausschließlich für die RAG-Stiftung aufgelegten Immobilien-Spezialfonds auch Gesellschaften, über die in Private-Equity-Beteiligungen und in Immobilien investiert wird.

„Buy-and-Hold-Strategie“ für den Eigenbestand

Die Mittelstandsbeteiligungen der RAG-Stiftung erfolgen über die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH.

Dem durch die Master-KAG verwalteten Spezial-Sondervermögen „RAGS-FundMaster“ wurden im Jahr 2017 weitere 200 Mio. € zugeführt, sodass sich der Buchwert zum 31. Dezember 2017 auf insgesamt 2,4 Mrd. € beläuft. Der Marktwert betrug zum gleichen Zeitpunkt rund 2,9 Mrd. €.

Spezial-Sondervermögen 2017 weiter gewachsen – Marktwert deutlich über Buchwert

Zielsetzungen des Risikocontrollings sind die Steuerung des Ergebnisses der Kapitalanlagen und die Vermeidung von Wertberichtigungen. Die Risikoberichterstattung erfolgt regelmäßig in einem wöchentlichen und einem monatlichen Risikobericht. Basis der Steuerung des Renditeportfolios ist das Risikobudget, das sich an der Risikotragfähigkeit orientiert. Die Auslastung des Risikobudgets wird regelmäßig ermittelt und dokumentiert. Dabei wird das aktuelle Risiko der Kapitalanlage mithilfe eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) gemessen. Zusätzlich zur Analyse des aktuellen Risikobudgets werden die Kapitalanlagen der RAG-Stiftung in Bezug auf eine Vielfalt von Risikokennzahlen wie Rating, Duration, Modified Duration oder Kreditrisiko monatlich analysiert.

Mit der über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag verbundenen Tochter RAG AG findet eine koordinierte Kapitalanlage statt, um die vorhandenen Ressourcen zu optimieren. So gelten für die Termingeldanlagen von RAG-Stiftung und RAG AG gemeinsame Bankenlimite, die regelmäßig überprüft werden. Das Risikoberichtssystem der RAG-Stiftung wird zudem auch auf die Kapitalanlagen der RAG AG angewendet.

Kapitalstruktur

Die RAG-Stiftung weist zum Jahresende 2017 Finanzverbindlichkeiten aus drei Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien in Höhe von 1,6 Mrd. € aus. Die Passivseite der Bilanz ist weiterhin dominiert durch die Rückstellung für Ewigkeitslasten in Höhe von 5,3 Mrd. €. Die Laufzeit dieser Verpflichtung ist unendlich.

Rückstellung für Ewigkeitslasten 2017 auf 5,3 Mrd. € aufgestockt

Investitionen

2017 investierte die RAG-Stiftung im Saldo 1.287 Mio. €: Mit 200 Mio. € wurde das Spezial-Sondervermögen „RAGS-FundMaster“ dotiert, 50 Mio. € entfielen auf Nettoabrufe unseres Immobilien-Spezialfonds und 773 Mio. € auf Kapitalzuführungen in unsere Gesellschaften, in denen wir Immobilien, Private-Equity-, Infrastruktur- und Mittelstandsbeteiligungen halten. Für 276 Mio. € wurden Anteile an Aktiengesellschaften gekauft. In Höhe von netto rund 21 Mio. € wurden fällige Rentenwertpapiere zurückgezahlt, 10 Mio. € entfallen auf eine geleistete Anzahlung.

Liquidität

RAG-STIFTUNG: KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio. €	2017	2016	Änderung
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	122,6	278,0	-155,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	507,5	519,7	-12,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.278,2	-675,3	-602,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	497,8	0,0	+497,8
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,0	0,2	-0,2
Finanzmittelbestand zum 31.12.	-150,3	122,6	-272,9

Die vorstehende Kapitalflussrechnung weicht vom DRS 21 (Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 21) insofern ab, als erhaltene Zinsen und erhaltene Dividenden von zusammen 451,2 Mio. € nicht im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt werden, sondern im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Diese Zuordnung wird dem Geschäftsmodell der RAG-Stiftung besser gerecht und erlaubt die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr.

Ausgehend von einem ausgeglichenen Jahresergebnis, das um zahlungsunwirksame Vorgänge korrigiert wurde, ergab sich 2017 ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 507,5 Mio. €.

Investitionstätigkeit 2017
in etwa verdoppelt

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 1.278,2 Mio. € resultierte aus den beschriebenen Investitionen, ergänzt um Ein- und Auszahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition. Die Sachinvestitionen lagen bei 0,3 Mio. €.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist dominiert durch die Ausgabe einer Umtauschanleihe im März 2017 im Nominalwert von 500 Mio. €.

Der Finanzmittelbestand zum 31. Dezember 2017 betrug minus 150,3 Mio. €, davon 0,1 Mio. € Guthaben bei Kreditinstituten. Der Saldo wurde finanziert durch das Finanzkonto bei der RAG AG.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der RAG-Stiftung betrug zum 31. Dezember 2017 7.200,7 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahreswert entspricht das einer Erhöhung der Bilanzsumme um 1.100,4 Mio. €.

Aktiva – Anlage- und Umlaufvermögen

RAG-STIFTUNG: BILANZ

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Änderung
Anlagevermögen	6.488,0	5.200,8	+1.287,2
Sachanlagen	0,4	0,2	+0,2
Finanzanlagen	6.487,6	5.200,6	+1.287,0
Umlaufvermögen	712,7	899,5	-186,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	192,6	328,5	-135,9
Wertpapiere	520,0	520,9	-0,9
Flüssige Mittel	0,1	50,1	-50,0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	7.200,7	6.100,3	+1.100,4

Beim Finanzanlagevermögen handelt es sich mit 2.400,4 Mio. € um das durch die Master-KAG verwaltete Spezial-Sondervermögen und um langfristig gehaltene Wertpapiere und Immobilienfonds in Höhe von 555,0 Mio. € bzw. 296,1 Mio. €. Zudem entfallen 2.021,7 Mio. €, neben einer Anzahlung, auf Gesellschaften, über die die RAG-Stiftung in Private-Equity-, Immobilien-, Infrastruktur- und Mittelstandsbeiträgen investiert. Weiterhin werden im Anlagevermögen 30 % der Geschäftsanteile der Vivawest GmbH mit Anschaffungskosten von 909,0 Mio. € ausgewiesen. Anteile an der Evonik Industries AG in Höhe von 25,1 % zeigen wir aufgrund des geplanten langfristigen Verbleibs dieser Anteile mit 305,5 Mio. € unter den Finanzanlagen. Die verbleibenden Anteile werden unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens bilanziert, da diese Anteile zum Verkauf bestimmt sind.

Finanzanlagevermögen 2017 auf 6,5 Mrd. € gesteigert

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen gegen Finanzämter für anrechenbare Steuern in Höhe von 169,6 Mio. € und insgesamt 20,0 Mio. € Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten.

Passiva – Eigenkapital, Rückstellungen und Verbindlichkeiten

RAG-STIFTUNG: BILANZ

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016	Änderung
Eigenkapital	2,0	2,0	+ 0,0
Stiftungskapital	2,0	2,0	+ 0,0
Rückstellungen	5.364,6	4.925,3	+ 439,3
Rückstellungen für Altersversorgung	7,1	6,0	+ 1,1
Rückstellungen für Steuern	55,0	49,4	+ 5,6
Rückstellungen für Ewigkeitslasten	5.272,4	4.841,8	+ 430,6
Sonstige Rückstellungen	30,1	28,1	+ 2,0
Verbindlichkeiten	1.814,1	1.169,6	+ 644,5
Anleihen	1.600,0	1.100,0	+ 500,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0,1	+ 0,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	187,1	41,3	+ 145,8
Sonstige Verbindlichkeiten	26,7	28,2	- 1,5
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	20,0	3,4	+ 16,6
Summe Passiva	7.200,7	6.100,3	+ 1.100,4

Die RAG-Stiftung wurde bei Gründung mit einem Stiftungskapital (Grundstockvermögen) in Höhe von 2,0 Mio. € ausgestattet, das weiterhin voll erhalten ist.

Für ihre Verpflichtungen gegenüber der RAG AG zur Finanzierung der Ewigkeitslasten weist die RAG-Stiftung zum 31. Dezember 2017 eine Rückstellung von 5.272,4 Mio. € aus. Das entspricht einem Anstieg um 430,6 Mio. € gegenüber dem Rückstellungsniveau des Vorjahres von 4.841,8 Mio. €.

Rückstellung für die Ewigkeitslasten 2017 um gut 430 Mio. € aufgestockt

Die Gesamthöhe der diskontierten Zahlungen für Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlage wesentlich von künftigen Preis- und Zinsentwicklungen abhängig. Änderungen dieser Parameter haben entscheidenden Einfluss auf die Höhe der entsprechenden Verpflichtung. Weitere Angaben zu den Bilanzierungsmethoden können dem Anhang entnommen werden.

Die Rückstellung für Steuern wurde im Jahr 2017 netto um 5,6 Mio. € aufgestockt. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für erhaltene, noch nicht berechnete Leistungen.

Verbindlichkeiten weit
überwiegend durch
Evonik-Umtausch-
anleihen geprägt

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 1.814,1 Mio. € enthalten mit 1.600 Mio. € drei Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien, mit 187,1 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, davon mit 150,4 Mio. € das Finanzkonto bei RAG AG, und mit 25,2 Mio. € Steuerverbindlichkeiten. Letztere betreffen mit 11,3 Mio. € die Umsatzsteuer sowie mit 13,9 Mio. € die Kapitalertragsteuer und den Solidaritätszuschlag.

Wesentliche nichtfinanzielle Themen

BELEGSCHAFT

Der Personalstand lag am Ende des Jahres 2017 bei 18 Mitarbeitern, die entsprechende Vorjahreszahl betrug ebenfalls 18.

ARBEITS-, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Modernes betriebliches
Gesundheitsmanagement
für unsere Mitarbeiter

Wir bedienen uns eines modernen betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dieses geht über die klassische Gesundheitsförderung hinaus. Die Betreuung zeichnet sich neben der für die Mitarbeiter angebotenen Vorsorgeuntersuchung sowohl durch individuelle Beratung als auch durch innovative Präventionsangebote aus. Qualifizierte Kooperationspartner – insbesondere der arbeitsmedizinische Dienst der Evonik – bieten ein umfassendes Angebot für Präventionsmaßnahmen und Gesundheitsförderung.

Arbeitsunfälle waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung finden bei der RAG-Stiftung nicht statt.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement (vereinfachend kurz: Risikomanagement) ist bei der RAG-Stiftung ein kontinuierlicher und dynamischer Prozess, der bei der Planung beginnt und konsequent in alle Bereiche hineinwirkt. Das Risikomanagementsystem integriert alle systematischen Maßnahmen in einem Gesamtansatz zum Zwecke der Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Kontrolle der Risiken, die die Zielerreichung der RAG-Stiftung beeinträchtigen können.

Chancen und Risiken werden systematisch überwacht und gesteuert

Die Vorgaben für das Risikomanagement sind in der „Richtlinie Risikomanagement“ niedergelegt. Demnach beinhaltet das Risikomanagement der RAG-Stiftung neben organisatorischen Sicherungsmaßnahmen und internen Kontrollsystemen auch die RAG Konzernrevision GmbH als prozessunabhängige Kontrollinstanz.

Ein vom Vorstand benannter Bereichsleiter nimmt die Funktion des Risikomanagers wahr. Dieser überwacht das Risikomanagementsystem und koordiniert die Berichterstattung gegenüber dem Vorstand der RAG-Stiftung über Chancen und Risiken der strategischen Beteiligungen und der RAG-Stiftung selbst. Für die Identifizierung und Bewertung von Risiken sowie für die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikohandhabung sind die jeweiligen Bereichsleiter der RAG-Stiftung verantwortlich. Die Bereiche der RAG-Stiftung haben im Rahmen des Risikomanagements folgende Aufgaben und Verantwortungen: Berichterstattung über Chancen und Risiken im Rahmen des Monatsberichts; Darstellung von Chancen und Risiken in der Mittelfristplanung und gegebenenfalls Sofortberichterstattung an den Vorstand.

Um zu ermitteln, welche Risiken am ehesten ziel- oder bestandsgefährdenden Charakter für die RAG-Stiftung aufweisen, werden die Risiken gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage klassifiziert. Die Skalen zur Beurteilung dieser beiden Indikatoren sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos klassifiziert die RAG-Stiftung nach den Kriterien „eher unwahrscheinlich“, „möglich“ und „wahrscheinlich“.

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT	ÄNDERUNG
0 % bis 32 %	Eher unwahrscheinlich
33 % bis 65 %	Möglich
66 % bis 100 %	Wahrscheinlich

Die Bewertung der möglichen Auswirkungen erfolgt nach den qualitativen Kriterien in aufsteigender Reihenfolge: „gering“, „moderat“ und „erheblich“.

GRAD DER AUSWIRKUNGEN	DEFINITION DER AUSWIRKUNGEN
Gering	Niedrige negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Moderat	Moderate negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Erheblich	Wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RAG-Stiftung werden die Risiken als „hoch“, „mittel“ oder „niedrig“ klassifiziert.

RISIKOKLASSIFIZIERUNGSMATRIX

Eintrittswahrscheinlichkeit	66 % bis 100 %	Niedrig	Mittel	Hoch
	33 % bis 65 %	Niedrig	Mittel	Mittel
	0 % bis 32 %	Niedrig	Niedrig	Mittel
		Gering	Moderat	Erheblich
		Grad der Auswirkungen		

Aus den Hauptrisikofeldern der RAG-Stiftung ergeben sich nachfolgende wesentliche Risikokategorien:

Beteiligungsrisiko RAG

Hohes Beteiligungsrisiko RAG – aber beherrschbar

Die RAG-Stiftung und die RAG AG haben am 24. September 2007 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) abgeschlossen. Somit wirken sich die Geschäftsrisiken von RAG direkt auch auf die RAG-Stiftung aus.

Der RAG-Konzern verfügt über ein eigenständiges Risikomanagementsystem, da dort die originäre Risikoverantwortung für die Geschäftsrisiken und deren Management liegt. Die RAG AG unterliegt als Aktiengesellschaft den gesetzlichen Anforderungen zur Überwachung. Danach hat der Aufsichtsrat nach § 107 Abs. 3 AktG nicht nur den Rechnungslegungsprozess zu überwachen, sondern er ist auch verpflichtet, sich mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems zu befassen. Diesen Verpflichtungen kommen die Vertreter der RAG-Stiftung im Aufsichtsrat der RAG AG nach. Die RAG-Stiftung lässt sich durch regelmäßige Berichte informieren und überzeugt sich durch Analyse der Risiken und Maßnahmen von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die Risiken für die RAG-Stiftung umfassen die laufenden Ergebnisrisiken aus der Geschäftstätigkeit des RAG-Konzerns und die Mittelabflüsse für Ewigkeitslasten ab 2019. Sie sind abhängig von der Entwicklung der Kosten. Die Zins- und Kostenentwicklung bestimmt maßgeblich die Höhe des Rückstellungsbedarfs des RAG-Konzerns. Ungünstige wirtschaftliche Entwicklungen können dazu führen, dass die im Bewilligungsbescheid 2019 der RAG AG zugesagten Mittel für die Finanzierung der Alt- und weiteren Ewigkeitslasten nicht ausreichen. Diese können damit genau wie Wertverluste bei den Kapitalanlagen der RAG AG über den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag für die RAG-Stiftung ergebniswirksam werden. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass der finanzielle Rahmen des Steinkohlefinanzierungsgesetzes mit der vorhandenen Flexibilität ausreicht, um im Jahr 2018 keine Risiken aus der Geschäftstätigkeit des RAG-Konzerns auf die RAG-Stiftung durchschlagen zu lassen. In den Jahren 2019 bis 2021 wird wahrscheinlich der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zum Ergebnisausgleich der RAG AG in Anspruch genommen werden müssen. Ursächlich hierfür sind insbesondere höhere Belastungen aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und die hieraus resultierenden höheren Zinsaufwendungen bei Rückstellungen.

Der Grad der Auswirkungen der Risiken aus der Beteiligung an der RAG AG ist in Summe erheblich. Aufgrund des Steinkohlefinanzierungsgesetzes, des dahinterstehenden kohlepolitischen Vertragswerks sowie der getroffenen Vereinbarungen und erhaltenen Bescheide sollte das Risiko beherrschbar sein. Mit näher rückendem Ende des Bergbaus nehmen die zur Verfügung stehenden operativen und bilanziellen Gegensteuerungsmaßnahmen der RAG jedoch ab. Daher ordnen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit der beschriebenen Risiken nunmehr der Kategorie „wahrscheinlich“ zu. Insgesamt stufen wir dieses Risiko damit als ein „hohes Risiko“ ein. Nichtsdestotrotz halten wir trotz dieser Einstufung das Risiko für beherrschbar.

Beteiligungsrisiko Evonik

Die RAG-Stiftung ist Mehrheitseigentümerin der Evonik Industries AG. Somit wirken sich die Geschäftsrisiken des Evonik-Konzerns indirekt auch auf die RAG-Stiftung aus. Die Evonik Industries AG hat als börsennotiertes Unternehmen ein elaboriertes, eigenständiges, konzernweites Risikomanagementsystem. Auch der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG hat nach § 107 Abs. 3 AktG nicht nur den Rechnungslegungsprozess zu überwachen, sondern er ist auch verpflichtet, sich mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems zu befassen. Diesen Verpflichtungen kommt der Aufsichtsrat der Evonik Industries AG nach. Er lässt sich durch regelmäßige Berichte informieren und überzeugt sich durch Analyse der Risiken und Maßnahmen von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Mitarbeiter der RAG-Stiftung unterstützen den Vorsitzenden des Aufsichtsrates bei seinen Analysen.

Mittleres Beteiligungs-
risiko Evonik

Die Beteiligung von knapp 68% an der Evonik Industries AG ist das wesentliche Asset der RAG-Stiftung. Bei jeder Veränderung des Aktienkurses der Evonik-Aktie um einen Euro ergibt sich eine Vermögensänderung der RAG-Stiftung um mehr als 300 Mio. €. In der Evonik-Beteiligung liegt daher ein erhebliches Konzentrationsrisiko. Es ist Absicht der RAG-Stiftung, den Anteil an der Evonik weiter zu reduzieren, um diesem Konzentrationsrisiko zu begegnen. Dies wird aber marktschonend erfolgen. Die Begebung von Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien ist beispielsweise ein Instrument, mit dem dies möglich ist.

Der Evonik-Konzern ist aufgrund seiner Betätigungsfelder mit national wie international sich ständig ändernden politischen, gesellschaftlichen, demografischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. In allen Segmenten können sich mehr oder weniger Marktrisiken infolge von Volatilitäten und Zyklicitäten, die sich in den Märkten vollziehen, ergeben. Sie können signifikanten negativen Einfluss auf die Ertragslage nehmen. Auch die mitunter regional unterschiedliche wirtschaftliche Nachfrageentwicklung kann die Preis- und Absatzmöglichkeiten beeinflussen, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ergebnisse. Evonik begegnet den Risiken durch Antizipation der Marktentwicklungen sowie konsequente Weiterentwicklung des Portfolios entsprechend der Konzernstrategie.

Insgesamt kommt der Vorstand der Evonik zu folgender Beurteilung: Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf Evonik als Ganzes; dies schließt die Evonik Industries AG als Konzernführungsgesellschaft mit ein. Diese Einschätzung wird von der RAG-Stiftung geteilt.

Die der RAG-Stiftung zufließenden Evonik-Dividenden sind ein wesentlicher Bestandteil der Erträge der RAG-Stiftung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation von Evonik, die die Dividendenfähigkeit der Evonik Industries AG einschränkte, ist ein Risiko mit erheblichen Auswirkungen für die RAG-Stiftung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko sehen wir aufgrund der diversifizierten Ausrichtung von Evonik als Spezialchemieunternehmen im mittleren Bereich als „möglich“ an. Insgesamt stufen wir das Beteiligungsrisiko Evonik daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Niedriges
Beteiligungsrisiko
Vivawest

Beteiligungsrisiko Vivawest

Die RAG-Stiftung hält eine Beteiligung von 30 % an der Vivawest GmbH. Zudem hält die RAG AG weitere 18,2 % der Anteile der Gesellschaft. Somit wirken sich die Geschäftsrisiken von Vivawest indirekt auch auf die RAG-Stiftung aus.

Vivawest verfügt über ein eigenständiges Risikomanagementsystem, da dort die originäre Risikoverantwortung für die Geschäftsrisiken und deren Management liegt. Auch der Aufsichtsrat der Vivawest GmbH überwacht nicht nur den Rechnungslegungsprozess, sondern er befasst sich auch mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionsystems. Diesen Aufgaben kommen die Vertreter der RAG-Stiftung im Aufsichtsrat der Vivawest GmbH nach. Die RAG-Stiftung lässt sich durch regelmäßige Berichte informieren und überzeugt sich durch Analyse der Risiken und Maßnahmen von der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Vivawest ist aufgrund ihres Betätigungsfeldes stark abhängig vom Wohnungsmarkt in Nordrhein-Westfalen und den Rahmenbedingungen für die Wohnungswirtschaft. Langfristig könnten sich Risiken aus der demographischen Entwicklung und aus der Entwicklung der Zinsen ergeben.

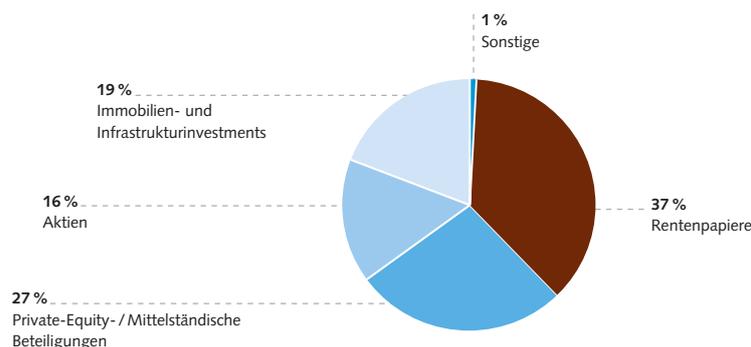
Die der RAG-Stiftung zufließenden Vivawest-Gewinnausschüttungen sind ein nicht unwesentlicher Bestandteil der Erträge der RAG-Stiftung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation der Vivawest ist ein Risiko mit moderaten Auswirkungen für die RAG-Stiftung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko sehen wir aufgrund des wenig volatilen Geschäfts der Vivawest als „eher unwahrscheinlich“. Insgesamt stufen wir das Beteiligungsrisiko Vivawest daher unverändert als ein „niedriges Risiko“ ein.

Mittlere Risiken aus
der Kapitalanlage

Risiken aus der Kapitalanlage

Das Kuratorium der RAG-Stiftung hat im Jahr 2008 eine „Allgemeine Kapitalanlagerichtlinie der RAG-Stiftung“ (KARL) genehmigt und gelegentlichen Anpassungen zugestimmt, zuletzt mit Beschluss vom 5. Dezember 2016. Die KARL bestimmt die Rahmenvorgaben für die Kapitalanlage – mit Ausnahme der Beteiligungen an Vivawest und Evonik – und legt die Grundsätze der Anlagepolitik sowie des Risikocontrollings der Kapitalanlagen fest.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN ENDE 2017



Zum Jahresende 2017 waren 37 % der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung in Rentenpapieren angelegt, weitere etwa 16 % in Aktien und 19 % in Immobilien- und Infrastrukturinvestments. Auf internationale Private-Equity-Investments und auf mittelständische Beteiligungen entfielen zusammen etwa 27 %. Knapp 2 % waren Liquidität und „Sonstige Investments“. Letztere enthalten unter anderem unsere Volatilitätsinvestments. Aus dieser Asset-Allokation resultiert eine hohe Zinssensitivität: Steigende Marktzinsen führen zu negativen Marktwertveränderungen, sinkende umgekehrt zu Kursgewinnen.

Finanzwirtschaftliche Risiken bei der RAG-Stiftung betreffen generell Kredit- und Marktpreisrisiken aus der Anlage der finanziellen Mittel zur Deckung der Rückstellung für Ewigkeitslasten. Ziel der Unternehmenspolitik ist die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risikomanagement. Dies kann zwar nicht den völligen Ausschluss finanzwirtschaftlicher Risiken bedeuten, wohl aber deren Steuerung innerhalb vorgegebener Limite. Die Überwachung der Kapitalanlagen ist integraler Bestandteil des Tagesgeschäfts der RAG-Stiftung. Basis der Steuerung der Kapitalanlagen ist das jeweilige Risikobudget, das sich an der Risikotragfähigkeit orientiert und vom Investitionskomitee der RAG-Stiftung festgelegt wird. Die Auslastung des Risikobudgets wird regelmäßig ermittelt, dokumentiert und dem Vorstand berichtet. Dabei wird das aktuelle Risiko der Kapitalanlage mithilfe eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) gemessen. Zur Reduzierung finanzwirtschaftlicher Risiken, zur Währungsabsicherung und zur risikogesteuerten flexiblen Anpassung der Assetklassen werden bei der RAG-Stiftung im Sondervermögen RAGS-FundMaster auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Zum Jahresende 2017 waren rund 50 % der Kapitalanlagen im „RAGS-FundMaster“ angelegt, einem durch eine Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) verwalteten Spezial-Sondervermögen gemäß KAGB. In diesem Spezial-Sondervermögen haben verschiedene Assetmanager durch die RAG-Stiftung spezifische Anlageaufträge erhalten. Diese Anlageaufträge unterliegen jeweils Investment-Guidelines, die wiederum im Einklang mit der Allgemeinen Kapitalanlegerichtlinie (KARL) stehen müssen. Auch die KVG ist verpflichtet, die Einhaltung dieser Investment-Guidelines jederzeit sicherzustellen. Sämtliche Wertpapiere der RAG-Stiftung werden von einer einzigen Depotbank als „Global Custodian“ verwahrt. Damit ist die Grundlage für ein einheitliches Risikocontrolling und eine transparente Darstellung des Gesamtbestandes der Kapitalanlagen der RAG-Stiftung geschaffen.

50 % der Kapitalanlagen im Spezial-Sondervermögen investiert

Von den verbleibenden 50 % der Kapitalanlagen wird ein Teil in liquiden Wertpapieren direkt gehalten; der Rest entfällt auf illiquide Investitionen in Immobilien- und Infrastrukturfonds einerseits und Private-Equity-Fonds und direkte Unternehmensbeteiligungen andererseits.

Private-Equity-Fonds wie auch Immobilien- und Infrastrukturinvestments sind dadurch gekennzeichnet, dass sie ein sehr geringes Maß an Liquidität aufweisen. Dieses Liquiditätsrisiko, das wir angesichts unserer Verpflichtungsstruktur gut tragen können, wird durch eine entsprechende Illiquiditätsprämie kompensiert. Im Übrigen gilt für illiquide Investments wie für unsere gesamten Kapitalanlagen das Prinzip hoher Diversifikation. Die RAG-Stiftung investiert in unterschiedliche Manager, unterschiedliche Segmente des Private-Equity-Marktes, unterschiedliche Größenklassen, unterschiedliche Regionen und insbesondere wird stetig investiert, sodass eine risikomindernde breite Streuung über die einzelnen Auflagejahre, die sogenannten Vintage Years, erreicht wird. Auch bei Immobilien- und Infrastrukturinvestments werden unterschiedliche Manager beauftragt, in unterschiedliche Länder, Regionen und Städte und unterschiedliche Immobilienklassen (Wohnen, Büro, Hotel, Highstreet, Logistik, Fachmärkte etc.) zu investieren.

Generell sehr breite Diversifizierung bei den illiquiden Investments

Die Aussagen zur geringen Liquidität gelten auch für die Investitionen in Mittelstandsunternehmen durch die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH. Das höhere Risiko durch deutlich geringere Granularität versucht das Management durch eine intensive Due Diligence vor dem Kauf einer Beteiligung, durch den weiteren Ausbau des Beteiligungscontrollings und durch einen verstärkten Einfluss über den Aufsichts- oder Beirat bei Minderheitsbeteiligungen und einen direkten Einfluss auf die Geschäftsführungen bei Mehrheitsbeteiligungen zu kompensieren.

Bei der Bewertung und Berechnung der Risiken aus den Kapitalanlagen bedient sich die RAG-Stiftung eines professionellen Dienstleisters, der RMC Risk-Management-Consulting GmbH aus Frankfurt.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus der Kapitalanlage stufen wir im Hinblick auf die ergriffenen Maßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ ein, den Grad der Auswirkungen wegen der breiten Diversifizierung als „moderat“. Insgesamt stufen wir das Kapitalanlagerisiko daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Mittleres Risiko aus den Ewigkeitslasten

Risiko Ewigkeitslasten

Am 14. August 2007 wurde zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und der RAG-Stiftung der Erblastenvertrag im Rahmen der sozialverträglichen Beendigung des subventionierten Steinkohlenbergbaus in Deutschland (Erblastenvertrag) geschlossen. In diesem Vertrag wurde zum einen die Gewährleistung der Länder (und zu einem Drittel des Bundes) für den Fall geregelt, dass das Vermögen der RAG-Stiftung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nicht ausreicht, und es wurden zum anderen die Ewigkeitslasten des Bergbaus der RAG definiert. Ewigkeitslasten in diesem Sinne sind Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung, der Grundwasserreinigung an kontaminierten Standorten sowie Maßnahmen zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergschäden in Form von durch den Bergbau verursachten Absenkungen der Erdoberfläche.

Am 13. November 2007 wurde zwischen der RAG AG und der RAG-Stiftung ein Vertrag über die Finanzierung der Ewigkeitslasten des Bergbaus der RAG unterzeichnet (Ewigkeitslastenvertrag). Die RAG-Stiftung sichert der RAG AG mit diesem Vertrag die Finanzierung ihrer Ewigkeitslasten ab dem Jahr 2019 zu. Der zukünftigen Entwicklung der Ewigkeitslasten und der daraus resultierenden Chancen und Risiken kommt damit eine besondere Bedeutung zu. Wesentliche Determinanten dieser Entwicklung sind die dem maßgeblichen Gutachten zugrunde liegenden Prämissen wie Preisindex, Zinssatz und technischer Stand, die eine erhebliche Hebelwirkung entfalten können.

Der ökonomische Wert der Ewigkeitslasten zum Jahresende 2018 ist vereinfacht der Barwert einer ewigen Zahlungsreihe, die ab 2019 im Mittel mit der jeweiligen Preissteigerungsrate steigt. Der Barwert einer ewigen Rente ergibt sich durch Division der anfänglichen regelmäßigen Auszahlung durch den Zinssatz, bei Berücksichtigung von Preissteigerungen durch den Realzinssatz, d. h. die Differenz von Zinssatz und Preissteigerungsrate. Die Höhe der Ewigkeitslasten ist daher neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Zum 31. Dezember 2017 sind ein risikoloser 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 2,05 % (Vorjahr 2,30 %) und eine Preisentwicklung von 1,73 % p. a. (Vorjahr 2,01 %) angesetzt worden, also ein Realzinssatz von 0,32 % (Vorjahr 0,29 %). Dies entspricht bei der Berechnung der ewigen Rente einem Faktor von circa 312 (Vorjahr 345) der Bemessungsgrundlage. Die Veränderungen der Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus dem um 25 bp geänderten Zinsparameter sowie aus der gegenläufig um 28 bp verminderten Preissteigerungserwartung. Sofern der Realzins weiter sinkt, wovon angesichts der gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB vorgeschriebenen Verwendung eines 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes selbst bei künftig langsam steigenden Zinsen auszugehen ist, werden die barwertigen Ewigkeitslasten weiter ansteigen. Da spätestens bei einem negativen Realzins die Ergebnisse absurd werden, muss für ein solches Szenario eine tragfähige Lösung gefunden werden, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wiedergibt.

In der Gesamtbewertung der Risiken aus Ewigkeitslasten stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als „wahrscheinlich“ ein, den Grad der Auswirkungen allerdings nur als „moderat“. Der Rückstellungsbedarf für Ewigkeitslasten wird in den nächsten Jahren zinsbedingt voraussichtlich weiter steigen, sich dann aber auf einem konstanten Niveau bewegen oder sogar leicht sinken. Davon unabhängig ist jedoch unsere Fähigkeit, den ab 2019 mit der Inflation ansteigenden Auszahlungsstrom zur Finanzierung der Ewigkeitslasten nachhaltig aus Beteiligungs- und Kapitalerträgen zu finanzieren. Insgesamt stufen wir das Risiko aus Ewigkeitslasten daher unverändert als ein „mittleres Risiko“ ein.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage

Die RAG-Stiftung muss die Ewigkeitslasten des subventionierten Steinkohlenbergbaus der RAG in Deutschland nach dessen Beendigung finanzieren. Aus heutiger Sicht ist der zukünftige Mittelzufluss aus der Veräußerung von weiteren Aktien der Evonik Industries AG, aus den Evonik-Dividenden und den Ausschüttungen der Vivawest-Beteiligung sowie aus den Erträgen der Kapitalanlage ausreichend, um die erwarteten Mittelabflüsse zu decken. Chancen ergeben sich aus einer guten Kursentwicklung der Evonik-Aktie und aus einer erfolgreichen Kapitalanlage.

Künftiger Mittelabfluss durch Ewigkeitslasten ist aus heutiger Sicht durch künftige Mittelzuflüsse gedeckt

Die Gesamtbewertung der Risikolage der RAG-Stiftung zeigt, dass die vorhandenen Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die RAG-Stiftung haben.

Prognosebericht

Wir erwarten, gestützt auf die Prognosen der Weltbank, dass sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2018 geringfügig besser entwickeln werden als im Geschäftsjahr 2017. Insgesamt erwarten wir eine leicht stärkere Dynamik des globalen Wachstums mit einer Zunahme von 3,1 % im Jahr 2018 gegenüber dem realen BIP-Wachstum von 3,0 % im Jahr 2017.

Aufschwung der Weltwirtschaft setzt sich 2018 voraussichtlich fort, ...

Wir nehmen an, dass die positive wirtschaftliche Entwicklung in Europa anhalten wird, wenn auch mit leicht niedrigerem Wachstum als 2017. Unterstützend wirken unter anderem anhaltende geldpolitische Stimulierungsmaßnahmen, ein schwächerer fiskalpolitischer Gegenwind und ein steigendes Vertrauen bei Unternehmen und Haushalten. Die konjunkturelle Entwicklung könnte allerdings durch Risiken im politischen Umfeld sowie im Finanzsektor beeinträchtigt werden.

- ▲ Für Deutschland gehen wir 2018 optimistisch von einem weiteren Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 2,7 % aus. Der ifo-Geschäftsklima-Index als wichtiger Frühindikator ist auf Höchstständen und von der nächsten Regierung avisierte Steuersenkungen (Solidaritätszuschlag) und eine expansivere Fiskalpolitik könnten zusätzliche Wachstumsimpulse für 2018 und 2019 bringen. Der private Konsum wird somit ein Treiber des Wachstums sein. Noch stärker sollten allerdings die Ausrüstungsinvestitionen die Konjunktur treiben.
- ▲ In Nordamerika gehen wir von einer weiteren Erholung der Wirtschaft aus. Das Wachstum wird von privaten Konsumausgaben bestimmt, die durch rückläufige Arbeitslosigkeit sowie steigende Einkommen und Haushaltsvermögen getragen werden. Die verabschiedete Steuerreform in den USA wird die Steuerlast für Unternehmen und Privatpersonen senken und der US-Wirtschaft durch einen Anstieg der Unternehmensinvestitionen und des privaten Konsums einen zusätzlichen Impuls verleihen. Die amerikanische Notenbank wird aufgrund des zunehmenden Preisanstiegs ihren Kurs schrittweiser Zinserhöhungen fortsetzen.
- ▲ In Asien-Pazifik wird das Wachstum auf hohem Niveau bleiben. Wir erwarten, dass geringeres Investitions- und Kreditwachstum sowie umweltpolitische Maßnahmen die Konjunktur in China künftig etwas dämpfen werden. Die Wirtschaft in Japan wird sich im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich leicht abschwächen. In Indien hingegen wird sich das Wachstum nach der Bargeldreform sowie der Einführung einer landesweit einheitlichen Mehrwertsteuer wieder beschleunigen.
- ▲ Begünstigt durch die Belebung der brasilianischen Wirtschaft sollte sich das Wachstum in Mittel- und Südamerika weiter erholen. Politische Unsicherheiten, hohe Arbeitslosigkeit und private Verschuldung wirken jedoch einer deutlichen Aufhellung der konjunkturellen Aussichten in der Region entgegen.

Die erwartete Entwicklung der Weltkonjunktur ist jedoch weiterhin durch eine gewisse Unsicherheit gekennzeichnet. Risiken ergeben sich derzeit insbesondere aus den geopolitischen Unwägbarkeiten aufgrund der zahlreichen Krisenherde. Die weltwirtschaftliche Entwicklung könnte zudem durch das Handeln der Zentralbanken anders als von uns derzeit erwartet verlaufen. Neben den noch unsicheren Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union steigt auch in den USA die Unsicherheit über den wirtschaftspolitischen Kurs des Landes, insbesondere in Bezug auf Handelshemmnisse. Weiterhin könnte das globale Wachstum durch eine stärkere Abschwächung der chinesischen Wirtschaft gedämpft werden.

... allerdings können zahlreiche Risiken die Entwicklung gefährden

2018 allenfalls leicht steigende Zinsen und moderat höhere Aktienkurse in der Eurozone zu erwarten

Die Prognose für die Entwicklung der Kapitalmärkte ist schwierig und mit großen Unsicherheiten behaftet: Kapitalanlagen sind in Zeiten ausgeprägter Asset-Preisblasen eine besondere Herausforderung. Die künftigen Entwicklungen der verschiedenen Finanzmarkt- und geopolitischen Krisen sind nicht seriös kalkulierbar. Zudem können einzelne Ereignisse die Volatilität signifikant erhöhen und Kettenreaktionen über verschiedene Regionen und Assetklassen auslösen, da die Nervosität auf den Märkten groß ist. In den USA ist der geo- und wirtschaftspolitische Kurs von Präsident Trump weiterhin unsicher. Unklar ist vor allem, inwieweit der verkündete Protektionismus und die Anti-Globalisierungsstimmung zu einem Rückschlag für den globalen Handel führen und damit das weltweite Wachstum schwächen. In Europa stehen politische Ereignisse an, die die Kapitalmärkte verunsichern könnten. So sind der Fortschritt und Ausgang der schwierigen Brexit-Verhandlungen zwischen Großbritannien und der EU aus heutiger Sicht schwer einzuschätzen. In Italien wurden bei den nationalen Wahlen die Populisten und damit EU-kritische Kräfte gestärkt, eine Regierungsbildung scheint schwierig zu werden.

Wir gehen bei aller Unsicherheit für 2018 von einem allenfalls moderaten Anstieg der Zinsen in der Eurozone und moderat steigenden Aktienkursen aus. Ein Zinsanstieg könnte die Performance bei unseren Rentenanlagen beeinträchtigen.

2018 voraussichtliche Aufstockung der Rückstellung für die Ewigkeitslasten von etwa 400 Mio. €

Wir rechnen bei der Evonik Industries AG wie im Vorjahr mit einer Dividende von wiederum 1,15 € je Aktie (Ausschüttung im Mai 2018). Die Ausschüttung der Vivawest GmbH für das Jahr 2017 sollte ebenfalls der des Jahres 2016 entsprechen. Die RAG AG dürfte letztlich unter Nutzung bilanzieller Möglichkeiten auch 2018 ein ausgeglichenes Bilanzergebnis erzielen. Das würde bedeuten, dass auf die RAG-Stiftung wiederum keine Ergebnisbelastung aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der RAG AG zukommt. Die Ausschüttung der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH im Jahr 2018 wird die des Vorjahres deutlich übertreffen. Die Kapitalerträge der RAG-Stiftung im Jahr 2018 erwarten wir in etwa auf Höhe des Jahres 2017.

PROGNOSE LEISTUNGSINDIKATOREN FÜR 2018

in Mio. €	Prognose für 2018	2017
Finanzielle Leistungsindikatoren		
Jahresüberschuss	konstant	0,0
Zuführung Rückstellung für Ewigkeitslasten	ca. 400	430,6

Insgesamt erwarten wir für 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis der RAG-Stiftung. Die Rückstellung für Ewigkeitslasten werden wir um voraussichtlich rund 400 Mio. € erhöhen können.

Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, werden im Anhang unter „Nachtragsbericht“ ausgeführt.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

Jahresabschluss

BILANZ DER RAG-STIFTUNG	56
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER RAG-STIFTUNG	58
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER RAG-STIFTUNG	60
ORGANE DER RAG-STIFTUNG	61
AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES DER RAG-STIFTUNG	62
ANHANG DER RAG-STIFTUNG	74

Den Konzernabschluss der RAG-Stiftung finden Sie im Internet unter www.rag-stiftung.de/geschaeftsbericht2017

Bilanz der RAG-Stiftung

zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0,0	0,0
II. Sachanlagen		0,4	0,2
III. Finanzanlagen		6.487,6	5.200,6
		6.488,0	5.200,8
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	192,6	328,5
II. Wertpapiere	(3)	520,0	520,9
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(4)	0,1	50,1
		712,7	899,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,0	0,0
Summe Aktiva		7.200,7	6.100,3

PASSIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital	(5)		
I. Stiftungskapital		2,0	2,0
		2,0	2,0
B. Rückstellungen	(6)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7,1	6,0
2. Steuerrückstellungen		55,0	49,4
3. Rückstellung für Ewigkeitslasten		5.272,4	4.841,8
4. Sonstige Rückstellungen		30,1	28,1
		5.364,6	4.925,3
C. Verbindlichkeiten	(7)	1.814,1	1.169,6
D. Rechnungsabgrenzungsposten		20,0	3,4
Summe Passiva		7.200,7	6.100,3

Entwicklung des Anlagevermögens der RAG-Stiftung

Anlage zur Bilanz zum 31. Dezember 2017

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2017
	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,0	0,0	0,0		0,0
	0,0	0,0	0,0		0,0
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,5	0,3	0,2		0,6
	0,5	0,3	0,2		0,6
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.423,8	753,4	10,9		3.166,3
2. Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	30,0	0,0			30,0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.747,7	585,9	50,0		3.283,6
4. Geleistete Anzahlungen	0,0	10,0			10,0
	5.201,5	1.349,3	60,9		6.489,9
	5.202,0	1.349,6	61,1		6.490,5

Abschreibungen						Buchwerte		
Stand 01.01.2017	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit			Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
			Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen/ sonstigen Verände- rungen			
0,0	0,0			0,0		0,0	0,0	0,0
0,0	0,0			0,0		0,0	0,0	0,0
0,3	0,1			0,2		0,2	0,4	0,2
0,3	0,1			0,2		0,2	0,4	0,2
0,1						0,1	3.166,2	2.423,7
0,0						0,0	30,0	30,0
0,8	1,4					2,2	3.281,4	2.746,9
							10,0	
0,9	1,4			0,0		2,3	6.487,6	5.200,6
1,2	1,5			0,2		2,5	6.488,0	5.200,8

Gewinn- und Verlustrechnung der RAG-Stiftung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in Mio. €	Anhang	2017	2016
1. Umsatzerlöse	(8)	0,2	0,2
2. Sonstige betriebliche Erträge	(9)	11,6	4,7
3. Personalaufwand	(10)	6,2	6,0
4. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,1	0,1
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	463,2	427,0
6. Beteiligungsergebnis	(12)	+425,2	+405,4
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(13)	43,2	32,2
8. Zinsergebnis	(14)	+2,3	+9,4
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(15)	1,4	0,0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-9,9	-17,5
Ergebnis nach Steuern		1,7	1,3
11. Sonstige Steuern	(16)	-1,7	-1,3
Jahresüberschuss (+) / -fehlbetrag (-)		0,0	0,0

Organe der RAG-Stiftung

KURATORIUM

Hannelore Kraft, MdL (bis 27. Juni 2017)

Ministerpräsidentin des Landes
Nordrhein-Westfalen (bis 27. Juni 2017)

Armin Laschet, MdL (ab 27. Juni 2017)

Ministerpräsident des Landes Nordrhein-
Westfalen (ab 27. Juni 2017)

**Annegret Kramp-Karrenbauer, MdL
(bis 28. Februar 2018)**

Ministerpräsidentin des Saarlandes
(bis 28. Februar 2018)

Tobias Hans, MdL (ab 1. März 2018)

Ministerpräsident des Saarlandes (ab 1. März 2018)

Sigmar Gabriel, MdB (bis 27. Januar 2017)

Bundesminister für Wirtschaft und Energie
(bis 27. Januar 2017)

Brigitte Zypries, MdB

(ab 27. Januar 2017 bis 14. März 2018)

Geschäftsführende Bundesministerin für
Wirtschaft und Energie
(ab 27. Januar 2017 bis 14. März 2018)

Dr. Wolfgang Schäuble, MdB

(bis 24. Oktober 2017)

Bundesminister der Finanzen
(bis 24. Oktober 2017)

Peter Altmaier, MdB (ab 24. Oktober 2017)

Geschäftsführender Bundesminister der Finanzen
(ab 24. Oktober 2017 bis 14. März 2018)
Bundesminister für Wirtschaft und Energie
(ab 14. März 2018)

Olaf Scholz (ab 14. März 2018)

Bundesminister der Finanzen (ab 14. März 2018)

Michael Vassiliadis

Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums
der RAG-Stiftung
Vorsitzender der IG BCE

Dr. Jürgen Großmann

Vorsitzender des Kuratoriums der RAG-Stiftung
Gesellschafter Georgsmarienhütte Holding GmbH

Lukas Beckmann (bis 20. August 2017)

Vorstand der GLS Treuhand e. V.

Dr.-Ing. Burckhard Bergmann

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Christoph Dänzer-Vanotti

(bis 20. August 2017)

Freiberuflicher Rechtsanwalt

Ralf Hermann

Mitglied des Betriebsrates
Gemeinschaftsbetrieb Marl
Evonik Industries AG

Ludwig Ladzinski

Mitglied im Hauptvorstand der Industrie-
gewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Prof. Dr. Norbert Lammert

(ab 8. November 2017)

Bundestagspräsident a. D.
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung
(ab 1. Januar 2018)

Heiko Maas

Bundesminister des Auswärtigen
(ab 14. März 2018)
Bundesminister der Justiz und für
Verbraucherschutz (bis 14. März 2018)

Thomas Kufen (ab 8. November 2017)

Oberbürgermeister der Stadt Essen

Dr. Andreas Reichel (ab 8. November 2017)

Mitglied des Vorstandes der E.DIS AG

Monika Schulz-Strelow

Unternehmensberaterin

Harry Kurt Voigtsberger (bis 20. August 2017)

Staatsminister a. D.

VORSTAND

Dr. Werner Müller

Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung
Vorsitzender des Aufsichtsrates der RAG AG
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Evonik
Industries AG

Bärbel Bergerhoff-Wodopia

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung
Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG
Mitglied des Aufsichtsrates der Vivawest GmbH

Dr. Helmut Linsen

Mitglied des Vorstandes der RAG-Stiftung
Mitglied des Aufsichtsrates der RAG AG
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Vivawest GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes der RAG-Stiftung

zum 31. Dezember 2017

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
Konsolidierte verbundene Unternehmen							
1 BDC Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbH	Berlin, DE		100,00	100,00	2017	-1,2	0,1
2 Dorsch Business Development JLT	Dubai, AE		100,00	100,00	2017	-1,6	0,0
3 Dorsch Consult (India) Private Limited	Mumbai, IN		85,00	85,00	2017	1,4	0,1
4 Dorsch Consult Asia Co. Ltd.	Bangkok, TH		95,00	95,00	2017	0,6	0,0
5 Dorsch Consult Asia Holding Co. Ltd.	Bangkok, TH		99,98	99,98	2017	0,0	0,0
6 Dorsch Consult Egypt LLC	Kairo, EG		100,00	100,00	2017	-0,3	-0,2
7 Dorsch Consult Verkehr und Infrastruktur GmbH	Wiesbaden, DE		100,00	100,00	2017	-1,2	-0,1
8 Dorsch Holding GmbH	Offenbach am Main, DE		70,00	70,00	2017	47,8	12,0
9 Dorsch International Consultants GmbH	München, DE		95,00	95,00	2017	7,0	EAV
10 Dorsch Qatar LLC	Doha, QA		49,00	49,00	2017	27,1	12,0
11 Event Space Engineering Hong Kong Ltd.	Hongkong, HK		100,00	100,00	2017	0,6	0,3
12 HAHN Automation GmbH	Rheinböllen, DE		60,00	60,00	2017	11,2	7,1
13 HAHN AUTOMATION Inc.	Hebron, US		70,00	70,00	2017	1,3	-2,8
14 HAHN Beteiligungs-GmbH	Rheinböllen, DE		100,00	100,00	2017	1,4	0,5
15 HAHN CO-INVEST GmbH	Bergisch Gladbach, DE		90,00	90,00	2017	3,4	0,1
16 HAHN CO-INVEST GmbH & Co. KG	Bergisch Gladbach, DE	90,00		90,00	2017	34,6	1,3
17 HAHN Group GmbH	Rheinböllen, DE		100,00	100,00	2017	57,1	2,3
18 HAHN Robotics GmbH	Reinheim, DE		60,00	60,00	2017	0,2	0,3
19 HEIDELBERG INSTRUMENTS Mikrotechnik GmbH	Heidelberg, DE		100,00	100,00	2017	7,4	4,5
20 IES International Events Service GmbH	Büdingen-Wolferborn, DE		65,00	65,00	2017	0,0	0,8
21 Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG	Grünwald ^b , DE	97,40		97,40	2017	120,5	13,6
22 Maxburg Beteiligungen II GmbH & Co. KG	Grünwald ^b , DE	96,64		96,64	2017	117,2	-0,6
23 Maxburg Beteiligungen III GmbH & Co. KG	München ^b , DE	97,40		97,40	2017	26,7	-2,0
24 MGG-Beteiligung Verwaltungs GmbH & Co. KG	Bochum ^b , DE		100,00	100,00	2017	0,1	0,0
25 Orgatent AG	Großwangen, CH		80,00	80,00	2017	2,4	1,0
26 Projektgesellschaft Zollverein – Im Welterbe 10 mbH & Co. KG	Essen ^b , DE	100,00		100,00	2017	35,0	0,1
27 RAG AKTIENGESELLSCHAFT	Essen, DE	94,90	5,10	100,00	2017	285,4	EAV
28 RAG Anthrazit Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren, DE		100,00	100,00	2017	27,0	EAV
29 RAG Beteiligungs-GmbH	Essen ^{b,c} , DE		100,00	100,00	2017	21,4	EAV
30 RAG-Beteiligung Verwaltungs GmbH & Co. KG	Düsseldorf, DE	100,00		100,00	2017	0,1	0,0
31 RAG Deutsche Steinkohle AG	Essen ^b , DE		100,00	100,00	2017	15,4	EAV
32 RAG Finanz-GmbH & Co. KG	Essen ^b , DE		100,00	100,00	2017	58,7	1,2
33 RAG Konzernrevision GmbH	Herne ^b , DE		100,00	100,00	2017	0,6	EAV
34 RAG Mining Solutions GmbH	Herne ^b , DE		100,00	100,00	2017	2,0	EAV
35 RAG Montan Immobilien GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	20,9	0,6
36 RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG	Essen, DE	100,00		100,00	2017	673,3	22,5
37 RAG-S Real Estate GmbH	Essen, DE	100,00		100,00	2017	96,7	0,0
38 RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH	Essen, DE	74,99		74,99	2017	874,9	24,9
39 RAG Verkauf GmbH	Herne ^b , DE		100,00	100,00	2017	1,3	EAV

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts- jahr	Eigen- kapital in Mio. € ^a	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
40 RODER ARCHITECTURE TECHNOLOGY (SHANGHAI) CO., LTD.	Schanghai, CN		100,00	100,00	2017	4,9	0,1
41 ROEDER DE MÉXICO, S.A. DE C.V.	Mexiko-Stadt, MX		100,00	100,00	2017	-0,7	-0,4
42 RÖDER FRANCE STRUCTURES S.à r.l.	Beauvais, FR		100,00	100,00	2017	-0,1	-0,5
43 Röder Hallen und Zelte GmbH	Schletta, DE		100,00	100,00	2017	0,1	0,0
44 ROEDER ITALIA S.r.L.	Brixen, IT		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
45 Röder OOO	Moskau, RU		90,00	90,00	2017	10,7	2,1
46 Röder Space Design & Engineering (Shanghai) Co. Ltd.	Schanghai, CN		65,00	65,00	2017	0,6	0,0
47 RÖDER (UK) Ltd.	Cambridge- shire, GB		100,00	100,00	2017	2,3	0,0
48 Röder Yapi Sistemleri Sanayi Ticaret Limited Sirketi	Istanbul, TR		100,00	100,00	2017	0,9	-0,6
49 Röder Zelt- und Veranstaltungsservice GmbH	Büdingen- Wolferborn, DE		100,00	100,00	2017	3,5	EAV
50 Röder Zeltsysteme und Service GmbH	Büdingen- Wolferborn, DE		100,00	100,00	2017	17,9	2,2
51 TBP S.C.S.	Luxemburg, LU	90,00		90,00	2017	36,3	-0,6
52 Wemo Automation AB	Värnamo, SE		100,00	100,00	2017	3,7	0,9
53 WEMO Automation GmbH	Reinheim, DE		100,00	100,00	2017	1,7	0,2
54 Windkraft Brinkfortsheide GmbH	Marl, DE	80,00	20,00	100,00	2017	4,5	0,4
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (at equity)							
55 Evonik Industries AG	Essen, DE	67,82		67,82	2017	6.568,0	374,5
56 Vivawest GmbH	Essen, DE	30,00	43,20	73,20	2017	1.206,6	210,6
Assoziierte Unternehmen (at equity)							
57 GAW Beteiligungs GmbH	Graz, AT		25,00	25,00	2016/2017	16,4	2,8
58 logport ruhr GmbH	Duisburg, DE		50,00	50,00	2017	1,4	0,6
59 Zeltbau Och GmbH	Ronneburg, DE		20,00	20,00	2016	0,0	0,0
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen							
60 4way Consulting Ltd.	Warwick, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
61 4way Holding Ltd.	London, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
62 AHT GROUP AG	Essen, DE		70,00	70,00	2017	2,4	0,5
63 ASUP Beteiligungs Verwaltungs GmbH	München, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
64 ASUP GmbH	Seevetal, DE		100,00	100,00	2016	9,7	2,7
65 ASUP Immobilien GmbH	Seevetal, DE		94,89	94,89	2016	1,6	0,2
66 ASUP Immobilien II GmbH	Seevetal, DE		94,89	94,89	2016	0,9	0,2
67 ASUP Schweiz GmbH	Herisau, CH		100,00	100,00	2016	1,4	0,9
68 ASUP Technik GmbH	Seevetal, DE		100,00	100,00	2016	2,6	0,5
69 Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Herne, DE		100,00	100,00	2016	0,1	0,0
70 Conflexia S.á r.l.	Luxemburg, LU		100,00	100,00	2016	105,7	-0,2
71 Conseco International Ltd.	London, GB		100,00	100,00	2017	-0,2	-0,4
72 Decad (Asia) Inc.	Makati City, PH		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
73 Desco (2011) Ltd.	London, GB		100,00	100,00	2017	2,7	1,6
74 Desco (Design & Consultancy) Ltd.	London, GB		100,00	100,00	2017	2,8	1,7
75 Desco Qatar Mechanical and Electrical Consulting Engineers WLL	Doha, QA		100,00	100,00	2016	1,0	-0,2

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
76 Deutsche Montan Technologie für Rohstoff, Energie, Umwelt e.V.	Essen, DE				2016	13,9	0,0
77 Deutsche Montan Technologie Verwaltungs GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2016	27,1	-0,9
78 DMT-Gesellschaft für Lehre und Bildung mbH	Bochum, DE		100,00	100,00	2016	7,7	-0,1
79 DOC S.r.l.	Mailand, IT		100,00	100,00	2016	0,3	0,1
80 Dorsch GmbH	Wien, AT		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
81 Dorsch International Austria GmbH	Wien, AT		100,00	100,00	2017	-0,3	-0,1
82 Entwicklungsgesellschaft Gladbeck-Brauck mbH	Gladbeck, DE		66,67	66,67	2017	0,0	0,0
83 Erbkönig Preziosen GmbH	München, DE		83,00	83,00	2017	k. A.	k. A.
84 European Consulting Group FZ-LLC	Ras Al Khaimah, AE		80,00	80,00	2017	k. A.	k. A.
85 FP INDIA PROJECT MANAGEMENT CONSULTANCY SERVICES PRIVATE LIMITED	Mumbai, IN		100,00	100,00	2015/2016	0,8	-0,9
86 FRISCHMANN PRABHU INDIA DESIGN SERVICES PRIVATE LIMITED	Mumbai, IN		100,00	100,00	2015/2016	0,5	0,0
87 Froschkönig Preziosen GmbH	Erbes-Büdesheim, DE		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
88 Gesamtverband Steinkohle e.V.	Essen, DE				2016	0,4	0,0
89 Gründerzentrumgesellschaft Prosper III mbH	Bottrop, DE		94,00	94,00	2017	-0,1	-0,1
90 HAHN AUTOMATION AG	Schwarzenburg, CH		100,00	100,00	2017	0,2	0,2
91 HAHN AUTOMATION Co. Ltd.	Kunshan, CN		100,00	100,00	2017	0,2	0,1
92 HAHN AUTOMATION d.o.o.	Zagreb, HR		100,00	100,00	2017	0,1	0,1
93 HAHN Automation s.r.o.	Uvaly, CZ		60,00	60,00	2017	0,0	0,4
94 HAHN ENERSAVE GmbH	Wiehl, DE		80,00	80,00	2017	0,2	0,0
95 HAHN OTOMASYON Ltd.	Istanbul, TR		100,00	100,00	2017	-0,1	0,0
96 Hefi SAS	Straßburg, FR		80,00	80,00	2016	0,7	0,0
97 Heidelberg Instruments (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen, CN		100,00	100,00	2016	-0,2	0,0
98 Heidelberg Instruments Service Japan, K.K.	Tokio, JP		100,00	100,00	2016	1,3	0,0
99 Heidelberg Instruments Service Korea Ltd.	Daejeon, KR		100,00	100,00	2016	0,4	0,2
100 Heidelberg Instruments Service Taiwan Corp.	Hsinchu, TW		100,00	100,00	2016	1,0	0,3
101 Heidelberg Instruments, Inc.	Los Angeles, US		100,00	100,00	2016	1,1	0,0
102 Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Bernhard Donath GmbH	Hamburg, DE		60,00	60,00	2017	k. A.	k. A.
103 Invotec Engineering Inc.	Miamisburg, US		70,00	70,00	2017	3,6	1,9
104 Landschaftsagentur Plus GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2016	0,7	0,4
105 Maltego Technologies GmbH	München, DE		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
106 Masco Group S.r.l.	Mailand, IT		80,00	80,00	2017	91,0	2,5
107 Maxburg Beteiligungen III Beteiligungsverwaltungs GmbH	München, DE		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
108 MBC Group Limited	London, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
109 McBains Consulting Ltd.	London, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
110 McBains Cooper Consulting Limited	London, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
111 McBains Cooper Hellas Technical Consulting SA	Kifisia, GR		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
112 McBains Cooper International Limited	London, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
113 McBains Cooper Mexico SA de CV	Mexiko-Stadt, MX		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
114 McBains Cooper Mexico Services SA de CV	Mexiko-Stadt, MX		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
115 McBains Cooper USA Limited	London, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
116 McBains Limited	London, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
117 montanSOLAR Erste Projektgesellschaft mbH	Ensdorf, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
118 montanSOLAR GmbH	Ensdorf, DE		54,00	54,00	2016	0,4	0,0
119 montanWIND Planungs GmbH & Co. KG	Sulzbach, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
120 montanWIND Planungs Verwaltungs GmbH	Ensdorf, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
121 montanWIND Projekt 1 GmbH & Co. KG	Sulzbach, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
122 montanWIND Windpark Erkershöhe GmbH & Co. KG	Merchweiler, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
123 montanWIND Windpark Fröhn GmbH & Co. KG	Riegelsberg, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
124 montanWIND Windpark Gohlocher Wald GmbH & Co. KG	Lebach, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
125 montanWIND Windpark Verwaltungs GmbH	Ensdorf, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
126 Olsa S.p.A.	Mailand, IT		100,00	100,00	2016	2,2	0,8
127 Olsa SASU	Sannois, FR		100,00	100,00	2016	0,6	0,0
128 Olsa USA LLC	West Chester, US		100,00	100,00	2016	0,4	0,0
129 Parc Solaire Terril Wendel S.A.S.	Forbach, FR		90,00	90,00	2016	0,0	0,0
130 Paterva Proprietary Limited	Hatfield, ZA		51,00	51,00	2017	0,4	2,2
131 Pell Frischmann Brown Beech Consulting Engineers Ltd.	London, GB		100,00	100,00	2017	0,1	0,0
132 Pell Frischmann Consultants Ltd.	London, GB		100,00	100,00	2017	1,2	0,9
133 Pell Frischmann Consulting Engineers Ltd.	London, GB		100,00	100,00	2017	4,6	1,9
134 Pell Frischmann Information Technology Ltd.	London, GB		100,00	100,00	2017	0,7	0,0
135 Pell Frischmann Ltd.	London, GB		100,00	100,00	2017	0,2	-0,1
136 Pell Frischmann S2 Ltd.	London, GB		85,00	85,00	2017	0,0	0,0
137 PERLKÖNIG Perlen & Schmuck & Zubehör GmbH	Erbes-Büdesheim, DE		100,00	100,00	2017	1,4	1,3
138 PG Projektentwicklungsgesellschaft Grimberg mbH & Co. KG	Essen, DE		100,00	100,00	2016	4,5	0,1
139 PG Projektentwicklungsgesellschaft Grimberg Verwaltungs-GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
140 Pixel Holding GmbH	München, DE		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
141 Pixel Verwaltungs GmbH	München, DE		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
142 Projektgesellschaft Zollverein – Im Welterbe 10 Verwaltungs-GmbH	Essen, DE	100,00		100,00	2017	0,0	0,0
143 Qvest Media ApS	Kopenhagen, DK		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
144 Qvest Media FZ LLC	Dubai, AE		100,00	100,00	2016	26,7	14,9
145 Qvest Media GmbH	Köln, DE		100,00	100,00	2015/ 2016	7,7	2,9
146 Qvest Media GmbH	Schaffhausen, CH		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
147 Qvest Media Group GmbH	Köln, DE		75,00	75,00	2016	0,0	0,0
148 Qvest Media Ltd.	Henley-on-Thames, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
149 Qvest Media Pte. Ltd.	Singapur, SG		100,00	100,00	2015/ 2016	0,4	0,4
150 Qvest Media South Europe S.L.	Madrid, ES		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
151 RAG Finanz-Verwaltungs-GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
152 RAG-S PE Verwaltungs-GmbH	Essen, DE	100,00		100,00	2017	0,0	0,0
153 REMAK of North America Inc.	Hebron, US		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
154 RODER Atlantic Halls Ltd.	Huntingdon, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
155 RODER Atlantic Ltd.	Huntingdon, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
156 RÖDER Espana S.L.	Dos Hermanas, ES		51,00	51,00	2017	k. A.	k. A.
157 RODER HTS KG (UK) Ltd.	Huntingdon, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
158 RODER HTS Ltd.	Huntingdon, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
159 RODER HTS (UK) Ltd.	Huntingdon, GB		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
160 Roschmann Glas GmbH	Gersthofen, DE		100,00	100,00	2016	0,1	0,5
161 Roschmann Holding GmbH	Gersthofen, DE		76,00	76,00	2016	1,7	0,3
162 Roschmann IDL GmbH	Gersthofen, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
163 Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas GmbH	Gersthofen, DE		100,00	100,00	2016	14,9	5,0
164 Roschmann Konstruktionen aus Stahl und Glas Schweiz AG	Zofingen, CH		80,00	80,00	2016	0,0	-0,1
165 Roschmann Steel and Glass Constructions Inc.	New Haven, US		80,00	80,00	2016	5,7	4,6
166 RSBG INVESTMENT HOLDING LIMITED	London, GB		100,00	100,00	2017	70,9	1,7
167 RSBG INVESTMENT LTD	London, GB		85,00	85,00	2017	8,2	2,1
168 Safety & Technical Supplies GmbH	Seevetal, DE		100,00	100,00	2016	8,3	-1,2
169 Safety & Technical Supplies Holding GmbH	München, DE		48,00	48,00	2016	9,5	0,0
170 Solaranlagen Blechhammer GmbH & Co. KG	Ensdorf, DE		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
171 Solarpark Lauchhammer 1 GmbH & Co. KG	Ensdorf, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
172 Solarpark Lauchhammer 2 GmbH & Co. KG	Ensdorf, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
173 Solarpark Quellenbusch GmbH & Co. KG	Ensdorf, DE		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
174 Solarpark Schacht Eugen GmbH & Co. KG	Neunkirchen, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
175 Stilmas S.p.A.	Mailand, IT		100,00	100,00	2016	4,8	2,7
176 Stilmas Shanghai Water Treatment System Co. Ltd.	Schanghai, CN		100,00	100,00	2016	6,2	0,1
177 Stilmas USA LLC	West Chester, US		100,00	100,00	2016	0,7	0,3
178 Tenado GmbH	Bochum, DE		100,00	100,00	2016	0,9	0,6
179 Tenado Holding GmbH	München, DE		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
180 Tenado Verwaltungs GmbH	München, DE		100,00	100,00	2017	k. A.	k. A.
181 WALDORF TECHNIK GmbH	Engen, DE		70,00	70,00	2017	3,6	2,4
182 Waldorf Technik Inc.	Geneva, US		100,00	100,00	2017	-0,3	0,0
183 Windkraft Lünen GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2016	0,5	-0,1
184 Windpark Bitschberg Entwicklungs UG (haftungsbeschränkt)	Nonnweiler, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
185 Windpark Hünxe GmbH	Hünxe, DE		60,00	60,00	2016	0,4	0,0
186 Windpark Sengert Entwicklungs UG (haftungsbeschränkt)	Nonnweiler, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
187 Windpark Spechenwald GmbH & Co. KG	Lebach, DE		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
Assoziierte Unternehmen							
188 BAV Aufbereitung Herne GmbH	Herne, DE		49,00	49,00	2016	1,2	0,1
189 DAH ^b GmbH	Duisburg, DE		50,00	50,00	2016	0,4	-0,1
190 ELE-RAG Montan Immobilien Erneuerbare Energien GmbH	Bottrop, DE		50,00	50,00	2016	0,1	0,0
191 ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH	Moers, DE		33,33	33,33	2016	3,9	-0,1
192 Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert GmbH	Hamm, DE		20,00	20,00	2017	k. A.	k. A.
193 Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH	Essen, DE		48,00	48,00	2016	0,0	0,0
194 Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen mbH	Herten, DE		48,00	48,00	2016	0,0	0,0
195 GP+Q GmbH	Dortmund, DE		50,00	50,00	2016	0,1	0,0
196 HAHN Automation R&D GmbH	Wiehl, DE		50,00	50,00	2017	0,2	0,0
197 Norafin Verwaltungs GmbH	Mildenaue, DE		28,85	28,85	2016	20,9	0,5
198 Prasad Wemo Robot Systems Private Limited	Ammedabad, IN		40,00	40,00	2016	0,1	0,0

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
199 Projekt Ewald GmbH & Co. KG	Herten, DE		50,00	50,00	2016	0,8	0,4
200 Projekt Ewald Verwaltung GmbH	Herten, DE		50,00	50,00	2016	0,0	0,0
201 Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Dortmund, DE		49,00	49,00	2016	0,0	0,0
202 Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH i.L.	Dortmund, DE		50,00	50,00	2016	0,0	0,0
203 Projektgesellschaft „Radbod“ mbH	Hamm, DE		33,33	33,33	2016	0,0	0,0
204 S.A.E.T.I. S.A.	Algier, DZ		33,33	33,33	2017	k. A.	k. A.
205 Windkraft Lohberg GmbH	Dinslaken, DE		33,33	33,33	2016	1,0	0,1
206 Windpark Hünxer Heide GmbH	Hünxe, DE		33,33	33,33	2017	k. A.	k. A.
Sonstige Unternehmen							
207 Constantia LUX Parent S.A.	Luxemburg, LU		11,31	11,31	2016	929,4	-0,5
208 Deutsche Immobilien Chancen Real Estate GmbH	Frankfurt am Main, DE	33,33		33,33	2017	k. A.	k. A.
209 Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH-ENO	Oberhausen, DE		0,16	0,16	2016	0,7	0,0
210 Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH – GFV Duisburg –	Duisburg, DE		5,00	5,00	2016	0,7	0,0
211 Gründerfonds Ruhr GmbH & Co. KG	Essen, DE	7,69	7,69	15,38	2017	k. A.	k. A.
212 Innovation City Management GmbH	Bottrop, DE		10,00	10,00	2016	0,4	0,0
213 Joblinge gemeinnützige AG Ruhr	Essen, DE	18,18		18,18	2017	k. A.	k. A.
214 Landesgartenschau Kamp-Lintfort 2020 GmbH	Kamp-Lintfort, DE		5,56	5,56	2016	0,1	0,0
215 RACER Benchmark Group GmbH	Landsberg am Lech, DE		18,18	18,18	2016	0,1	0,0
216 Stadtmarketing Herne GmbH	Herne, DE		3,00	3,00	2016	0,5	-0,2
217 Wasserverbund Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Krefeld, DE		8,00	8,00	2016	11,2	0,6
218 WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	Herten, DE		0,83	0,83	2016	0,0	-0,3
Evonik							
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen							
219 BK-Wolfgang-Wärme GmbH	Hanau, DE		100,00	100,00	2017	1,8	0,8
220 CyPlus GmbH	Hanau, DE		100,00	100,00	2017	8,4	EAV
221 Degussa International, Inc.	Wilmington, US		100,00	100,00	2017	1.234,9	21,3
222 DSL. Japan Co., Ltd.	Tokio, JP		51,00	51,00	2017	10,1	1,5
223 Egesil Kimya Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul, TR		51,00	51,00	2017	9,8	8,3
224 EGL Ltd.	Milton Keynes, GB		100,00	100,00	2016	0,0	0,0
225 Evonik (Philippines) Inc.	Taguig-Stadt, PH		99,99	99,99	2017	0,1	-0,1
226 Evonik (SEA) Pte. Ltd.	Singapur, SG		100,00	100,00	2017	364,9	1,8
227 Evonik (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Schanghai, CN		100,00	100,00	2017	3,0	0,1
228 Evonik (Thailand) Ltd.	Bangkok, TH		100,00	100,00	2017	8,3	1,3
229 Evonik Acrylics Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg, ZA		100,00	100,00	2017	2,5	-0,1
230 Evonik Advanced Botanicals S.A.S.	Parcay Meslay, FR		100,00	100,00	2016	0,2	-0,1
231 Evonik Aerosil France S.A.R.L.	Salaise-sur-Sanne, FR		100,00	100,00	2017	3,0	0,2
232 Evonik Africa (Pty) Ltd.	Midrand, ZA		100,00	100,00	2017	14,6	0,7
233 Evonik Agroferm Zrt.	Kaba, HU		100,00	100,00	2017	20,9	2,6
234 Evonik Amalgamation Ltd.	Milton Keynes, GB		100,00	100,00	2017	0,3	0,0

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
235 Evonik Animal Nutrition GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	0,5	0,0
236 Evonik Antwerpen NV	Antwerpen, BE		100,00	100,00	2017	404,6	19,3
237 Evonik Argentina S.A.	Buenos Aires, AR		100,00	100,00	2017	21,3	-1,2
238 Evonik Australia Pty Ltd.	Mount Waverley, AU		100,00	100,00	2017	5,4	0,8
239 Evonik Beteiligungs-GmbH	Frankfurt am Main, DE		100,00	100,00	2017	0,7	EAV
240 Evonik Brasil Ltda.	São Paulo, BR		100,00	100,00	2017	205,9	-62,6
241 Evonik Canada Inc.	Calgary, CA		100,00	100,00	2017	40,1	10,5
242 Evonik Catalysts India Pvt. Ltd.	Dombivli, IN		100,00	100,00	2017	18,6	5,9
243 Evonik Catering Services GmbH	Marl, DE		100,00	100,00	2017	0,3	EAV
244 Evonik Chemicals Ltd.	Milton Keynes, GB		100,00	100,00	2017	103,7	47,1
245 Evonik Chile S.A.	Santiago, CL		99,99	99,99	2017	0,5	0,2
246 Evonik Colombia S.A.S.	Medellín, CO		100,00	100,00	2017	0,2	0,1
247 Evonik Corporation	Parsippany, US		100,00	100,00	2017	2.895,6	-12,5
248 Evonik Creavis GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	5,0	EAV
249 Evonik Cyro Canada Inc.	Burlington, CA		100,00	100,00	2017	10,8	-0,1
250 Evonik Cyro LLC	Wilmington, US		100,00	100,00	2017	121,0	32,0
251 Evonik Dahlenburg GmbH	Dahlenburg, DE		100,00	100,00	2017	1,8	EAV
252 Evonik Degussa (China) Co., Ltd.	Peking, CN		100,00	100,00	2016	21,1	-34,8
253 Evonik Degussa Africa (Pty) Ltd.	Midrand, ZA		100,00	100,00	2017	11,4	0,0
254 Evonik Degussa GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	4.906,6	EAV
255 Evonik Digital GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	3,0	EAV
256 Evonik Dr. Straetmans GmbH	Hamburg, DE		100,00	100,00	2017	15,7	1,8
257 Evonik Dutch Holding B.V.	Amsterdam, NL		100,00	100,00	2017	42,1	0,0
258 Evonik East Africa Limited	Nairobi, KE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
259 Evonik España y Portugal, S.A.U.	Granollers, ES		100,00	100,00	2017	26,3	2,1
260 Evonik Fermas s.r.o.	Slovenská L'upča, SK		100,00	100,00	2017	19,2	1,8
261 Evonik Fibres GmbH	Schörrfling, AT		100,00	100,00	2017	12,7	1,6
262 Evonik Finance B.V.	Amsterdam, NL		100,00	100,00	2017	229,1	6,9
263 Evonik Foams Inc.	Wilmington, US		100,00	100,00	2017	48,4	5,1
264 Evonik Forhouse Optical Polymers Corporation	Taichung, TW		51,00	51,00	2017	12,7	-0,4
265 Evonik France S.A.S.	Ham, FR		100,00	100,00	2017	15,1	0,2
266 Evonik Functional Solutions GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	19,9	EAV
267 Evonik Goldschmidt Rewo GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	55,4	9,2
268 Evonik Goldschmidt UK Ltd.	Milton Keynes, GB		100,00	100,00	2017	22,1	1,0
269 Evonik Gorapur GmbH	Wittenburg, DE		100,00	100,00	2017	1,4	4,5
270 Evonik Gorapur Verwaltungs-GmbH	Wittenburg, DE		100,00	100,00	2017	21,7	4,1
271 Evonik Guatemala, S.A.	Guatemala-Stadt, GT		100,00	100,00	2017	0,1	0,0
272 Evonik Gulf FZE	Dubai, AE		100,00	100,00	2017	0,5	0,0
273 Evonik Hong Kong Ltd.	Hongkong, HK		100,00	100,00	2017	11,7	1,9
274 Evonik India Pvt. Ltd.	Mumbai, IN		100,00	100,00	2017	16,1	2,6
275 Evonik Industries de Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, MX		100,00	100,00	2017	52,1	3,7
276 Evonik International AG	Zürich, CH		100,00	100,00	2017	6,8	2,5
277 Evonik International Costa Rica, S.A.	Santa Ana, CR		100,00	100,00	2017	1,1	-0,4
278 Evonik International Holding B.V.	Amsterdam, NL		100,00	100,00	2017	4.768,5	71,5
279 Evonik International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai, CN		100,00	100,00	2016	0,0	0,0

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
280 Evonik IP GmbH	Gründau, DE		100,00	100,00	2017	29,1	110,2
281 Evonik Iran AG	Teheran, IR		100,00	100,00	2017	1,2	0,0
282 Evonik Italia S.r.l.	Pandino, IT		100,00	100,00	2017	13,5	0,9
283 Evonik Japan Co., Ltd.	Tokio, JP		100,00	100,00	2017	108,5	24,4
284 Evonik Jayhawk Fine Chemicals Corporation	Carson City, US		100,00	100,00	2017	13,5	-1,3
285 Evonik Korea Ltd.	Seoul, KR		100,00	100,00	2017	18,0	4,5
286 Evonik Limited Egypt	Kairo, EG		100,00	100,00	2017	0,1	0,1
287 Evonik Logistics Services GmbH	Marl, DE		100,00	100,00	2017	0,5	EAV
288 Evonik Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, MY		100,00	100,00	2017	1,4	0,3
289 Evonik Materials Corporation	Wilmington, US		100,00	100,00	2017	144,4	-10,5
290 Evonik Materials GmbH	Marl, DE		100,00	100,00	2017	13,1	EAV
291 Evonik Materials Netherlands B.V.	Utrecht, NL		100,00	100,00	2017	4,1	3,4
292 Evonik Membrane Extraction Technology Limited	Milton Keynes, GB		100,00	100,00	2017	-6,1	0,3
293 Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.	Singapur, SG		100,00	100,00	2017	437,6	13,4
294 Evonik Metilatos S.A.	Rosario, AR		100,00	100,00	2017	12,1	2,6
295 Evonik Mexico, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, MX		100,00	100,00	2017	8,5	0,6
296 Evonik Nutrition & Care GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	234,0	EAV
297 Evonik Oil Additives Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, SG		100,00	100,00	2017	99,8	34,7
298 Evonik Oil Additives Canada Inc.	Morrisburg, CA		100,00	100,00	2017	7,4	5,5
299 Evonik Oil Additives GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	31,3	EAV
300 Evonik Oil Additives S.A.S.	Lauterbourg, FR		100,00	100,00	2017	13,0	3,4
301 Evonik Oil Additives USA, Inc.	Horsham, US		100,00	100,00	2017	21,9	14,0
302 Evonik Oxeno Antwerpen NV	Antwerpen, BE		100,00	100,00	2017	89,3	10,3
303 Evonik Para-Chemie GmbH	Gramatneusiedl, AT		99,00	99,00	2017	8,8	3,3
304 Evonik Pension Scheme Trustee Limited	Milton Keynes, GB		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
305 Evonik Performance Materials GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	243,5	EAV
306 Evonik Peroxid GmbH	Weißenstein, AT		100,00	100,00	2017	8,3	1,1
307 Evonik Peroxide Africa (Pty) Ltd.	Umbogintwini, ZA		100,00	100,00	2017	8,0	0,9
308 Evonik Peroxide Holding B.V.	Amsterdam, NL		100,00	100,00	2017	193,5	0,0
309 Evonik Peroxide Ltd.	Morrinsville, NZ		100,00	100,00	2017	17,3	2,3
310 Evonik Peroxide Netherlands B.V.	Amsterdam, NL		100,00	100,00	2017	15,2	0,8
311 Evonik Peroxygens Holding GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	62,4	0,0
312 Evonik Perú S.A.C.	Lima, PE		100,00	100,00	2017	2,3	0,2
313 Evonik Projekt-Beteiligung Verwaltungs-GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
314 Evonik Projekt-Beteiligungs-GmbH & Co. KG	Essen, DE		99,00	99,00	2017	343,1	0,0
315 Evonik Re S.A.	Luxemburg, LU		100,00	100,00	2017	5,1	0,0
316 Evonik Real Estate GmbH & Co. KG	Marl, DE		100,00	100,00	2017	203,8	20,2
317 Evonik Real Estate Verwaltungs-GmbH	Marl, DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
318 Evonik Resource Efficiency GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	284,5	EAV
319 Evonik Rexim (Nanning) Pharmaceutical Co., Ltd.	Nanning, CN		100,00	100,00	2017	15,2	4,2
320 Evonik Rexim S.A.S.	Ham, FR		100,00	100,00	2017	9,8	-2,8
321 Evonik Risk and Insurance Services GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	1,3	EAV
322 Evonik Röhm GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	170,3	EAV
323 Evonik Schlüchtern GmbH	Schlüchtern, DE		100,00	100,00	2017	20,3	EAV

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
324 Evonik Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, MX		100,00	100,00	2017	1,1	0,1
325 Evonik Silica Belgium BVBA	Oostende, BE		100,00	100,00	2017	9,0	0,6
326 Evonik Silica Finland Oy	Hamina, FI		100,00	100,00	2017	58,7	43,8
327 Evonik Silquimica, S.A.U.	Zubillaga-Lantaron, ES		100,00	100,00	2017	11,8	1,0
328 Evonik Speciality Organics Ltd.	Milton Keynes, GB		100,00	100,00	2017	304,4	0,0
329 Evonik Specialty Chemicals (Jilin) Co., Ltd.	Jilin, CN		100,00	100,00	2017	-48,8	-31,9
330 Evonik Specialty Chemicals (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing, CN		100,00	100,00	2017	-9,3	-4,2
331 Evonik Specialty Chemicals (Shanghai) Co., Ltd.	Schanghai, CN		100,00	100,00	2017	191,2	57,8
332 Evonik Specialty Chemicals GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	3,2	EAV
333 Evonik Taiwan Ltd.	Taipeh, TW		100,00	100,00	2017	11,0	2,5
334 Evonik Tasnee Marketing LLC	Riad, SA		75,00	75,00	2017	8,6	0,9
335 Evonik Technochemie GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	57,9	EAV
336 Evonik Technology & Infrastructure GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	303,0	EAV
337 Evonik Thai Aerosil Co., Ltd.	Bangkok, TH		100,00	100,00	2017	21,0	6,0
338 Evonik Tianda (Liaoyang) Chemical Additive Co., Ltd.	Liaoyang, CN		97,04	97,04	2017	29,3	3,5
339 Evonik Ticaret Ltd. Sirketi	Tuzla/Istanbul, TR		100,00	100,00	2017	6,6	2,3
340 Evonik Trustee Limited	Milton Keynes, GB		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
341 Evonik UK Holdings Ltd.	Milton Keynes, GB		100,00	100,00	2017	699,0	0,9
342 Evonik United Silica (Siam) Ltd.	Rayong, TH		70,00	70,00	2017	16,0	5,6
343 Evonik United Silica Industrial Ltd.	Taoyuan Hsien, TW		100,00	100,00	2017	33,3	8,9
344 Evonik Venture Capital GmbH	Hanau, DE		100,00	100,00	2017	5,5	EAV
345 Evonik Vietnam Limited Liability Company	Ho-Chi-Minh-Stadt, VN		100,00	100,00	2017	2,0	0,3
346 Evonik Wellink Silica (Nanping) Co., Ltd.	Nanping, CN		60,00	60,00	2017	38,5	8,3
347 HD Ceracat GmbH	Frankfurt am Main, DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
348 Insilco Ltd.	Gajraula, IN		73,11	73,11	2017	12,2	0,3
349 J. M. Huber India Pvt. Ltd.	Mumbai, IN		100,00	100,00	2017	15,5	-0,1
350 JIDA Evonik High Performance Polymers (Changchun) Co., Ltd.	Changchun, CN		84,04	84,04	2017	17,3	8,8
351 KMV Vermögensverwaltungs-GmbH	Marl, DE		100,00	100,00	2017	9,9	-1,4
352 Laporte Chemicals Ltd.	Milton Keynes, GB		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
353 Laporte Industries Ltd.	Milton Keynes, GB		100,00	100,00	2017	2,6	0,2
354 Laporte Nederland (Holding) B.V.	Amsterdam, NL		100,00	100,00	2017	31,3	0,2
355 LLC „Evonik Ukraine“	Kiew, UA		100,00	100,00	2016	0,1	0,0
356 MedPalett AS	Sandnes, NO		100,00	100,00	2017	3,4	2,2
357 Mönch-Kunststofftechnik GmbH	Bad König, DE		100,00	100,00	2017	0,5	EAV
358 Nilok Chemicals Inc. (i.L.)	Parsippany, US		100,00	100,00	2017	-5,7	-0,3
359 Nippon Aerosil Co., Ltd.	Tokio, JP		80,00	80,00	2017	63,1	16,1
360 OOO DESTEK	Podolsk, RU		65,25	65,25	2017	5,0	5,5
361 OOO Evonik Chimia	Moskau, RU		100,00	100,00	2017	15,6	4,5
362 PKU Pulverkautschuk Union GmbH (i.L.)	Marl, DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
363 PT. Evonik Indonesia	Cikarang Bekasi, ID		99,98	99,98	2017	7,1	0,2

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
364 PT. Evonik Sumi Asih	Bekasi Timur, ID		75,00	75,00	2017	10,9	0,6
365 Qingdao Evonik Silica Materials Co., Ltd.	Qingdao, CN		100,00	100,00	2017	38,2	0,2
366 RBV Verwaltungs-GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	878,0	19,6
367 RCIV Vermögensverwaltungs-GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	25,9	-0,6
368 Roha B.V.	Tilburg, NL		100,00	100,00	2017	1,7	0,1
369 RÜTGERS Dienstleistungs-GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	5,7	EAV
370 RÜTGERS GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	313,3	-10,9
371 RÜTGERS Organics Corporation	State College, US		100,00	100,00	2017	-8,7	-1,2
372 Silbond Corporation	Weston, US		100,00	100,00	2017	48,4	8,3
373 SKC Evonik Peroxide Korea Co., Ltd.	Ulsan, KR		55,00	55,00	2017	30,2	5,6
374 Stockhausen Nederland B.V.	Amsterdam, NL		100,00	100,00	2017	0,6	0,5
375 Stockhausen Unterstützungseinrichtung GmbH	Krefeld, DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
376 StoHaas Marl GmbH	Marl, DE		100,00	100,00	2017	35,4	20,2
377 Studiengesellschaft Kohle mbH	Mülheim, DE		84,18	84,18	2016	0,0	0,0
378 Westgas GmbH	Marl, DE		100,00	100,00	2017	8,1	10,6
Andere Unternehmen							
379 ABCR Laboratorios, S.L.	Forcarei, ES		50,00	50,00	2017	7,8	1,2
380 ARG mbH & Co. KG	Duisburg, DE		19,93	19,93	2017	7,8	34,1
381 ARG Verwaltungs GmbH	Duisburg, DE		20,00	20,00	2017	0,0	0,0
382 Biosynthetic Technologies, LLC	Havre, US		5,75	5,75	2016	-8,5	-12,1
383 CyPlus Idesa, S.A.P.I. de C.V.	Mexiko-Stadt, MX		50,00	50,00	2017	25,4	-8,2
384 Daicel-Evonik Ltd.	Tokio, JP		50,00	50,00	2017	16,8	4,2
385 dev.log GmbH	Niederkassel, DE		50,00	50,00	2017	0,6	0,1
386 Evonik Headwaters LLP	Milton Keynes, GB		50,00	50,00	2016	0,0	0,0
387 Evonik Lanxing (Rizhao) Chemical Industrial Co., Ltd.	Rizhao, CN		50,00	50,00	2017	5,2	-0,3
388 Evonik Treibacher GmbH	Treibach/Althofen, AT		50,00	50,00	2017	12,7	2,5
389 HPNow ApS	Kopenhagen, DK		21,19	21,19	2016	0,0	0,0
390 Idevo Servicios, S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt, MX		50,00	50,00	2017	0,0	0,0
391 LiteCon GmbH	Hönigsberg/Mürzzuschlag, AT		49,00	49,00	2017	2,0	-0,8
392 Neolyse Ibbenbüren GmbH	Ibbenbüren, DE		50,00	50,00	2017	16,9	-0,5
393 RSC Evonik Sweeteners Co., Ltd.	Bangkok, TH		50,00	50,00	2016	2,1	0,0
394 Rusferm Limited	Nikosia, CY		49,00	49,00	2017	0,0	0,0
395 San-Apro Ltd.	Kyoto, JP		50,00	50,00	2016	8,4	3,3
396 Saudi Acrylic Polymers Company, Ltd.	Jubail, SA		25,00	25,00	2016	47,3	-5,1
397 StoHaas Management GmbH	Marl, DE		50,00	50,00	2017	0,0	0,0
398 TÜV NORD InfraChem GmbH & Co. KG	Marl, DE		49,00	49,00	2016	2,1	0,2
399 TÜV NORD InfraChem Verwaltungsgesellschaft mbH	Marl, DE		49,00	49,00	2016	0,0	0,0
400 Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG	Marl, DE		50,00	50,00	2017	0,4	0,3
401 Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH	Marl, DE		50,00	50,00	2017	0,0	0,0
402 Veramaris (USA) LLC	Blair, US		50,00	50,00	2017	0,0	0,0
403 Veramaris V.O.F.	Delft, NL		50,00	50,00	2017	0,0	0,0
404 Vestaro GmbH	München, DE		49,00	49,00	2016	0,9	-0,1

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäftsjahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
Vivawest							
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen							
405 Aachener Bergmannssiedlungsgesellschaft mbH	Hückelhoven, DE		100,00	100,00	2017	23,0	EAV
406 Artemis Stadtanierungsgesellschaft Objekt Benrath mbH & Co.KG	Essen, DE		94,90	94,90	2016	0,0	-0,3
407 Bauverein Glückauf GmbH	Ahlen, DE		94,90	94,90	2017	11,2	EAV
408 EBV Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hückelhoven, DE		100,00	100,00	2017	85,7	EAV
409 GSB Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mit beschränkter Haftung	Essen, DE		68,75	68,75	2016	0,1	0,0
410 GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH	Köln, DE		94,90	94,90	2017	46,9	0,6
411 Heinrich Schäfermeyer GmbH	Hückelhoven, DE		100,00	100,00	2017	10,2	EAV
412 HVG Grünflächenmanagement GmbH	Gelsenkirchen, DE		100,00	100,00	2017	3,5	EAV
413 Lünener Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Lünen, DE		94,90	94,90	2017	28,3	EAV
414 Marienfeld Multimedia GmbH	Gelsenkirchen, DE		100,00	100,00	2017	0,2	EAV
415 Nordsterturm GmbH	Gelsenkirchen, DE		100,00	100,00	2017	0,0	EAV
416 Projektgesellschaft Tannenstraße mbH	Düsseldorf, DE		100,00	100,00	2017	0,3	EAV
417 Rhein Lippe Holding GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	537,7	EAV
418 Rhein Lippe Wohnen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Duisburg, DE		94,84	94,84	2017	147,5	EAV
419 RHZ Handwerks-Zentrum GmbH	Gelsenkirchen, DE		100,00	100,00	2017	0,1	EAV
420 Siedlung Niederrhein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dinslaken, DE		100,00	100,00	2017	42,7	EAV
421 SJ Brikett- und Extrazitfabriken GmbH	Hückelhoven, DE		100,00	100,00	2017	1,8	EAV
422 SKIBA Ingenieurgesellschaft für Gebäudetechnik mbH	Gelsenkirchen, DE		100,00	100,00	2017	0,1	EAV
423 SKIBATRON Mess- und Abrechnungssysteme GmbH	Gelsenkirchen, DE		100,00	100,00	2017	0,3	EAV
424 THS GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	228,4	EAV
425 THS Rheinland Beteiligungs GmbH & Co. KG	Essen, DE		94,12	94,12	2017	0,1	0,1
426 THS Rheinland GmbH	Leverkusen, DE		100,00	100,00	2017	20,5	EAV
427 THS Westfalen GmbH	Lünen, DE		100,00	100,00	2017	33,8	EAV
428 Unterstützungseinrichtung „GSG/WBG“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln, DE		100,00	100,00	2017	0,3	0,0
429 Vestische Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Herne, DE		94,90	94,90	2017	14,1	EAV
430 Vestisch-Märkische Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung	Recklinghausen, DE		100,00	100,00	2017	69,5	EAV
431 Vivawest Dienstleistungen GmbH	Gelsenkirchen, DE		100,00	100,00	2017	34,6	EAV
432 Vivawest Pensionen GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	0,0	EAV
433 Vivawest Ruhr GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	3,0	EAV
434 Vivawest Stiftung gemeinnützige GmbH	Gelsenkirchen, DE		100,00	100,00	2017	0,0	0,0
435 Vivawest Westfalen GmbH	Dortmund, DE	5,10	94,90	100,00	2017	0,0	EAV
436 Vivawest Wohnen GmbH	Essen, DE		100,00	100,00	2017	39,1	EAV
437 Walsum Immobilien GmbH	Duisburg, DE		94,90	94,90	2017	24,5	EAV
438 Wohnbau Auguste Victoria GmbH	Marl, DE		100,00	100,00	2017	33,9	EAV

Name	Sitz der Gesellschaft	inkl. Anteile gemäß § 16 AktG.			Geschäfts-jahr	Eigenkapital in Mio. € ^a	Jahres-überschuss/-fehlbetrag in Mio. € ^a
		direkt in %	indirekt in %	gesamt in %			
439 Wohnbau Westfalen GmbH	Dortmund, DE		100,00	100,00	2017	80,4	EAV
440 Wohnungsbaugesellschaft für das Rheinische Braunkohlenrevier Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln, DE		94,90	94,90	2017	28,0	-1,6
441 Wohnungsbaugesellschaft mit beschränkter Haftung „Glückauf“	Moers, DE		100,00	100,00	2017	44,5	EAV
Andere Unternehmen							
442 Deutsche Industrieholz GmbH	Berlin, DE		45,00	45,00	2014	0,1	-0,3
443 Deutsche Netzmarketing GmbH	Köln, DE		2,56	2,56	2015	2,3	0,3
444 EBZ Service GmbH	Bochum, DE		13,23	13,23	2015	5,4	0,2
445 Hammer gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamm, DE		5,42	5,42	2016	18,8	0,1
446 Rheinwohnungsbau Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf, DE		5,00	5,00	2016	74,6	6,6
447 Stadthausprojekt Düsseldorf Tannenstraße GmbH	Düsseldorf, DE		26,00	26,00	2016	0,4	0,0
448 Stadtmarketing-Gesellschaft Gelsenkirchen mbH	Gelsenkirchen, DE		2,39	2,39	2016	0,1	0,0
449 STEAG Kraftwerks-Grundstückgesellschaft mbH	Duisburg, DE		5,20	5,20	2015	0,1	0,0
450 VBW BAUEN UND WOHNEN GMBH	Bochum, DE		1,33	1,33	2016	97,2	7,5
451 Wohnbau Dinslaken Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Dinslaken, DE		46,45	46,45	2016	44,1	6,9
452 WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf, DE		9,29	9,29	2007	6,4	0,3

^a Die Umrechnung der Auslandswerte erfolgt für das Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag, für das Jahresergebnis mit dem Jahresdurchschnittskurs.

^b Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 264 (3) bzw. § 264b HGB.

^c Inanspruchnahme von Erleichterungen gem. § 291 bzw. § 293 HGB.

Anhang der RAG-Stiftung

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss der RAG-Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 wurde unter Beachtung des Stiftungsgesetzes NRW und IDW RS HFA 5 nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die RAG-Stiftung wurde am 10. Juli 2007 vom Land Nordrhein-Westfalen gemäß § 2 Stiftungsgesetz anerkannt. Sie hat ihren Sitz in Essen und ist im Handelsregister A des Amtsgerichtes Essen, Nr. HRA 9004, eingetragen.

Die RAG-Stiftung ist eine Stiftung nach deutschem Recht und stellt gemäß §§ 11 ff. PublG als oberstes Mutterunternehmen einer Gruppe von Unternehmen einen Konzernabschluss in Anwendung von § 290 Absatz 2–5 HGB auf.

Mit Datum vom 24. September 2007 wurde zwischen der RAG AG und der RAG-Stiftung ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag für eine feste Laufzeit bis mindestens zum 31. Dezember 2027 abgeschlossen, der mit Eintragung ins Handelsregister am 13. November 2007 wirksam geworden ist. Vertragsgemäß unterstellt die RAG AG die Leitung ihrer Gesellschaft der RAG-Stiftung. Darüber hinaus verpflichtet sich die RAG AG, ihren Gewinn an die RAG-Stiftung abzuführen. Die RAG-Stiftung ist verpflichtet, jeden während der Vertragslaufzeit entstehenden Jahresfehlbetrag der RAG AG auszugleichen.

Die Berichterstattung erfolgt in Mio. € mit einer Nachkommastelle, wobei Beträge unterhalb gerundeter 0,1 Mio. € als 0,0 Mio. € dargestellt werden.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen aufgrund niedrigerer beizulegender Werte angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis. Die Nutzungsdauer wird in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen ermittelt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 150 € werden im Zugangsjahr aufwandswirksam erfasst. Geringwertige Anlagegüter, deren Nettoanschaffungs- oder Herstellungskosten 150 € übersteigen, jedoch nicht mehr als 1.000 € betragen, werden im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten bilanziert. Dieser wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Jahren zu je 1/5 aufwandswirksam aufgelöst.

Im Finanzanlagevermögen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die Wertpapiere zu Anschaffungskosten oder bei dauernder Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Festverzinsliche Wertpapiere, die „über pari“ erworben wurden, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mindestens zum Rückzahlungsbetrag angesetzt („pari“). Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Die RAG-Stiftung beabsichtigt, 25,1 % der erworbenen Anteile an der Evonik Industries AG langfristig zu halten; die darüber hinaus vorhandenen Anteile werden wegen der kurzfristigen Verkaufsabsicht im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweiligen ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageskursen angesetzt.

Bankguthaben werden grundsätzlich mit Zeitpunkt der Wertstellung zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Ermittlung der Rückstellungen für Ewigkeitslasten ist ab Seite 80 erläutert. Künftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern am Abschlussstichtag hinreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorlagen. Kurz- und langfristige Rückstellungen werden gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem ihrer voraussichtlichen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Mit der Änderung des Handelsrechts am 17. März 2016 gilt für Rückstellungen für Altersversorgung der durchschnittliche Zinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Für pensionsähnliche Verpflichtungen und alle weiteren Rückstellungen gilt unverändert der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz. Auf- und Abzinsungseffekte aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes werden grundsätzlich im Zinsergebnis ausgewiesen. Änderungen des Abzinsungssatzes für die Rückstellungen für Altersversorgung werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Rückstellungen für die betriebliche Altersversorgung werden gemäß dem modifizierten Teilwertverfahren bewertet. Der Aufwand für die späteren Versorgungsleistungen verteilt sich gleichmäßig über die gesamte Dienstzeit des jeweiligen Versorgungsberechtigten. Rückstellungen für betriebliche Altersversorgungsverpflichtungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die gutachterliche Bewertung der Verpflichtung zum 31. Dezember wird der durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichte Zinssatz (3,68 %) angewandt. In die Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden zukünftige Gehaltsentwicklungen (2,75 %) und Rentensteigerungen (1,80 %), unternehmensspezifische Fluktuation sowie Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß den „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck einbezogen.

Verbindlichkeiten sind in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages bewertet.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Steuerliche Verlustvträge und Zinsvträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verrechnung berücksichtigt. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden bzw. die Verlustvträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 30,0 %. Eine Bewertung aktiver latenter Steuern auf körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvträge erfolgt entsprechend mit 16,0 % bzw. 14,0 %. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen.

BILANZERLÄUTERUNGEN

1. Anlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen enthält unter anderem das durch eine Master-KAG verwaltete Spezial-Sondervermögen „RAGS-FundMaster“ sowie einen Immobilien-Spezialfonds; hierbei besteht keine Beschränkung in der täglichen Rückgabe. Ein weiterer, durch eine Investment-KG verwalteter Immobilien-Spezialfonds ist in seiner täglichen Rückgabe beschränkt. Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 25,0 Mio. € sind über ihrem beizulegenden Zeitwert von 24,6 Mio. € ausgewiesen. Da bis zum Ende der Laufzeit der Wertpapiere mit einer Wertaufholung zu rechnen ist, wurde auf eine Wertberichtigung auf den beizulegenden Zeitwert verzichtet. Von den Finanzanlagen sind 2,0 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) dem Stiftungskapital zugeordnet.

Anlageziel in Mio. €	Buchwert	Wert i. S. d. § 36 InvG	Differenz zum Buchwert	Im Geschäftsjahr vereinnahmte Ausschüttungen
Mischfonds	2.400,4	2.867,0	466,6	17,4
Immobilienfonds	326,1	331,9	5,8	15,4
	2.726,5	3.198,9	472,4	32,8

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2017	31.12.2016	davon RLZ mehr als 1 Jahr
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20,0	–	20,0	153,0	–
Sonstige Vermögensgegenstände	171,5	1,1	172,6	175,5	0,5
	191,5	1,1	192,6	328,5	0,5

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 20,0 Mio. € (Vorjahr 153,0 Mio. €).

3. Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um die zum Verkauf vorgesehenen Anteile an der Evonik Industries AG. Aufgrund eines Verpfändungsvertrages sind Wertpapiere in Höhe von 7,4 Mio. € aufgrund der ausgegebenen Optionen auf Evonik-Aktien beschränkt verfügbar.

4. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Es handelt sich ausschließlich um Guthaben bei Kreditinstituten.

5. Eigenkapital

Das Stiftungskapital (Grundstockvermögen) der RAG-Stiftung beträgt unverändert 2,0 Mio. €.

6. Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt 1,1 Mio. €.

Rückstellung zur Finanzierung der Ewigkeitslasten

Die Rückstellung für die Finanzierung der Ewigkeitslasten beträgt 5.272,4 Mio. € (Vorjahr 4.841,8 Mio. €) und wird unter „Sonstige Angaben“ näher erläutert.

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für erbrachte (empfangene) Leistungen	28,5	26,8
Rückstellungen für den Belegschaftsbereich	1,2	1,2
Rückstellungen für Prüfungskosten	0,1	0,1
Andere Rückstellungen	0,3	0,0
	30,1	28,1

7. Verbindlichkeiten

in Mio. €	Restlaufzeit			Gesamt			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	31.12.2017	31.12.2016	davon RLZ bis zu 1 Jahr	davon RLZ mehr als 1 Jahr
Anleihen	600	500	500	1.600	1.100	–	1.100
davon konvertibel	(600)	(500)	(500)	(1.600)	(1.100)	(–)	(1.100)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,3	–	–	0,3	0,1	0,1	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	186,0	1,1	–	187,1	41,3	40,8	0,5
Sonstige Verbindlichkeiten	26,2	0,5	–	26,7	28,2	26,1	2,1
davon aus Steuern	(25,2)	(–)	(–)	(25,2)	(25,7)	(25,7)	(–)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(–)	(–)	(–)	(–)	(0,0)	(–)	(0,0)
	812,5	501,6	500,0	1.814,1	1.169,6	67,0	1.102,6

Die Anleihen bestehen aus drei nicht nachrangigen und unbesicherten Umtauschanleihen auf Evonik-Aktien, eine in Höhe von 600,0 Mio. € (Vorjahr 600,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018, eine in Höhe von 500,0 Mio. € (Vorjahr 500,0 Mio. €) mit einer Laufzeit bis zum 18. Februar 2021 und eine weitere in Höhe von 500,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 16. März 2023. Die Anleihen sind umtauschbar in bestehende, auf den Namen lautende Stückaktien der Evonik Industries AG. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 187,1 Mio. € (Vorjahr 41,3 Mio. €).

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus Dienstleistungsverträgen und entfallen vollständig auf Deutschland.

9. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 9,1 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) und Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €). Darüber hinaus enthält der Posten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

10. Personalaufwand

in Mio. €	2017	2016
Löhne und Gehälter	5,0	4,9
Soziale Abgaben	0,3	0,3
Versorgungsleistungen und Unterstützung	0,9	0,8
davon für Altersversorgung	(0,9)	(0,8)
	6,2	6,0

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
Angestellte	18	18
	18	18

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Ewigkeitslasten in Höhe von 430,6 Mio. € (Vorjahr 392,8 Mio. €). Des Weiteren sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) enthalten.

12. Beteiligungsergebnis

in Mio. €	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	425,2	405,4
davon aus verbundenen Unternehmen	(423,5)	(405,4)
	425,2	405,4

Die Erträge aus verbundenen Unternehmen setzen sich aus der Dividende der Evonik Industries AG mit 363,8 Mio. € (Vorjahr 363,9 Mio. €), der Dividende der Vivawest GmbH mit 36,4 Mio. € (Vorjahr 36,4 Mio. €), der Dividende der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH mit 11,7 Mio. € (Vorjahr 4,7 Mio. €), der Dividende der Maxburg Beteiligungen GmbH & Co. KG mit 11,1 Mio. €, der Dividende der Windkraft Brinkfortsheide GmbH mit 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) und der Dividende der HAHN CO-INVEST GmbH & Co. KG mit 0,2 Mio. € zusammen.

13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

In diesem Posten sind Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 43,2 Mio. € (Vorjahr 32,2 Mio. €) enthalten.

14. Zinsergebnis

in Mio. €	2017	2016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von Fremden und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,9	9,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	1,1	1,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,0	10,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an Fremde und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,8	–
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1,9	1,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,7	1,4
	2,3	9,4

15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Marktwert bei den Finanzanlagen von 1,4 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) angefallen.

16. Steuern

in Mio. €	2017	2016
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,9	17,5
Sonstige Steuern	1,7	1,3
	11,6	18,8

Bei dem Aufwand für die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt es sich um die Zuführung zu der Rückstellung für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das laufende Jahr und für vergangene Jahre.

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich um die Zuführung zur Umsatzsteuerrückstellung für das laufende Jahr und für vergangene Jahre sowie nichtabziehbare Vorsteuern.

Die RAG-Stiftung erhebt keine Organschaftsumlage für die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Die RAG-Stiftung ist Organträgerin einer ertragsteuerlichen Organschaft, daher werden der Gesellschaft die latenten Steuern auf temporäre Differenzen der Organgesellschaften zugerechnet (formale Betrachtungsweise). Passive latente Steuern in Höhe von 1.686,6 Mio. € aus temporären Differenzen der Bilanzposten Sachanlagevermögen, sonstige Vermögensgegenstände, Rückstellung für Ewigkeitslasten und sonstige Rückstellungen wurden mit aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.686,6 Mio. € aus temporären Differenzen der Bilanzposten Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus den Verpflichtungen für Ewigkeitslasten, Rückstellungen für Pensionen sowie sonstige Rückstellungen saldiert.

SONSTIGE ANGABEN

Die jährliche Überprüfung der Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen hat ergeben, dass sämtliche Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind. Bei der RAG-Stiftung bestehen keine berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Personen und nahestehenden Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €). Davon entfallen 0,9 Mio. € auf verbundene Unternehmen. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering einzuschätzen, da mit einem Ausfall des Schuldners nicht zu rechnen ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	10,2	1,1
Andere sonstige finanzielle Verpflichtungen	69.048,6	75.167,2
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(69.048,6)	(75.165,2)
Verpflichtungen im Zusammenhang mit Finanzanlageinvestitionen	415,0	207,8
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(415,0)	(207,8)
	69.473,8	75.376,1

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind im Wesentlichen die Verpflichtungen aus dem Ewigkeitslastenvertrag vom 13. November 2007 in Verbindung mit der Vereinbarung vom 16./21. Dezember 2010 infolge der Beendigung der subventionierten Steinkohleförderung ab dem Jahre 2019.

Ewigkeitslasten

Grundlage für den Umfang und die Ermittlung der Ewigkeitslasten, für deren Finanzierung die RAG-Stiftung ab 2019 eintritt, ist das im Jahr 2006 erstellte KPMG-Gutachten zur Bewertung der Stillsetzungskosten, Alt- und Ewigkeitslasten des Steinkohlenbergbaus der RAG AG.

Die RAG-Stiftung stellt die RAG im Innenverhältnis auf Basis des am 13. November 2007 geschlossenen Ewigkeitslastenvertrages in Verbindung mit dem Side Letter vom 16./21. Dezember 2010 von allen Gläubigeransprüchen aus den Ewigkeitslasten ab der Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus frei. Ewigkeitslasten im Sinne des Vertrages sind Maßnahmen zur Verwaltung, Abwicklung oder Beseitigung von Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen, Maßnahmen der Grundwasserreinigung, des Grundwassermonitorings und der Nachsorgeverpflichtungen an kontaminierten Standorten und Maßnahmen zur Durchführung der Grubenwasserhaltung.

Im Folgenden wird die Verpflichtung zur Finanzierung für Ewigkeitslasten dargestellt; die originären Verpflichtungen der RAG AG, die erst mit Stilllegung des Steinkohlenbergbaus auf die RAG-Stiftung übergehen, sind in den Werten nicht berücksichtigt.

Heute bei der RAG dazu bestehende Rückstellungen werden nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung bis zur endgültigen Stilllegung des Steinkohlenbergbaus fortgeführt. Die korrespondierenden Deckungsmittel werden bei RAG in Höhe der Verpflichtung, die sich nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in der zum Zeitpunkt der kohlepolitischen Vereinbarung gültigen Fassung (HGB a. F.: Nominalwert- und Stichtagsprinzip) ergibt, in Form liquider Vermögenswerte angesammelt und zum Zeitpunkt der Einstellung des subventionierten Steinkohlenbergbaus auf die RAG-Stiftung übertragen. Der zum jeweiligen Bilanzstichtag von der RAG bilanzierte Forderungsanspruch gegen die RAG-Stiftung setzt sich zum einen aus der auf den jeweiligen Bilanzstichtag abgezinsten Deckungslücke zum 31. Dezember 2018, die auf Basis des KPMG-Gutachtens mit einem risikolosen Zins berechnet wird, und zum anderen aus dem Bewertungsunterschied, der sich aus der Anwendung des BilMoG gegenüber dem HGB a. F. ergibt, zusammen. In dem Erblastenvertrag vom 14. August 2007 zwischen der RAG-Stiftung und dem Land Nordrhein-Westfalen sowie dem Saarland verpflichten sich die Länder, die Finanzierung der Ewigkeitslasten für den Fall zu übernehmen, dass die RAG-Stiftung nicht in der Lage ist, der Finanzierung der Ewigkeitslasten nachzukommen. Sollten die Länder aus diesem Vertrag in Anspruch genommen werden, gewährt der Bund ein Drittel der zu leistenden Beträge.

Diese Forderung der RAG AG gegenüber der RAG-Stiftung aus dem Ewigkeitslastenvertrag war stets an den mit den Ewigkeitslasten verbundenen wirtschaftlichen Belastungen ausgerichtet, die gemäß KPMG-Gutachten mit einem risikolosen Zins ermittelt worden sind. Mit Inkrafttreten des BilMoG dürfen in der Bilanz grundsätzlich nur noch marktorientierte über sieben Jahre gemittelte Durchschnittszinssätze gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB Anwendung finden. Diese sind nicht risikolos, sondern enthalten einen Aufschlag, der den Abstand zwischen einer marktbreiten über sieben Jahre geglätteten Rendite hochklassiger auf Euro lautender Unternehmensanleihen und dem ebenfalls über sieben Jahre geglätteten risikofreien Zinssatz aus der Null-Kupon-Euro-Zinsswapkurve widerspiegelt. Daraus ergibt sich eine Lücke zwischen der handelsrechtlichen Rückstellung und den höheren Ausgleichsansprüchen zur Erfüllung der wirtschaftlichen Belastungen. In Höhe dieser Deckungslücke ist aufgrund der Vereinbarung zwischen der RAG-Stiftung und der RAG AG vom 16./21. Dezember 2010 ein Gegenposten in der Bilanz der RAG AG erfasst worden. Dieser Gegenposten steht im Sinne des § 246 Absatz 1 HGB in einem kausalen Zusammenhang zu den Forderungen und Rückstellungen für Ewigkeitslasten und wird daher unter den jeweiligen Rückstellungen für Ewigkeitslasten zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Zur Ermittlung der Ausgleichsansprüche der RAG AG werden die entsprechenden Lasten auf den 31. Dezember 2018 mit einem risikolosen Durchschnittszins ermittelt und die so ermittelte Deckungslücke auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die RAG AG hat die aus der Bewertung der Ewigkeitslasten resultierende Forderung gegen die RAG-Stiftung bilanziert. Im Jahresabschluss der RAG-Stiftung ist die Verpflichtung abzüglich der per 31. Dezember 2017 bilanzierten Rückstellung für Ewigkeitslasten in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten.

ÜBERNAHME DER FINANZIERUNG DER VERPFLICHTUNG DURCH DIE RAG-STIFTUNG

Ewigkeitslasten in Mio. €	zum 31.12.2018		zum 31.12.2017
	Stand: Rahmen- vereinbarung	Stand: 31.12.2017	abgezinst
Dauerbergschäden	1.324	20.461	20.376
Grundwasserreinigung	341	3.782	3.756
Grubenwasserhaltung	5.208	50.277	50.189
	6.873	74.520	74.321

Die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 74.321,0 Mio. € (Vorjahr 80.006,9 Mio. €). Hiervon sind 5.272,4 Mio. € (Vorjahr 4.841,8 Mio. €) als Rückstellung für die Verpflichtung gegenüber der RAG AG zur Finanzierung der Ewigkeitslasten und 69.048,6 Mio. € (Vorjahr 75.165,2 Mio. €) unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Zur Abdeckung der Gesamtverpflichtung sind die Anteile an der Evonik Industries AG und der Vivawest GmbH und die bestehenden Kapitalanlagen sowie die entsprechenden Erträge hieraus vorgesehen. In Höhe der realisierten Erträge erfolgt nach Abzug der Aufwendungen der RAG-Stiftung die Zuführung zur Rückstellung für Ewigkeitslasten.

Grundlagen der Ermittlung der Ewigkeitslasten des Bergbaubereiches der RAG

Im KPMG-Gutachten wurden die sogenannten Deckungslücken aus dem Vergleich der bis zum 31. Dezember 2018 weitergeführten handelsrechtlichen Rückstellungen und der auf den 31. Dezember 2018 mit aktuellen Parametern errechneten Rückstellungen ermittelt. Diese Deckungslücken werden im Einzelnen bei RAG AG bilanziert und aufgrund der Freistellung bei der RAG-Stiftung als Rückstellung für Ewigkeitslasten bzw. als sonstige finanzielle Verpflichtung ausgewiesen. Die Bilanzierung der Rückstellung für Ewigkeitslasten erfolgte zum 31. Dezember 2017 anhand folgender Parameter, die im Wesentlichen aus der Fortführung der Vorgehensweise der KPMG im Rahmen des Gutachtens 2008 resultieren:

- ▲ Für die Ermittlung der Rückstellungen (ewige Renten) wurde der über sieben Jahre gemittelte Durchschnittszins aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Null-Kupon-Euro-Zinsswap-Sätzen mit einer Laufzeit von 30 Jahren mit 2,05 % berechnet (Vorjahr 2,30 %). Der von der Bundesbank ebenfalls ermittelte Aufschlag für das Unternehmensanleiherisiko beträgt für die gesamte Zinsstrukturkurve 0,88 %, sodass die ewige Rente gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit 2,93 % (Vorjahr 3,31 %) diskontiert wurde.
- ▲ Für die Ewigkeitslasten ist analog zum Vorjahr ein gesonderter Index, der die Besonderheiten der wasserbezogenen Lasten widerspiegelt, ermittelt worden. Dieser beträgt nach Vornahme von Bereinigungen 1,73 % (Vorjahr 2,01 %).

Die bei RAG AG bilanzierten Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 setzen sich aus der handelsrechtlich bewerteten Rückstellung – außer Grubenwasserhaltung – sowie einer Rückstellung in Höhe des Barwertes der bis zum 31. Dezember 2018 entstehenden Deckungslücke zusammen.

Bei den Rückstellungen für Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen, Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung sowie Grubenwasserhaltung der RAG AG handelt es sich um Sachleistungsverpflichtungen. Aufgrund des Charakters der Verpflichtungen als ewige Last, für die keine Gegenleistung erfolgt, wurde bei den Sachleistungsverpflichtungen eine barwertige Bilanzierung unter Anwendung eines angemessenen Zinssatzes vorgenommen. Bei der Bestimmung des zugrunde zu legenden Zinssatzes ist vor dem Hintergrund der beschriebenen Charakteristika und entsprechend den handelsrechtlichen Vorgaben auch die künftige Preissteigerung zu berücksichtigen, sodass die Ermittlung der Deckungslücke auf Basis eines Realzinssatzes erfolgt. Dieser ergibt sich zum jeweiligen Bilanzstichtag aus der Differenz zwischen dem über sieben Jahre gemittelten Durchschnittszins der Deutschen Bundesbank für eine 30-jährige Laufzeit und der künftigen Preissteigerungsrate.

Die Verpflichtung für Ewigkeitslasten setzt sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

Dauerbergschäden / Poldermaßnahmen

Die bergbauliche Tätigkeit hat Veränderungen an der Tagesoberfläche zur Folge, die zu Senkungsgebieten führt und Einfluss auf die natürliche Vorflut von Gewässern hat. Derartige Schäden sind in der Regel nicht reparabel. Die zum 31. Dezember 2017 bestehende Rückstellung, die auf Basis einer ewigen Rente mit einem Zinssatz von 2,93 % und einer Preis- und Kostensteigerung von 1,73 % (Realzins: 1,20 %) ermittelt wird, wurde bis zum 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung einer Preis- und Kostensteigerung von 1,73 % weiterentwickelt. Die Rückstellung hätte demnach einen Stand von 5.718,5 Mio. €. In dieser Rückstellung ist der Bewertungsunterschied, der sich aus der Anwendung des BilMoG gegenüber dem HGB a. F. ergibt, in Höhe von 4.369,4 Mio. € enthalten.

Diese handelsrechtliche Rückstellung wird mit der wirtschaftlichen Last verglichen, die unter Berücksichtigung der im KPMG-Gutachten definierten und weiterentwickelten Parameter (Null-Kupon-Zinsswap: 2,05 % abzüglich Preis- und Kostensteigerung: 1,73 %) berechnet wird. Aus dieser Ermittlung mit einem Realzinssatz von 0,32 % ergibt sich ein Rückstellungsstand zum 31. Dezember 2018 von 21.809,7 Mio. €.

Aus dem Vergleich der beiden Werte zum 31. Dezember 2018 resultiert eine Deckungslücke von 16.091,2 Mio. €. Die auf den 31. Dezember 2017 abgezinsten Deckungslücke in Höhe von 16.029,9 Mio. € sowie der Bewertungsunterschied zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 4.345,9 Mio. € werden im Jahresabschluss unter den Dauerbergschäden/Poldermaßnahmen passiviert.

Grundwasserreinigung, Grundwassermonitoring und Nachsorgeverpflichtung an ehemaligen Betriebsstandorten

Bei der Aufbereitung verunreinigter Betriebsflächen – insbesondere auf ehemaligen Kokereiflächen – umfasst die durchzuführende Sanierungsmaßnahme im Regelfall die Errichtung eines Umlagerungsbauwerkes in Kombination mit einer Grundwasserreinigungsanlage. Da die Schadstoffbelastungen nachweislich die behördlichen Grenzwerte für das Grundwasser nicht unterschreiten werden, ist ein Ende der Maßnahmen nicht absehbar. Die zum 31. Dezember 2017 bestehende Rückstellung, die auf Basis einer ewigen Rente mit einem Zinssatz von 2,93 % und einer Preis- und Kostensteigerung von 1,73 % (Realzins: 1,20 %) ermittelt wird, wurde bis zum 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung einer Preis- und Kostensteigerung von 1,73 % weiterentwickelt. Die Rückstellung hätte demnach einen Stand von 1.072,5 Mio. €. In dieser Rückstellung ist der Bewertungsunterschied, der sich aus der Anwendung des BilMoG gegenüber dem HGB a. F. ergibt, in Höhe von 844,8 Mio. € enthalten.

Diese handelsrechtliche Rückstellung wird mit der wirtschaftlichen Last verglichen, die unter Berücksichtigung der im KPMG-Gutachten definierten und weiterentwickelten Parameter (Null-Kupon-Zinsswap: 2,05 % abzüglich Preis- und Kostensteigerung: 1,73 %) berechnet wird. Aus dieser Ermittlung mit einem Realzinssatz von 0,32 % ergibt sich ein Rückstellungsstand zum 31. Dezember 2018 von 4.009,3 Mio. €.

Aus dem Vergleich der beiden Werte zum 31. Dezember 2018 resultiert eine Deckungslücke von 2.936,8 Mio. €. Die auf den 31. Dezember 2017 abgezinsten Deckungslücke in Höhe von 2.925,7 Mio. € sowie der Bewertungsunterschied zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 830,4 Mio. € werden im Jahresabschluss in den entsprechenden Rückstellungen bilanziert.

Grubenwasserhaltung

Bei der Grubenwasserhaltung unter Tage werden die anfallenden Wässer während der Produktionsphase zur Aufrechterhaltung der Steinkohlenförderung an die Tagesoberfläche gepumpt und einem Vorfluter zugeführt. Damit ist die Grubenwasserhaltung bis zur Stilllegung des letzten Bergwerkes dem laufenden Betrieb zuzurechnen, und es ist – außer der Deckungslücke – grundsätzlich keine Rückstellung zu bilden. Die jährlich anfallenden betrieblichen Aufwendungen für Grubenwasserhaltung, die derzeit zur Aufrechterhaltung der Produktion anfallen, werden unter Berücksichtigung einer entsprechend aktualisierten Entwicklung der künftig zu fördernden Wassermengen, der Berücksichtigung der voraussichtlichen Technik, der erwarteten Investitionen sowie einer Preis- und Kostensteigerung von 1,73 % auf den 31. Dezember 2018 hochgerechnet. Die Verpflichtung für Grubenwasserhaltung wird unter Berücksichtigung der im KPMG-Gutachten definierten und weiterentwickelten Parameter (Null-Kupon-Zinsswap: 2,05 % abzüglich Preis- und Kostensteigerung: 1,73 %) und der auf das Jahr 2018 ermittelten Bemessungsgrundlagen berechnet. Aus dieser Ermittlung mit einem Realzinssatz von 0,32 % ergibt sich ein Gesamtrisiko und damit eine Deckungslücke für die Grubenwasserhaltung zum Zeitpunkt des Auslaufens von 50.277,5 Mio. €. Die auf den 31. Dezember 2017 abgezinsten Deckungslücke in Höhe von 50.189 Mio. € wird im Jahresabschluss passiviert.

Zukünftige Entwicklung der Alt- und Ewigkeitslasten

Die Höhe der Ewigkeitslasten ist neben der Entwicklung der Bemessungsgrundlagen insbesondere von der künftigen Preis- und Zinsentwicklung abhängig. Zum 31. Dezember 2017 sind für die wasserbezogenen Ewigkeitslasten entsprechend den Annahmen ein 7-Jahres-Durchschnittszinssatz für eine 30-jährige Laufzeit von 2,05 % (Vorjahr 2,30 %), der sich auf Basis der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Null-Kupon-Zinsswaps ergibt, und eine Preis- und Kostenentwicklung von 1,73 % (Vorjahr 2,01 %) angesetzt worden, also ein Realzinssatz von 0,32 % (Vorjahr 0,29 %). Dies entspricht bei der Berechnung der Barwerte der ewigen Renten einem Faktor von 312 (Vorjahr 345) der Bemessungsgrundlage. Die Veränderungen der Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus den geänderten Zinsen sowie aus geringfügig geänderten Bemessungsgrundlagen für die Ewigkeitslasten. Sofern sich die Preis- und Zinsannahmen unterschiedlich entwickeln, führt dies zu höheren/niedrigeren Deckungslücken und dementsprechenden Rückstellungen.

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sind folgende Honorare in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Mio. €	2017	2016
a. Abschlussprüfungsleistungen	0,1	0,1
b. Steuerberatungsleistungen	(-)	(-)
c. Sonstige Leistungen	0,1	0,0
Für das Geschäftsjahr berechnetes Gesamthonorar	0,2	0,1
Korrektur für das Vorjahr (+) /aus dem Vorjahr (-)	(-)	(-)
Gesamthonorar	0,2	0,1

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Kuratoriums sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017 betragen 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €).

Die Bezüge des Kuratoriums für das Geschäftsjahr 2017 betragen 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Nachtragsbericht

Die RAG-Stiftung hat in den ersten beiden Monaten des Jahres 2018 Kapitalerhöhungen bei der RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft mbH und bei der RAG-S Private Equity GmbH & Co. KG zur Refinanzierung von Beteiligungsinvestitionen in Höhe von zusammen rund 68,0 Mio. € durchgeführt.

Nach dem 31. Dezember 2017 sind darüber hinaus keine weiteren, für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RAG-Stiftung wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Essen, 22. März 2018

RAG-Stiftung
Der Vorstand

Dr. Müller

Bergerhoff-Wodopia

Dr. Linssen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die RAG-Stiftung, Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der RAG-Stiftung, Essen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RAG-Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▲ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- ▲ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▲ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▲ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Tätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ▲ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- ▲ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▲ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ▲ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- ▲ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- ▲ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 22. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lutz Granderath
Wirtschaftsprüfer

Joachim Gorgs
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

RAG-Stiftung
Im Welterbe 10
45141 Essen
www.rag-stiftung.de

Kontakt

Abteilung Kommunikation
Telefon +49 201 378-3366
Telefax +49 201 378-3399
info@rag-stiftung.de

Konzept, Gestaltung und Realisation

BISSINGER[+] GmbH

Bildnachweise

Cover: iStockphoto; Infografik Klapper vorne: „Die RAG-Stiftung auf einen Blick“: C3 Visual Lab; Intro: iStockphoto; Seite 3: Benno Kraehahn, Seite 5–7: Claudia Kempf; Seite 8–9: Jens Kirchner; Seite 10–11: Infografik: Niko Wilkesmann/RAG AG; Seite 12–15: Illustrationen: Anja Stiehler-Patschan/Jutta Fricke Illustrators; Seite 16–17: Infografik: Florian Pöhl; Seite 18–21: Lina Nickelowski; Seite 22–23: RAG Aktiengesellschaft: Dietmar Klingenburg, Evonik, VIVAWEST/Dirk Bannert; Seite 24–25: Werner Feldmann; Seite 26: Oliver Pracht; Infografik Klapper hinten: „Der Finanzgarten der RAG-Stiftung“: C3 Visual Lab

Druck

Beisner Druck GmbH & Co. KG

* Meilensteine der RAG-Stiftung

NOVEMBER 2017

Die RAG-Stiftung bezieht zusammen mit der RAG Aktiengesellschaft ihren neuen Sitz auf dem Welterbe Zollverein in Essen. Der Neubau bietet ideale Voraussetzungen, um die Zusammenarbeit von RAG-Stiftung und RAG im Zeitalter des Nachbergbaus ab 2019 noch besser gestalten zu können.

DEZEMBER 2016

In seiner Sitzung vom 5. Dezember 2016 beschließt das Kuratorium der RAG-Stiftung: Der Stiftungsvorstand wird geschlossen für eine weitere fünfjährige Amtszeit ab Ende 2017 bestätigt.

APRIL 2014

Als Reaktion auf die anhaltende Niedrigzinsphase beginnt die RAG-Stiftung mit der Umsetzung ihrer neuen Kapitalanlagestrategie, gemäß der verstärkt in illiquide Sachwerte (Immobilien, Beteiligungen) investiert werden soll.

JULI 2013

Die RAG-Stiftung ist nun mit 30 Prozent direkt an VIVAWEST beteiligt. Als ein führender Wohnungsanbieter in Nordrhein-Westfalen verwaltet VIVAWEST mehr als 120.000 Wohnungen.

APRIL 2013

Börsengang der Evonik Industries AG. Am 25. April wird die Aktie erstmals an der Frankfurter und der Luxemburger Wertpapierbörse notiert.

DEZEMBER 2012

Der frühere Wirtschaftsminister Dr. Werner Müller wird Vorstandsvorsitzender der RAG-Stiftung. Ebenfalls neu in den Vorstand ziehen Bärbel Bergerhoff-Wodopia (Personal) und Dr. Helmut Linssen (Finanzen) ein.

JUNI 2012

Der Steinkohlenbergbau an der Saar endet am 30. Juni 2012. Mit der Schließung des Bergwerks Saar in Ensdorf wird das letzte Kapitel des saarländischen Bergbaus beendet.

JUNI 2008

Die RAG-Stiftung veräußert 25,01 Prozent der Evonik-Aktien an CVC Capital Partners. Beide Gesellschafter streben den Börsengang des Unternehmens an.

JUNI 2007

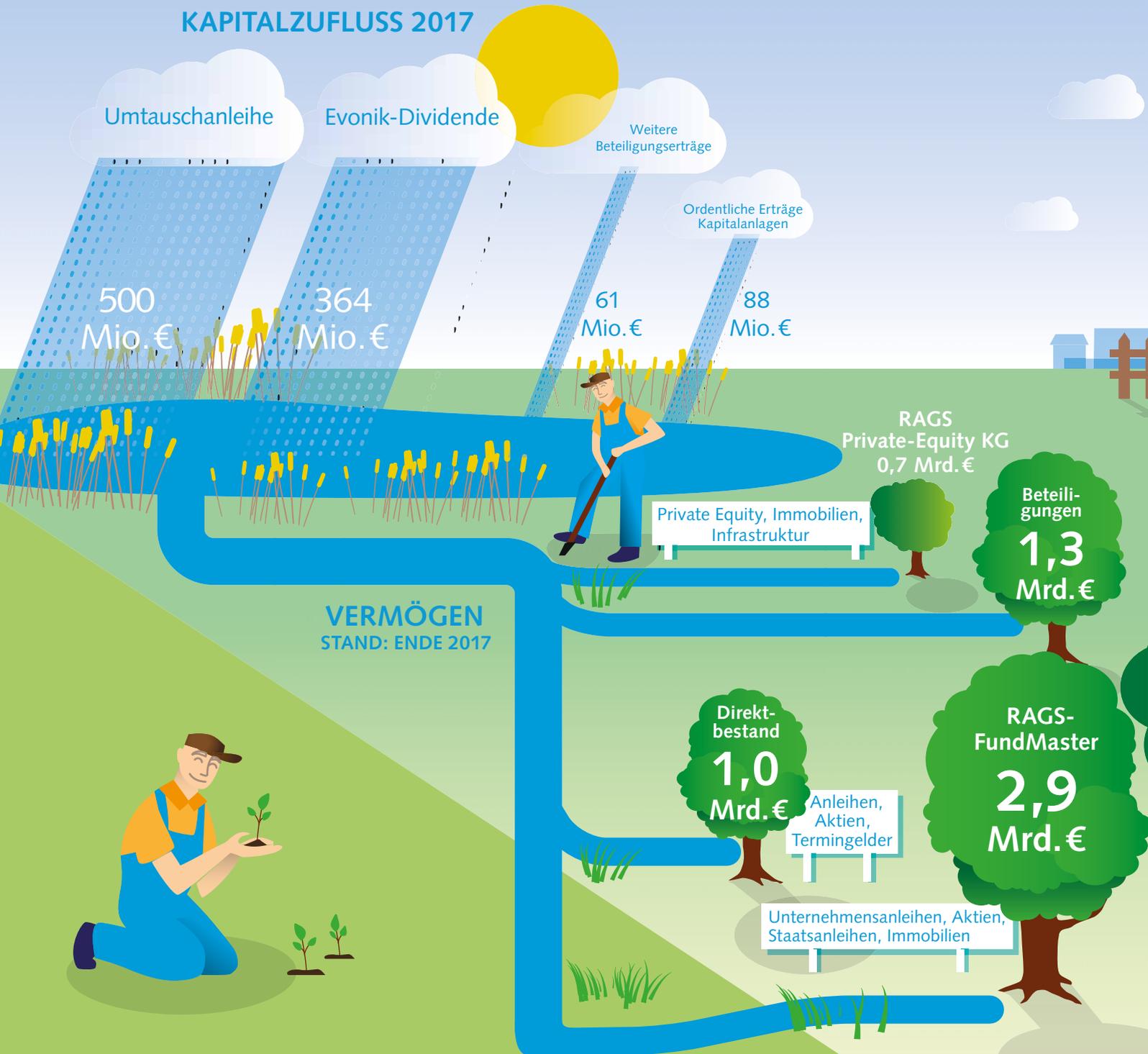
Zur sozialverträglichen Abwicklung des deutschen Steinkohlenbergbaus und zur Finanzierung der „Ewigkeitsaufgaben“ wird am 26. Juni die RAG-Stiftung gegründet. Vorstandsvorsitzender wird der ehemalige BP-Manager Wilhelm Bonse-Geuking. Die bisherigen Anteilseigner der RAG AG (E.ON AG, RWE AG, ThyssenKrupp AG und Société Nouvelle Sidéchar SARL) verkaufen kurz darauf ihre Anteile für je 1 Euro an die RAG-Stiftung.

FEBRUAR 2007

Der Bund, die Kohleländer NRW und Saarland, die IG BCE und die RAG verständigen sich in einem Eckpunktepapier darauf, bis Ende 2018 aus dem subventionierten Steinkohlenbergbau auszusteigen.

Der Finanzgarten

KAPITALZUFLUSS 2017



der RAG-Stiftung

Evonik
10,0
Mrd. €

VIVAWEST
1,5
Mrd. €

Ertragreiches Anlagekonzept

Um ab 2019 die Ewigkeitsaufgaben zu finanzieren, muss die RAG-Stiftung ihr Kapital gewinnbringend, aber sicher anlegen. Sie bedient sich hierbei eines breiten Beteiligungs- und Kapitalmarktinstrumentariums, um Risiken zu streuen und gute Renditen zu erwirtschaften.

Kernassets der RAG-Stiftung sind die strategischen Beteiligungen an Evonik und VIVAWEST. Kapitalanlagen werden sowohl im Direktbestand als auch im RAGS-Fund-Master, einem durch eine Kapitalverwaltungsgesellschaft verwalteten Spezial-Sondervermögen, gehalten. Der weiteren Diversifikation des Anlageportfolios dienen zudem Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen, an Immobilien und an Infrastrukturprojekten.

Über regelmäßige Dividenden und Zinserträge sind den Kapitalanlagen der RAG-Stiftung im Jahr 2017 rund 510 Mio. € zugeflossen. Zudem wurde eine Umtauschanleihe zum Nominalwert von 500 Mio. € emittiert.



RAG-Stiftung
Im Welterbe 10
45141 Essen
www.rag-stiftung.de